

JAHRESBERICHT

2015 | 2016

PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE HEIDELBERG



JAHRESBERICHT DER PÄDAGOGISCHEN HOCHSCHULE HEIDELBERG
01. Oktober 2015 bis 30. September 2016

Pädagogische Hochschule Heidelberg
University of Education
Keplerstraße 87
D-69120 Heidelberg

0049-(0)6221 – 477-0
www.ph-heidelberg.de

Herausgeber
Prof. Dr. Hans-Werner Huneke
Rektor

Redaktion
Dr. Birgitta Hohenester-Pongratz birgitta.hohenester@vw.ph-heidelberg.de
Christine Druskeit M.A., Weinheim

Gestaltung
Katja Maibaum-Komma, Heidelberg kmk@kommaundmehr.de

Druck
Texdat-Service gGmbH, Weinheim

Bildnachweis
Pädagogische Hochschule Heidelberg; Seite 53 Nikolai Kornhass, privat

Stand
23. November 2016

2015 | 2016

Inhalt

2016 – AUF NEUEN WEGEN	7
Grußwort des Hochschulrats	
HOCHSCHULLEITUNG	
BILDUNGSWISSENSCHAFTLICHE HOCHSCHULE MIT UNIVERSITÄREM PROFIL	10
Herausforderungen annehmen, Schwerpunkte setzen	
VERSTETIGUNG UND WEITERENTWICKLUNG	14
Studium, Lehre und Weiterbildung	
STUDIERENDENZAHLEN UND STUDIENGÄNGE	17
Eine Übersicht	
NEUER SCHWUNG FÜR FORSCHUNGS- UND NACHWUCHSFÖRDERUNG	24
Forschung	
FORSCHUNGSPROJEKTE AN DER HOCHSCHULE	27
IM FOKUS: MITTELFRISTIGE RÜCKLAGEN- UND FINANZPLANUNG	34
Personal- und Wirtschaftsführung	
EINNAHMEN UND MITTELVERWENDUNG	36
QUALITÄTSENTWICKLUNG	38
Das Projekt „Experts in Education“ auf der Zielgeraden	
INTERNATIONALISIERUNG DER HOCHSCHULE ALS UMFASSENDE PROZESS	40
Akademisches Auslandsamt / Interkulturelles Forum	
INTERNATIONALE HOCHSCHULKOOPERATIONEN	42
ORGANISATION	
SENAT UND HOCHSCHULRAT	46
AUSZEICHNUNGEN	
HERVORRAGENDE LEISTUNGEN WÜRDIGEN	48
Auswahl	
MENSCHENVIELFALT	
VERDOPPELUNG DER WAHLBETEILIGUNG	56
Studierendenparlament	

FAMILIENFREUNDLICHE HOCHSCHULE UND ÖFFNUNG FÜR FLÜCHTLINGE	58
Gleichstellungsarbeit	
UMSETZUNG DER UN-BEHINDERTENRECHTSKONVENTION	62
Studieren mit Behinderung oder chronischer Krankheit	
FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG FÜR PROJEKTE UND EXKURSIONEN	66
Vereinigung der Freunde der Pädagogischen Hochschule Heidelberg e.V.	
STETIG ENTWICKELTE HOCHSCHULLEHRE ALS FUNDAMENT FÜR ZUKÜNFTIGE PÄDAGOGEN	70
FAKULTÄTEN & HEIDELBERG SCHOOL OF EDUCATION Fakultät für Erziehungs- und Sozialwissenschaften	
KONZEPTION DER MASTERSTUDIENGÄNGE, NEUE KOOPERATIONEN UND THEMA MIGRATION	74
Fakultät für Kultur- und Geisteswissenschaften	
NACHHALTIGKEIT, GESELLSCHAFTLICHE TEILHABE UND GESUNDHEITSFÖRDERUNG	78
Fakultät für Natur- und Gesellschaftswissenschaften	
„GEMEINSAM BESSER!“ – EIN PROGRAMM MIT ZUKUNFT	80
Heidelberg School of Education	
STEIGENDE BESUCHERZAHLEN BEI VERÄNDERTER NUTZUNG	86
EINRICHTUNGEN Bibliothek	
NETZINFRASTRUKTUR AUSGEBAUT UND VERBESSERT	88
Rechenzentrum	
AKTUELLE PRÄSENTATIONS- UND MEDIENTECHNOLOGIEN	90
Medienzentrum	
FORSCHUNGSKOMMUNIKATION STÄRKEN	92
Presse & Kommunikation	
INNOVATIVE NEUE FORMATE ZUR WEITERBILDUNG	94
Professional School	
25 JAHRE AKADEMIE – JUBILÄUM UND NEUAUSRICHTUNG	97
Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung e. V.	
NEUE PRAKTIKUMSFORMATE ETABLIEREN	98
Schulpraktische Studien	
HOCHSCHULVERANSTALTUNGEN	100





2016 – AUF NEUEN WEGEN Grußwort des Hochschulrats

Karsta Holch, Vorsitzende

Große, insbesondere personelle Veränderungen haben die Pädagogische Hochschule Heidelberg in den vergangenen Monaten geprägt: Zu Beginn des Berichtsjahres durften wir Prof. Dr. Hans-Werner Huneke als neuen Rektor begrüßen. Am 01. Februar 2016 traten Prof. Dr. Vera Heyl und Prof. Dr. Christian Spannagel ihre Ämter als Prorektorin für Studium, Lehre und Weiterbildung bzw. als Prorektor für Forschung, Medien und IT an. Mit dem Amtsantritt von Stephanie Wiese-Heß als neuer Kanzlerin war das Rektorat ab Juni 2016 komplett. Der Hochschulrat wünscht den neuen Amtsinhaberinnen und Amtsinhabern alles Gute bei ihrer Arbeit für unsere Hochschule und dankt den ehemaligen Prorektoren und dem Kanzler für die geleistete Arbeit.

Fokussiert und zukunftsorientiert

Das neue Rektorat hat sich mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sofort auf den Weg gemacht, das Profil der Hochschule weiterzuentwickeln. Wichtige Impulse erhält es dabei aus dem Struktur- und Entwicklungsplan 2017 bis 2021. Die Pädagogische Hochschule Heidelberg setzt sich darin anspruchsvolle Ziele, um auch in Zukunft ihrer wichtigen gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden. Dass angehende Expertinnen und Experten für Bildungsprozesse ideale Bedingungen für ihr Studium vorfinden und darüber hinaus die Möglichkeit erhalten, sich aktiv einzubringen, halte ich für essenziell. Es freut mich daher besonders, dass die neue Hochschulleitung den Fokus in der Lehre, in der Forschung und in den unterstützenden Diensten ganz gezielt auf die Studierenden legt.

Mit Blick auf die aktuelle Flüchtlingssituation erfüllt es mich außerdem mit Stolz, dass sich so viele Hochschulmitglieder dafür einsetzen, dass alle Menschen, unabhängig von Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, nicht nur Zugang zu Bildung erhalten, sondern darüber hinaus nachhaltig in unsere Gesellschaft integriert werden.

Exzellente Lehrerbildung in Heidelberg

Ihrem ausgezeichneten Studien-, Forschungs- und Weiterbildungsprofil wird unsere Hochschule auch im Verbund mit der Universität Heidelberg gerecht: Im vergangenen Jahr haben beide Partner gemeinsam die Heidelberg School of Education (HSE) gegründet. Die bisherige Arbeit stand ganz im Zeichen des Aufbaus, damit die hochqualifizierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an der HSE innovative Impulse für die Lehrerbildung geben können.

Der Hochschulrat begrüßt sämtliche im Berichtszeitraum begonnenen Prozesse der Weiterentwicklung; wir freuen uns darauf, die Pädagogische Hochschule Heidelberg auch in Zukunft beratend und fördernd zu begleiten.

Ihrer Führung sowie allen, die tatkräftig an qualitativ hochwertigen Angeboten in Forschung, Lehre und Weiterbildung mitwirken, wünschen wir viel Kraft und Erfolg und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Karsta Holch



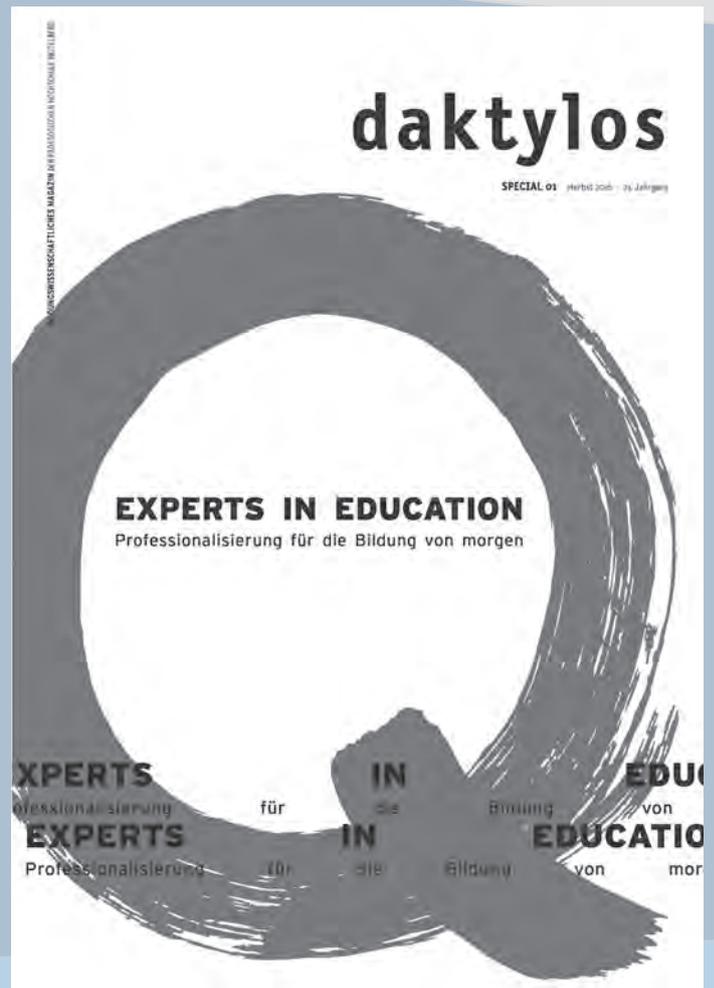
Im Austausch über die Internationalisierung der Hochschule: Student Jonathan Seith, AOR'in Henrike Schön, Prof. Dr. Karin Vach, DAAD-Präsidentin Prof. Dr. Margret Wintermantel, Leiter der Abteilung Strategie im DAAD Dr. Christian Müller, Doktorandin Hilal San, Prof. Dr. Carsten Rohlf's, Ministerin Prof. Dr. Maria Böhmer, Studentin Luana Grün, Rektor Prof. Dr. Hans-Werner Huneke, Prorektor Prof. Dr. Christian Spannagel & Doktorandin Laura Avemarie (v.l.)

Doktoranden der Hochschule in unterschiedlichen Arbeitskontexten.



REKTORAT

✿ *Berichte zu Themen der Hochschulleitung*



Titel der Sonderausgabe des Hochschulmagazins daktylos zum Projekt „Experts in Education“



Besuch an der Partnerhochschule Universitas Pendidikan in Bandung, Indonesien: Auslandsamtsleiterin Henrike Schön, Hochschulmitglieder und Senatsbeauftragte Prof. Dr. Karin Vach (v.l.)

BILDUNGSWISSENSCHAFTLICHE HOCHSCHULE MIT UNIVERSITÄREM PROFIL

Herausforderungen annehmen, Schwerpunkte setzen

Prof. Dr. Hans-Werner Huneke, Rektor

Im Berichtsjahr konnten wesentliche Vorhaben mit strategischer Bedeutung von der Planungsphase in die Phase der Umsetzung und Realisierung überführt werden. Dies gilt vor allem für die Reform der Lehrerbildung, für den Aufbau der Heidelberg School of Education als gemeinsame Einrichtung von Pädagogischer Hochschule Heidelberg und Universität Heidelberg und für die Verpflichtungen der Hochschule aus dem Hochschulfinanzierungsvertrag „Perspektive 2020“. Es waren aber auch neue Herausforderungen und Chancen zu erkennen, anzunehmen und Weichenstellungen für die Zukunft einzuleiten. Diese Planungen flossen in die Vorbereitung des neuen Struktur- und Entwicklungsplans ein. Er wird für die Periode 2017 bis 2021 gelten.

Neues Rektorat

Im Wintersemester 2015/2016 nahm ein neu gebildetes Rektorat die Arbeit auf. Nachdem die bisherigen Prorektoren, Prof. Dr. Gerhard Härle (Studium und Lehre) und Prof. Dr. Bernward Lange (Forschung und Internationalität) ihre Ämter zunächst weiterführten und einen reibungslosen Übergang ermöglichten, wählte der Senat am 16.12.2015 Prof. Dr. Vera Heyl und Prof. Dr. Christian Spannagel zur Prorektorin und zum Prorektor. Die Verantwortungsbereiche innerhalb des Rektorats erhielten neue Schwerpunkte. Prof. Dr. Vera Heyl übernahm das Prorektorat für Studium, Lehre und Weiterbildung, Prof. Dr. Christian Spannagel das Prorektorat für Forschung, Medien und IT mit der Verantwortung auch für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, für Campusmanagement und für Transfer. Der Rektor übernahm die Zuständigkeit für die Internationalisierung der Hochschule.

Die Amtszeit des bisherigen Kanzlers, Christoph Glaser, endete mit dem Mai 2016. Senat und Hochschulrat wählten am 17.03.2016 Stephanie Wiese-Heß zur neuen Kanzlerin. Sie trat ihr Amt am 01.06.2016 an. Damit war die Umbildung des Rektorats abgeschlossen.

Leitgedanken

Zu den zentralen Aufgaben der Hochschule im Berichtsjahr gehörte die Vorbereitung eines neuen Struktur- und Entwicklungsplans für den Zeitraum 2017 bis 2021 in einem dialogischen Prozess. Dies bot Anlass, über Leitgedanken und Handlungsfelder ins Gespräch zu kommen. Anknüpfend an das Absolventenprofil, das im Rahmen des vorangehenden Struktur- und Entwicklungsplans entwickelt worden ist, rückten dabei fünf Leitgedanken ins Zentrum: (vgl. Graphik auf Seite 13)

- **Students first:** Die Hochschule richtet ihr Handeln am Bedarf und an den Bedürfnissen ihrer Studierenden aus. Dies schließt alle drei Zyklen des Studiums ein, die Bachelorphase, die Masterphase und die Promotionsphase. Es ist ein leitendes Prinzip in der Lehre und in den Verwaltungsdiensten, universitäre Bildung und Ausbildung erfordern aber auch die enge Verbindung mit exzellenter Forschung.
- **Forschung und Entwicklung:** Das thematische und methodische Spektrum der Forschung reicht von bildungsbezogener Grundlagenforschung bis zu wissenschaftlich begründeten Handlungsoptionen für Anwendungen und Praxisfelder.
- **Kontinuierliches Qualitätsmanagement:** Die Hochschule verfügt über zahlreiche Bausteine zur Sicherung von Qualität in Lehre, Forschung und Verwaltung. Sie arbeitet weiter daran, diese Elemente zu verknüpfen und im Sinne kontinuierlicher Prozesse nachhaltig zu strukturieren und zu implementieren.

Verantwortungsbereiche mit neuen Schwerpunkten

Neuer Struktur- und Entwicklungsplan vorbereitet



Rektor Prof. Dr. Hans-Werner Huneke

- Kooperation – lokal und global: Die Hochschule arbeitet mit vielen Partnern aus den Bereichen Wissenschaft, Bildung, Kultur und Gesundheit in der Metropolregion zusammen und ist dort bestens vernetzt. Sie hat aber auch das Ziel der Internationalisierung intensiv verfolgt. Dazu gehören die Förderung von Mobilität (Studierende, Lehrende, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter), eine Überprüfung des Netzes der internationalen Partnerhochschulen und neue Vereinbarungen mit aussichtsreichen internationalen Partnern, Maßnahmen zur „Internationalization at home“ sowie die Teilnahme am Re-Audit „Internationalisierung der Hochschulen“ der Hochschulrektorenkonferenz.
- Gesellschaftliche Verantwortung: Das Kernthema der Hochschule, Bildung, hat eine besondere gesellschaftliche Bedeutung. Die Hochschule wird der Verantwortung, die daraus erwächst, in mehrfacher Weise gerecht. In der Forschung erweitert sie wissenschaftliche Erkenntnisse und Einsichten, in der Lehre bereitet sie auf selbstständiges Handeln in bildungsbezogenen Berufsfeldern vor und im Wissens- und Kompetenztransfer stellt sie Konzeptionen für praktisches Handeln zur Verfügung.

Lehramtsreform

Im akademischen Jahr 2014/2015 ist die Umstellung der lehramtsbezogenen Studiengänge auf die Bachelor-Master-Struktur vorbereitet worden, im Berichtsjahr 2015/2016 konnte mit der Umsetzung der Planungen begonnen werden. Die ersten beiden Kohorten von Studierenden haben ihr Bachelorstudium aufgenommen. Die Lehramtsausbildung an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg und an der Universität wird vom aus Bundesmitteln geförderten Projekt „heiEDUCATION – gemeinsam besser“ und von dem ergänzenden, durch Landesmittel ermöglichten Projekt „PLACE – Partizipation langfristig absichern, Chancen erweitern“ auf mehreren Ebenen unterstützt. Beide Projekte sind im Berichtszeitraum von der Planungs- und Vorbereitungsphase in die Umsetzungsphase fortgeschritten und arbeiten nun unter Volllast. Sie haben bereits erste Ergebnisse vorgestellt, die auch überregional aufmerksam wahrgenommen wurden.

Der künftige lehramtsbezogene Masterstudiengang für die Sekundarstufen wurde konzipiert. Es wird sich um einen gemeinsamen Studiengang von Pädagogischer Hochschule und Universität handeln, der zwei Profile anbietet, Sekundarstufe I und gymnasiales Lehramt. Mit der Universität

*Erste Ergebnisse der Projekte
„heiEDUCATION“
und „PLACE“*

*Künftiger Masterstudiengang
für Sekundarstufen konzipiert*

Heidelberg wurde vereinbart, den Studiengang im Rahmen der Systemakkreditierung der Universität einzurichten und in seiner Qualität zu sichern.

Qualitätsmanagement

Mit dem Kalenderjahr 2016 endet das Projekt „Experts in Education“, das wesentliche Bausteine zum Qualitätsmanagement passgenau für die Pädagogische Hochschule Heidelberg entwickelt und implementiert hat. Im Berichtszeitraum wurde daran gearbeitet, solche Bausteine zu einem kohärenten System des Qualitätsmanagements zu verknüpfen.

Hierzu wurden zum Beispiel Vorgaben für die Strukturierung von Studienangeboten und für die Neueinrichtung von Studienangeboten erarbeitet, ferner eine Prozessbeschreibung für die Anerkennung von Studienleistungen, die an anderen Hochschulen, auch im Ausland, erbracht wurden. Diese Vorgaben gingen in ein entstehendes Qualitätshandbuch ein.

Verpflichtungen aus dem Hochschulfinanzierungsvertrag „Perspektive 2020“

Der Hochschulfinanzierungsvertrag, eine Vereinbarung des Landes mit seinen Hochschulen, ermöglicht den Hochschulen eine weitgehende Planungssicherheit für die nächsten Jahre. Im Gegenzug sind die Hochschulen Verpflichtungen zu ihrer weiteren Entwicklung eingegangen. Die Pädagogische Hochschule Heidelberg hat dies in mehrfacher Hinsicht umgesetzt:

- Es wurde sichergestellt, dass die Zahl der Studienplätze aus dem Jahr 2013/2014 dauerhaft angeboten werden kann.
- Die Hochschule hat sich in einer Richtlinie „Gute Arbeit an Hochschulen“ zur Sicherung von Standards beim Abschluss von Beschäftigungsverhältnissen verpflichtet.
- Die Hochschule hat Maßnahmen zur Verbesserung der Studienerfolgsquote, zur weiteren Umsetzung der Studienreform („Bologna-Prozess“) und zur Förderung der Studierendenmobilität ergriffen. Sie fördert problemorientiertes Lernen im Studium.
- Die Hochschule hat in zahlreichen Projekten den Transfer von wissenschaftlichen Ergebnissen in die Praxis der bildungsbezogenen Berufsfelder ermöglicht.
- Die Qualität in Promotionsverfahren und bei der Evaluation von Juniorprofessuren wurde durch neue Verfahren und Ordnungen verbessert.
- Die Gleichstellung von Frauen und Männern wurde gefördert, insbesondere durch entsprechende Regelungen in einer neuen Berufsrichtlinie.
- Das Prinzip des freien Zugangs zu wissenschaftlichen Erkenntnissen („Open Access“) wurde durch eine neue Satzung zum Zweitveröffentlichungsrecht gestärkt.

Gesellschaftliche Anforderungen

Die Hochschule hat auch im Berichtsjahr auf aktuelle Anforderungen an Bildungseinrichtungen reagiert und ist ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht geworden. Dies wurde vor allem in der Reaktion auf das intensivisierte Migrationsgeschehen deutlich, in der Lehre, in der Forschung und im studentischen Engagement.

In der Lehre: Es wurde ein Kontaktstudium „Migration und Flucht“ aufgebaut, das intensiv nachgefragt wurde und bereits zum zweiten Mal angeboten wird. Ferner wurde eine Ausbildung für Sprachlehrkräfte in Integrationskursen konzipiert, die vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge anerkannt wird.

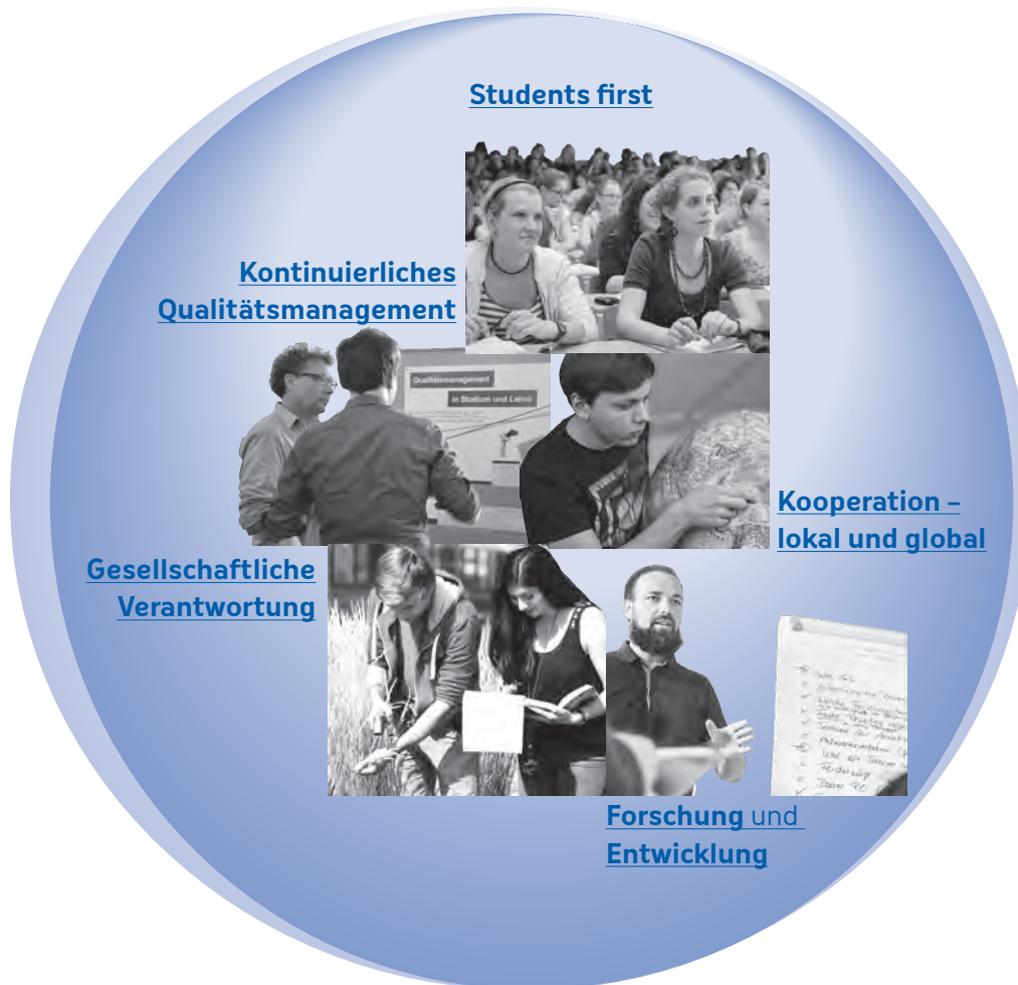
*Planungssicherheit für die
nächsten Jahre*

*Kontaktstudium „Migration
und Flucht“ intensiv nachgefragt*

In der Forschung: Das Projekt „Reallabor Stadt: Asylsuchende in der Rhein-Neckar-Region. Sprachkompetenz, Beschäftigungsfähigkeit und sozialer Anschluss“ nahm seine Arbeit auf. Es wird zusammen mit dem Leibniz-Institut Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) in Mannheim und der Universität Heidelberg durchgeführt.

Im bürgerschaftlichen Engagement: Eine studentische Initiative aus dem Erweiterungsstudium Theaterpädagogik baute das Projekt „Come together!“ auf und erhielt eine Förderung aus dem Programm ERASMUS+ dafür. Die Studierenden nutzten ihr theaterpädagogisches Können für die Arbeit mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen.

Leitgedanken der Hochschule



INFORMATION UND KONTAKT

Prof. Dr. Hans-Werner Huneke

E-Mail: rektor@ph-heidelberg.de

Telefon Sekretariat: 0 62 21 / 477 - 112

VERSTETIGUNG UND WEITERENTWICKLUNG

Studium, Lehre und Weiterbildung

Prof. Dr. Vera Heyl, Prorektorin

Der Senat der Hochschule wählte Mitte Dezember 2015 für drei Jahre Prof. Dr. Vera Heyl, Professorin für Psychologie in sonderpädagogischen Handlungsfeldern mit dem Schwerpunkt Blinden- und Sehbehindertenpädagogik, zur Prorektorin für Studium, Lehre und Weiterbildung. Seit Oktober 2010 und bis zu ihrem Amtsantritt als Prorektorin am 1. Februar 2016 war Prof. Dr. Vera Heyl Gleichstellungsbeauftragte der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. In der Übergangsphase von Oktober 2015 bis einschließlich Januar 2016 hatte zunächst Amtsvorgänger Prof. Dr. Gerhard Härle die kommissarische Leitung des Prorektorats für Studium und Lehre inne (bis 30. November 2015), gefolgt von Rektor Prof. Dr. Hans-Werner Huneke. Beiden sei hierfür an dieser Stelle sehr herzlich gedankt.

Lehramt 2015

Im Rahmen der Umstellung der Lehramtsstudiengänge in Baden-Württemberg auf die Bachelor-Master-Struktur sind zum Wintersemester 2015/2016 die drei lehramtsbezogenen Bachelorstudiengänge Bildung im Primarbereich (Bezug Lehramt Grundschule), Bildung im Sekundarbereich (Bezug Lehramt Sekundarstufe I) und Sonderpädagogik (Bezug Lehramt Sonderpädagogik) erfolgreich gestartet. Die im Berichtszeitraum liegenden ersten beiden Semester bilden das Basisstudium, das mit einer Vorprüfung abgeschlossen wird, die sich aus Modulprüfungen in den Basismodulen der einzelnen Studienbereiche (Bildungswissenschaften, Übergreifender Studienbereich, Fächer, ggf. Grundbildung Deutsch oder Mathematik, ggf. Sonderpädagogik) zusammensetzt. Im weiteren Verlauf des Studiums werden die Vertiefungsmodule der Studienbereiche studiert, die bestanden sein müssen, bevor die Modulprüfung des jeweiligen Abschlussmoduls abgelegt werden kann. Die lehramtsbezogenen Bachelorstudiengänge qualifizieren u.a. für die Aufnahme eines konsekutiven Masterstudiengangs für ein Lehramt.

Fragen des Übergangs vom Bachelor- in den Masterstudiengang sowie von Wechseloptionen des Lehramtsbezugs werden aktuell sowohl hochschulintern als auch in Kooperation mit der Universität bearbeitet.

*Drei Bachelorstudiengänge
erfolgreich gestartet*

*Modulstrukturen modifiziert
und neu entwickelt*

Die im Zuge des Planungsprozesses der lehramtsbezogenen Bachelorstudiengänge bereits angedachten Modulstrukturen für die Studiengänge Master of Education (M. Ed.) Lehramt Grundschule, Lehramt Sekundarstufe I und Lehramt Sonderpädagogik wurden im Laufe des Sommersemesters 2016 überarbeitet. Die Modulstrukturen für die Masterstudiengänge Lehramt Grundschule und Lehramt Sonderpädagogik wurden in Absprache mit den Planungsgruppen leicht modifiziert. Darüber hinaus wurde eine Modulstruktur für den Aufbaustudiengang M. Ed. Lehramt Sonderpädagogik von der Planungsgruppe Sonderpädagogik neu entwickelt. Vor dem Hintergrund des heiEDUCATION-Konzepts, das einen mit der Universität Heidelberg gemeinsam verantworteten Masterstudiengang für die Lehrämter Sekundarstufe I und Gymnasium vorsieht, fand die Überarbeitung der Modulstruktur für das Lehramt Sekundarstufe I im Rahmen einer hochschulübergreifenden Arbeitsgruppe (AG Master of Education) statt, in der die Fächer beider Hochschulen vertreten sind. Die AG Master of Education hat sich auf eine übergeordnete Rahmenstruktur für einen gemeinsamen Masterstudiengang mit den Profillinien Lehramt Sekundarstufe I / Lehramt Gymnasium verständigt.

Mit den Fächern der Pädagogischen Hochschule wurde eine einheitliche Modulstruktur für das Profil Lehramt Sekundarstufe I vereinbart, die eine Konkretisierung dieser Rahmenstruktur darstellt. Kernstück der übergeordneten Rahmenstruktur ist ein Verschränkungsmodul pro Fach, in dem Fachwissenschaft und Fachdidaktik wissenschaftlich fundiert zusammenwirken. Das Verschränkungsmodul bietet somit eine optimale Grundlage für Kooperationen von Lehrenden beider Hochschulen.



Prorektorin Prof. Dr. Vera Heyl

Darüber hinaus enthält die Modulstruktur des Profils Sekundarstufe I vielfältige weitere Spielräume für Kooperationen mit den jeweiligen Fächern der Universität (z.B. fachwissenschaftliche und fachdidaktische Begleitung des Semesterpraktikums, Konzeption von zwei oder drei Fachmodulen, Verschränkungsmodul vor oder nach dem Praktikum, Verschränkungsmodul mit 6 oder 12 Leistungspunkten, rein fachwissenschaftliche oder fachwissenschaftlich/fachdidaktische Module). Der Senat der Pädagogischen Hochschule Heidelberg hat den Modulstrukturen für die Masterstudiengänge Lehramt Grundschule, Lehramt Sekundarstufe I, Lehramt Sonderpädagogik und für den Aufbaustudiengang Lehramt Sonderpädagogik sowie einer aktualisierten Handreichung zur Erstellung der Modulhandbücher in seiner Sitzung am 20. Juli 2016 zugestimmt. Auf dieser Grundlage erfolgte bis 21. November 2016 die Eingabe bzw. Aktualisierung der Moduldaten in der Online-Moduldatenbank.

Qualitätsentwicklung

Das Projekt „Experts in Education“, in dessen Rahmen die Pädagogische Hochschule Heidelberg 2011 mit dem systematischen Aufbau ihres Qualitätsmanagements begonnen hat, steht kurz vor seinem Abschluss. Als wesentliche Instrumente des Qualitätsmanagements wurden Lehrveranstaltungsevaluationen und im Sommersemester 2016 erstmals auch Modulevaluationen implementiert. Seit 2013 wird jährlich ein Qualitätsbericht Studium und Lehre auf der Basis von Befragungsergebnissen und Daten der Studierendenstatistik für die gesamte Hochschule erstellt und veröffentlicht. Außerdem finden Qualitätstage zur Initiierung des Dialogs über Merkmale guter Lehre und eines guten Studiums statt. Verfahrensbeschreibungen und Richtlinien, wie die im Berichtszeitraum erstellten Richtlinien zur Entwicklung und Gestaltung von neuen Studienangeboten, werden seit Sommersemester 2016 in einem Qualitätshandbuch online zur Verfügung gestellt (vergleiche hierzu auch den Beitrag von Prof. Dr. Petra Deger, Projektleitung von „Experts in Education“; im vorliegenden Bericht).

*Abschluss des Projekts
„Experts in Education“*

Die vorhandenen Elemente der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung gilt es nun in einem Qualitätsmanagementsystem zusammenzuführen und Regelkreise zu schließen. Eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements spielt insbesondere auch für die Frage der Akkreditierung der Lehramtsstudiengänge eine zentrale Rolle. Daher wurde im Berichtszeitraum die Einrichtung der Stabsstelle Qualitätsmanagement beschlossen.

*Einrichtung der Stabsstelle
Qualitätssicherung beschlossen*

Akkreditierungen

Die lehramtsbezogenen Masterstudiengänge werden zum Wintersemester 2018/2019 starten. Um zu gewährleisten, dass die Absolventinnen und Absolventen aus akkreditierten Studiengängen entlassen werden, müssen die auf die Bachelor-Master-Struktur umgestellten Lehramtsstudiengänge der Pädagogischen Hochschule bis 2020 akkreditiert werden. Die Hochschule beschäftigt sich daher aktuell mit der Frage, ob dies im Rahmen einer Programm- oder einer Systemakkreditierung geschehen soll.

*Ziel: einheitliches
Qualitätsmanagementsystem*

Im Laufe des Sommersemesters 2016 fanden hierzu eine Reihe von Gesprächen und Informationsveranstaltungen auf verschiedenen Ebenen statt. Auf der Grundlage einer umfassenden Bestandsaufnahme des Qualitätsmanagements der Hochschule durch die Evaluationsagentur Baden-Württemberg evalag (Dr. Sybille Jakubowicz) hat der Senat in seiner Sitzung vom 20. Juli 2016 beschlossen, im kommenden akademischen Jahr zunächst den Aufbau eines einheitlichen Qualitätsmanagementsystems weiter voranzubringen und die endgültige Entscheidung für eine System- oder eine Programmakkreditierung in Abhängigkeit vom Entwicklungsfortschritt im Sommersemester 2017 zu treffen. Bis dahin wird der Fokus des weiteren Aufbaus des Qualitätsmanagements auf der Implementierung geschlossener Regelkreise auf Studiengangebene liegen. Erste Schritte werden sein, Studiengangsleitungen für die lehramtsbezogenen Studiengänge einzurichten sowie ein geeignetes Gremium für die Koordination der fakultätsübergreifenden Lehramtsstudiengänge zu implementieren, wobei die Anzahl an Gremien möglichst nicht erhöht werden soll.

Der gemeinsame Masterstudiengang mit den Profillinien Sekundarstufe I und Gymnasium wird in das Qualitätssicherungssystem der systemakkreditierten Universität Heidelberg einbezogen. Hierfür wurde mit der Universität Heidelberg eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit im Bereich Qualitätsmanagement geschlossen.

*Bachelorstudiengänge erfolgreich
programmakkreditiert*

Im Berichtszeitraum erfolgreich programmakkreditiert wurden der Bachelorstudiengang „Prävention und Gesundheitsförderung“ sowie der Masterstudiengang „Bildungswissenschaften“ (jeweils akkreditiert bis September 2021).

Weiterbildung

Die Pädagogische Hochschule Heidelberg kommt ihrem Weiterbildungsauftrag seit diesem Berichtszeitraum auf besonders vielfältige Art und Weise nach. Die Professional School, eine zentrale Einrichtung der Hochschule, wurde im Zuge von Umstrukturierungen auf der Grundlage des bis Ende 2016 gültigen Struktur- und Entwicklungsplans bereits 2013 ins Leben gerufen. Sie richtet sich mit ihren Angeboten in Fortführung der langjährigen Weiterbildungsarbeit des Instituts für Weiterbildung (gegründet 1981) an pädagogische Fachkräfte. Die Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung, ein mit der Hochschule kooperierender gemeinnütziger Verein, der eigenständig wirtschaftet, feiert in diesem Jahr 25-jähriges Jubiläum. Die Akademie bietet Weiterbildungsreihen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter privatwirtschaftlicher Betriebe und Unternehmen an. Im Berichtszeitraum neu hinzugekommen ist der Weiterbildungsbereich der Heidelberg School of Education (HSE) als gemeinsame Einrichtung von Pädagogischer Hochschule und Universität Heidelberg. Die Weiterbildungsangebote der HSE zielen darauf ab, die bereits vorhandenen Strukturen zu ergänzen und zu erweitern (vgl. hierzu auch die eigenen Beiträge von Professional School, Akademie und HSE in diesem Jahresbericht).

*Drei Säulen der
Weiterbildung*

Um die drei Säulen der Weiterbildung an der Hochschule synergetisch zu verknüpfen, wird mit den Akteuren Professional School, Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung und HSE eine Gesamtstrategie entwickelt. Wertvolle Impulse hierzu wird eine hochschulübergreifende Arbeitsgruppe liefern, in der auch alle drei Weiterbildungseinrichtungen vertreten sind. Die Arbeitsgruppe konstituierte sich im Oktober 2016 unter der Leitung der Prorektorin für Studium, Lehre und Weiterbildung und der universitätsseitigen Geschäftsführerin der HSE, Dr. Christiane Wienand.

STUDIENDENZAHLEN UND STUDIENGÄNGE - EINE ÜBERSICHT

Studierendenzahlen 2009 bis 2016:

Lehramt an Grundschulen / Bachelorstudiengang Bildung im Primarbereich

STUDIENBEGINN	FS 1	FS 2	FS 3	FS 4	FS 5	FS 6	FS 7	FS 8
WiSe 2011/12	188							
SoSe 2012	86	179						
WiSe 2012/13	191	84	174					
SoSe 2013	79	183	85	168				
WiSe 2013/14	174	74	178	87	153			
SoSe 2014	63	171	71	170	80	148		
WiSe 2014/15	172	58	163	67	162	79	145	
SoSe 2015	62	165	62	154	70	152	75	144
WiSe 2015/16	135	64	157	63	145	69	148	72

Studierendenzahlen 2009 bis 2016:

Lehramt an Werk-, Haupt- und Realschulen/ Bachelorstudiengang Bildung im Sekundarbereich

STUDIENBEGINN	FS 1	FS 2	FS 3	FS 4	FS 5	FS 6	FS 7	FS 8
WiSe 2011/12	282							
SoSe 2012	116	279						
WiSe 2012/13	252	106	257					
SoSe 2013	88	242	104	231				
WiSe 2013/14	261	91	226	102	207			
SoSe 2014	104	254	94	215	97	192		
WiSe 2014/15	272	95	237	90	188	93	182	
SoSe 2015	107	259	94	225	91	174	91	179
WiSe 2015/16	214	105	264	94	199	88	166	93



Lehramt Sonderpädagogik / Bachelorstudiengang Sonderpädagogik

STUDIENBEGINN	FS 1	FS 2	FS 3	FS 4	FS 5	FS 6	FS 7	FS 8	FS 9
WiSe 2011/12	142								
SoSe 2012	55	140							
WiSe 2012/13	140	56	133						
SoSe 2013	54	136	56	128					
WiSe 2013/14	100	50	135	56	124				
SoSe 2014	38	101	48	134	57	119			
WiSe 2014/15	119	43	100	50	124	55	118		
SoSe 2015	45	118	43	99	49	118	54	118	
WiSe 2015/16	143	47	117	40	99	59	105	53	116

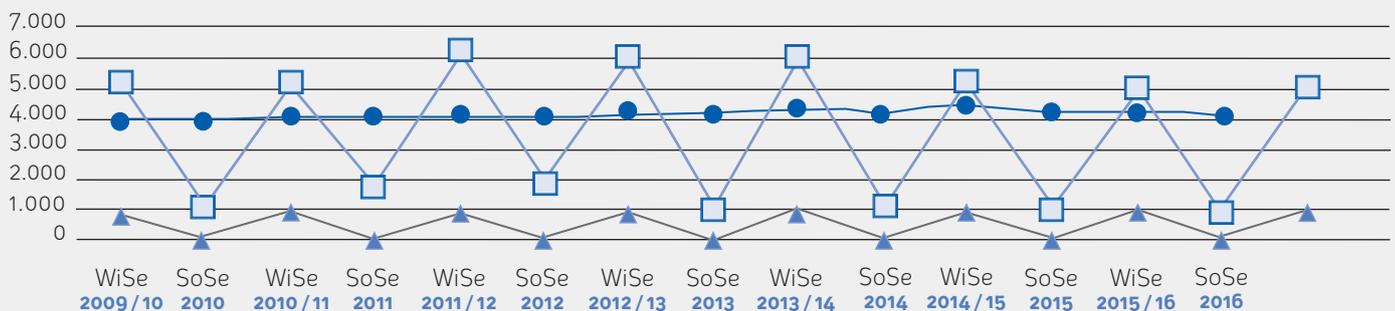
Bachelorstudiengang Frühkindliche- und Elementarbildung

STUDIENBEGINN	FS 1	FS 2	FS 3	FS 4	FS 5	FS 6	FS > 6
WiSe 2011/12	70	1	54	1	32	1	26
SoSe 2012	2	65	1	52	2	31	9
WiSe 2012/13	62	2	56	-	52	1	33
SoSe 2013	1	51	3	54	1	51	10
WiSe 2013/14	83	2	48	-	52	2	52
SoSe 2014	3	74	1	44	-	53	25
WiSe 2014/15	87	1	70	-	41	-	54
SoSe 2015	3	82	1	67	2	40	18
WiSe 2015/16	73	2	78	-	65	2	42

Bachelorstudiengang Gesundheitsförderung

STUDIENBEGINN	FS 1	FS 2	FS 3	FS 4	FS 5	FS 6	FS > 6
WiSe 2011/12	35	-	30	1	28	-	25
SoSe 2012	-	32	2	28	1	27	1
WiSe 2012/13	41	-	30	3	27	1	21
SoSe 2013	1	39	-	30	3	27	4
WiSe 2013/14	49	1	37	2	28	3	22
SoSe 2014	-	46	-	39	-	28	3
WiSe 2014/15	46	1	44	1	38	-	23
SoSe 2015	1	43	1	40	1	38	4
WiSe 2015/16	55	-	39	1	39	-	34

Studierenden-, Bewerbungs- und Zulassungsstatistik seit Wintersemester 2009/2010



Studierende = Gesamtzahl aller immatrikulierten Personen

Bewerbungen = Anzahl der Bewerbungen ins erste Semester eines grundständigen Studiengangs

Erstsemester = Anzahl der Personen, die sich ins erste Semester eines grundständigen Studiengangs immatrikuliert haben

Studierende ●
Bewerbungen □
Erstsemester ▲

Masterstudiengänge Sommersemester 2011 bis 2016

STUDIENGANG	SoSe 2011	SoSe 2012	SoSe 2013	SoSe 2014	SoSe 2015	SoSe 2016
Bildungswissenschaften alle Profile						
Bewerbungen	19	42	69	77	64	48
Zulassungen	17	40	55	67	59	42
Immatrikulationen / Annahmequote	14 (82%)	32 (80%)	46 (84%)	53 (79%)	48 (81%)	35 (83%)
Profil Fachdidaktik						
Bewerbungen	2	14	14	21	11	4
Zulassungen	1	13	10	16	11	2
Immatrikulationen	1	11	10	13	9	2
Profil Felbi+						
Bewerbungen		10	23	19	20	20
Zulassungen		10	18	17	19	17
Immatrikulationen		10	15	13	15	15
Profil FIB						
Bewerbungen	17	11	18	18	22	24
Zulassungen	15	10	15	16	20	23
Immatrikulationen	13	8	11	14	17	18
Profil Inklusion						
Bewerbungen		7	14	19	11	
Zulassungen		7	12	18	9	
Immatrikulationen		3	10	13	7	
E-Learning und Medienbildung						
Bewerbungen	23	16	33	13	20	34
Zulassungen	19	15	32	13	20	33
Immatrikulationen	16 (84%)	13 (87%)	22 (68%)	8 (61%)	18 (90%)	27 (82%)

STUDIENGANG	SoSe 2011	SoSe 2012	SoSe 2013	SoSe 2014	SoSe 2015	SoSe 2016
Ingenieurpädagogik						
Bewerbungen	4	10	9	16	9	3
Zulassungen	3	9	4	12	7	3
Immatrikulationen / Annahmequote	2 (66%)	7 (78%)	3 (75%)	10 (83%)	7 (100%)	1 (33%)
Alle Masterstudiengänge <small>GESAMTZAHLN</small>						
Bewerbungen	46	68	111	106	93	85
Zulassungen	39	64	91	92	86	78
Immatrikulationen / Annahmequote	32 (82%)	52 (81%)	71 (78%)	71 (77%)	73 (85%)	63 (81%)

Studierendenzahlen nach Fachsemestern (Studienverlauf)

Masterstudiengang Bildungswissenschaften

STUDIENBEGINN	FS 1	FS 2	FS 3	FS 4	FS 5	FS 6
SoSe 2011	14					
WiSe 2011/12	4	13				
SoSe 2012	32	4	12			
WiSe 2012/13	1	29	4	11		
SoSe 2013	44	1	28	2	1	
WiSe 2013/14	2	41	3	24	1	
SoSe 2014	53	1	41	2	2	
WiSe 2014/15	8	42	2	40	1	
SoSe 2015	52	3	37	2	8	
WiSe 2015/16	6	43	5	32	2	3

MASTERSTUDIENGANG E-LEARNING UND MEDIENBILDUNG

STUDIENBEGINN	FS 1	FS 2	FS 3	FS 4	FS 5	FS 6
SoSe 2011	16		14			
WiSe 2011/12		12	1	13		
SoSe 2012	13		12	2	4	
WiSe 2012/13	1	11		13	1	
SoSe 2013	19	1	10	2	1	
WiSe 2013/14	1	17		12		
SoSe 2014	8	1	15		3	
WiSe 2014/15	1	6	3	11		
SoSe 2015	17		8	1	1	
WiSe 2015/16		13	4	4		1

MASTERSTUDIENGANG INGENIEURPÄDAGOGIK

STUDIENBEGINN	FS 1	FS 2	FS 3	FS 4	FS 5	FS 6
SoSe 2011	2		7	2	1	
WiSe 2011/12	1	2		6	2	
SoSe 2012	7	1	2			
WiSe 2012/13		5	1	2		
SoSe 2013	3		5	1		
WiSe 2013/14		2		5	1	
SoSe 2014	9		2		2	
WiSe 2014/15		8	1	1		
SoSe 2015	6		8		1	
WiSe 2015/16		6		8		1

Zu den Masterstudiengängen: Der Verlauf über sechs Semester (und nicht bloß über vier) berücksichtigt auch die Teilzeit-Studierenden und diejenigen mit Beschäftigungsverhältnissen.

ANZAHL STUDIERENDE VOM WINTERSEMESTER 2009/2010 BIS SOMMERSEMESTER 2016
(GRUNDSTÄNDIG UND SL-AUFBAU)

LEHRAMT	WS	SoSe												
	2009/10	2010	2010/11	2011	2011/12	2012	2012/13	2013	2013/14	2014	2014/15	2015	2015/16	2016
Anzahl Studierende Alle Studiengänge	4.093	3.862	4.299	4.098	4.370	4.249	4.604	4.260	4.638	4.324	4.663	4.277	4.605	4.249
GHS, Schwerpunkt GS PO 2003	1.373	1.251	1.329	1.258	1.065	945	775	641	536	394	303	183	109	73
GHS, Schwerpunkt GS PO 2003	372	371	431	426	370	339	297	259	224	180	143	99	69	51
GS PO 2011					188	265	449	515	666	703	846	884	860	814
REALS PO 2011	724	703	850	827	736	663	593	500	447	351	277	185	129	74
WHRS PO 2011					282	395	615	665	887	956	1157	1.220	1.178	1.103
SL grundständig PO 2003 / 2011	1.071	1.047	1.110	1.079	1.110	1.081	1.118	1.058	1.089	1.041	1.054	973	874	774
SL Aufbau PO 2003 / 2011	72	65	65	64	72	68	79	78	88	87	93	93	89	81
BA Felbi	99	93	155	134	185	162	206	171	239	200	256	213	264	225
BA GeFö	104	100	114	97	119	91	123	104	142	116	153	128	172	138
BA Primarbereich													135	181
BA Sekundarbereich													214	291
BA Sonderpädagogik													143	183

Quelle Tabellen: Studienbüro der Hochschule

Abkürzungen:

GHS: Lehramt an Grund- und Hauptschulen

GS: Grundschule

PO: Prüfungsordnung

REALS: Lehramt an Realschulen

WHRS: Lehramt an Werkreal-, Haupt- und Realschulen

SL: Sonderpädagogik

BA Felbi: Bachelorstudiengang Frühkindliche und
Elementarbildung

BA Gefö: Bachelorstudiengang Gesundheitsförderung und
Prävention



INFORMATION UND KONTAKT

Prof. Dr. Vera Heyl

E-Mail: hey1@ph-heidelberg.de Telefon Sekretariat: +49 6221 477-168

NEUER SCHWUNG FÜR FORSCHUNGS- UND NACHWUCHSFÖRDERUNG

Forschung

Prof. Dr. Christian Spannagel, Prorektor für Forschung, Medien und IT
Dr. Nicole Flindt, Leiterin der PH Heidelberg Graduate School / Forschungsreferentin

Am 01.02.2016 begann die erste Amtszeit von Prorektor Prof. Dr. Christian Spannagel im neu ausgerichteten Prorektorat für Forschung, Medien und IT. Bis zum Ende des Berichtszeitraums im September konnte das neue Team gut funktionierende Strukturen sowohl verstetigen als auch ausbauen und darüber hinaus innovative Entwicklungen auf den Weg bringen, die sich bereits positiv auf Forschung und Nachwuchsförderung auswirken.

FORSCHUNGSFÖRDERUNG

Interne Forschungsförderung

Im Berichtszeitraum wurden zwölf Forschungsprojekte über die interne Forschungsausschreibung gefördert, die in den nächsten vier Jahren erhebliche Mittel des Prorektorats Forschung binden werden, davon im Jahr 2016 allein knapp 60.000 Euro (über Forschungsdesign und -ziele der jeweiligen Projekte informiert die Forschungsdatenbank unter www.phhd-forschung.de). Das neue Prorektorat Forschung beschäftigte sich zu Beginn seiner Amtszeit mit den Richtlinien zu Dauer und Verlängerungsbedingungen intern geförderter Forschungsprojekte und hat daraus ein neues Modell zur verlässlichen Vergabe und Verlängerungspraxis entwickelt, das vom Forschungsausschuss verabschiedet wurde.

Zuschüsse

Das Prorektorat Forschung stellte aus seinem Budget wieder erhebliche Zuschüsse für Forscherinnen und Forscher sowie Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler zur Verfügung: Erstere konnten auf finanzielle Mittel von insgesamt 9.000 Euro und letztere von insgesamt 4.000 Euro für die aktive Teilnahme an nationalen wie internationalen Tagungen und Kongressen zurückgreifen. Insgesamt 72 Personen machten im Jahr 2015 sowie 50 Personen im Jahr 2016 (bis Juli 2016) von diesem Angebot Gebrauch. Auch die Organisation von Forschungstagungen an der Pädagogischen Hochschule wurde im Berichtszeitraum für beide Wissenschaftsgruppen mit Zuschüssen unterstützt.

Ethikrichtlinien

Um für mehr Klarheit in den Bereichen „Wissenschaftliches Fehlverhalten, Plagiate u.a.“ sowie „Ethik in der Forschung – wann rufe ich die Ethikkommission an?“ zu sorgen, wurde eine neue Geschäftsordnung für die Ethikkommission sowie eine neue Satzung zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis entworfen und dem Rektorat und den entsprechenden Kommissionen vorgelegt. Diese soll im nächsten Berichtszeitraum zügig verabschiedet werden.

Vorhabenregister

Das im Berichtszeitraum erstmals im Senat vorgestellte Vorhabenregister, das ein Teil der Forschungsdatenbank ist, gibt dem Senat und der interessierten Öffentlichkeit ab sofort einmal im Jahr Auskunft über alle laufenden Drittmittelprojekte der Hochschule sowie über mögliche Geheimhaltungsvereinbarungen und Publikationsbeschränkungen.

Beratung

Das Forschungsreferat der Pädagogischen Hochschule Heidelberg hat im Berichtszeitraum zudem wieder knapp 600 Beratungen und Anfragen zu verschiedenen Themen (Forschungsmittel-Akquise, Durchsicht von Drittmittelanträgen, Zeitmanagement, Zuschüsse für Fachliteratur, Tagungen, Anfragen aus dem Bereich Nachwuchsförderung usw.) mit seinem kleinen Team durchgeführt bzw. bearbeitet.

*Geschäftsordnung für die
Ethikkommission*

600 Anfragen und Beratungen



Prorektor Prof. Dr. Christian Spannagel
und Forschungsreferentin Dr. Nicole Flindt

WISSENSCHAFTLICHE NACHWUCHS- UND KARRIEREFÖRDERUNG

Graduate School

Nach nunmehr zwei Jahren Laufzeit haben sich über 60 Prozent der Promovierenden an der Hochschule für eine Mitgliedschaft in der PH Heidelberg Graduate School entschieden. Mit diesem überfachlichen und freiwilligen Programm trägt die Hochschule zur Qualitätssicherung ihrer Promotionen bei, indem sie den Erwerb fachlicher und methodischer Kompetenzen bzw. zusätzlicher Schlüsselkompetenzen ermöglicht sowie die (internationale) Zusammenarbeit von Promovierenden fördert.

*60 Prozent der Promovierenden
sind Mitglied der
Graduate School*

Im Berichtszeitraum konnten die Mitglieder der Graduate School wieder Mittel beispielsweise für studentische Hilfskräfte und spezielle Fachliteratur beantragen. Hierzu standen insgesamt 5.000 Euro zur Verfügung: Viele Mitglieder der Graduate School konnten durch einen positiv beschiedenen Antrag von diesen Geldern profitieren. Zur Unterstützung der Arbeit der Graduate School wurde im Berichtszeitraum eine befristete halbe Stelle besetzt.

Promovierendenkonvent

Der gesetzlich eingeführte Promovierendenkonvent sowie die Mitgliederversammlung der Graduate School tagen gemeinsam und verstehen sich als Interessenvertretung der Promovierenden. Seit Dezember 2015 nehmen Anne Kirschner und Laura Avemarie die Rolle der Sprecherinnen der beiden Gremien wahr. In den Sitzungen wird somit demokratische Mitbestimmung der Promovierenden sowohl für die Belange aller Doktorandinnen und Doktoranden als auch für die Mitglieder der Graduate School umgesetzt.

Satzungen

Die Promotionsordnung wurde überarbeitet – u.a. mit Neuerungen zu Promotionsvereinbarungen, zum Ombudsmann und zum Promovierendenkonvent – und soll im folgenden Berichtszeitraum zügig im Senat verabschiedet werden. Darüber hinaus wurde an einem Qualitätssicherungskonzept für Juniorprofessuren mit Tenure Track gearbeitet, das ebenfalls den Gremien zur Verabschiedung vorgelegt werden soll.

*Anneliese-Wellensiek-
Förderpreis für Johanna Brose
und Sarah Laßmann*

Anneliese-Wellensiek-Förderpreis

Zusammen mit dem ZONTA Club Heidelberg vergab die Pädagogische Hochschule Heidelberg 2016 erstmalig den mit 2.000 Euro dotierten Anneliese-Wellensiek-Förderpreis zur Förderung von wissenschaftlichen Arbeiten im Staatsexamen (Lehramtsstudiengänge), von Masterarbeiten und von Dissertationen. In diesem Jahr gab es zwei Preisträgerinnen des Förderpreises, Johanna Brose und Sarah Laßmann, die beide im Bereich der Inklusion wissenschaftlich tätig sind.

Mit diesem Preis wird an die im Jahre 2015 verstorbene Rektorin der Hochschule erinnert: Der Preis entspricht in seiner Ausrichtung einem besonderen Anliegen von Prof. Dr. Anneliese Wellensiek, der Förderung von Frauen auf ihrem Weg in die Wissenschaft.

Erster PhD Day

Der erste PhD Day fand am 21.07.16 von und für (angehende) Promovierende und Postdocs statt. Als gemeinsames Projekt des Prorektorats Forschung und der Graduate School diente er insbesondere der Vernetzung der Promovierenden. Mehr als 70 Besucherinnen und Besucher informierten sich bei interaktiven Posterpräsentationen, einem Worldcafé und einem Science Slam über aktuelle Themen rund um die Promotion und Postdoc-Phase.

Die Berichte der weiteren Ressorts des Prorektorats – Medien und IT – erscheinen in den Berichtsteilen des Medienzentrums und des Rechenzentrums.



INFORMATION UND KONTAKT

Prof. Dr. Christian Spannagel

E-Mail: spannagel@ph-heidelberg.de **Telefon Sekretariat:** 0 62 21 / 477 - 168

Dr. Nicole Flindt

E-Mail: flindt@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 468

BILDUNGSPROZESSE IM INTERDISZIPLINÄREN VERGLEICH

Forschungsprojekte an der Hochschule

- 2016-2020** Vielfalt als Chance! Weiterbildungsangebote zum Management von Diversität, Heterogenität und Internationalität in Organisationen und Unternehmen
Fak. I - Sonderpädagogik - Hörgeschädigtenpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Johannes Hennies
- 2016-2019** Untersuchung der Wirksamkeit eines Gruppentherapieprogramms für Jugendliche mit Computerspiel- und Internetsucht: PROTECT+
Fak. I - Psychologie
Leiter/in: Jun.-Prof. Dr. Katajun Lindenberg
- 2016-2019** Inklusion durch Kooperation?
Fak. III - Sportwissenschaft/Sportpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Petra Deger, Dr. Michael Neuberger, Prof. Dr. Peter Neumann
- 2016-2019** Forschungs- und Nachwuchskolleg „Effektive Kompetenzdiagnose in der Lehrerbildung (EKol)“, Teilprojekt 02 „Modellierung und Entwicklung von Kompetenzen angehender Lehrkräfte im Umgang mit Heterogenität“, Teil 2 (2016-2019)
Fak. I - Erziehungswissenschaft - Schulpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Vera Heyl, Prof. Dr. Albrecht Wacker
- 2016-2018** NaWi - DaZ: Naturwissenschaftliches Arbeiten & Deutsch als Zweitsprache im Unterricht
HSE
Leiter/in: Dr. Stefan Nessler, Dr. Nadja Wulff
- 2016-2018** Fälle von Inklusion
Fak. III - Sportwissenschaft/Sportpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Peter Neumann
- 2016-2018** JuSe Deutsch: Jugendliche in der Sekundarstufe lernen Deutsch
Fak. I - Sonderpädagogik - Sprachbehindertenpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Solveig Chilla, Stephanie Krupp, Dr. Nadja Wulff
- 2016-2018** Reallabor Asyl, Teilprojekt I: Diagnose und Förderung sprachlicher und mathematischer Kompetenzen berufsschulpflichtiger jugendlicher Asylsuchender
Fak. II - Deutsch (mit Sprecherziehung)
Leiter/in: Prof. Dr. Anne Berkemeier, Prof. Dr. Birgit Werner
- 2016-2017** Esskultur an Schulen. Eine ethnografische Studie zur Praxis, Bedeutung und Bedingungen des Essens im schulischen Alltag sowie die Analyse der Rolle von Lehrer*innen bei der Gestaltung der schulischen Esskultur
Fak. III - Ernährungs- und Haushaltswissenschaft
Leiter/in: Prof. Dr. Angela Häußler
- 2016** Verständlich formulieren in naturbezogenen Lernprozessen an schulischen und außerschulischen Lernorten – fachliches Lernen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Sprachstände
Fak. III - Biologie
Leiter/in: Prof. Dr. Lissy Jäkel
- 2015-2020** Verbundvorhaben PLACE: Partizipation langfristig absichern, Chancen erweitern
HSE
Leiter/in: Prof. Dr. Beatrix Busse (Universität Heidelberg), Prof. Dr. Gerhard Härle (Pädagogische Hochschule)
- 2015-2018** Untersuchung der Wirksamkeit eines schulbasierten Programms zur Prävention von pathologischem Internetgebrauch und exzessivem Computerspielen: PROTECT
Fak. I - Psychologie
Leiter/in: Jun.-Prof. Dr. Katajun Lindenberg
- 2015-2018** Verbundvorhaben heiEDUCATION: Gemeinsam besser! Exzellente Lehrerbildung in Heidelberg
HSE
Leiter/in: Prof. Dr. Beatrix Busse (Universität Heidelberg), Prof. Dr. Gerhard Härle (PH)
- 2015-2018** Schulen nachhaltig stark machen
Fak. III - Sportwissenschaft/Sportpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Wolfgang Knörzer, Wolfgang Amler RKR
- 2015-2018** Clever sitzen und lernen
Fak. III - Sportwissenschaft/Sportpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Peter Neumann

- 2015-2018** „Sport verbindet – mit Bewegung, Spiel und Sport gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen“: Bewegung, Spiel und Sport als Medium nachhaltiger Integration
Fak. III - Sportwissenschaft/Sportpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Wolfgang Knörzer
- 2015-2018** Teachers' Assessment Literacy Enhancement (TALE)
Fak. II - Englisch
Leiter/in: Prof. Dr. Karin Vogt
- 2015-2018** Musikinformatik im Unterricht: Entwicklung und Untersuchung einer gendersensiblen Unterrichtseinheit zum Programmieren in der Sekundarstufe I (Dissertation)
Fak. III - Informatik
Leiter/in: M.A. Esther Alzate Romero
- 2015-2018** „Zukunft der Brailleschrift“ (ZuBra): Schriftsprachkompetenzen von Brailleleserinnen und Braillelesern – Wirksamkeit pädagogischer Angebote
Fak. I - Sonderpädagogik - Blinden- und Sehbehindertenpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Markus Lang
- 2015-2018** Reallabor „Stadt-Raum-Bildung“
Fak. I - Erziehungswissenschaft - Schulpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Thomas Vogel, Prof. Dr. Albrecht Wacker
- 2015-2018** Empirische Studie zur Wirksamkeit einer Fortbildung für Grundschullehrkräfte zum Thema Erneuerbare Energie im Hinblick auf die Planung forschend-entdeckender Unterrichtsphasen (Dissertation)
Fak. III - Physik
Leiter/in: Prof. Dr. Manuela Welzel-Breuer
- 2015-2017** Content-Entwicklung „Wörter und Sätze: Sprachliche Strukturen und Funktionen“ für E-Learningmodule im Rahmen des BiSS-Projektes (Mercator-Institut Köln/BMBF)
Fak. II - Deutsch (mit Sprecherziehung)
Leiter/in: Prof. Dr. Anne Berkemeier
- 2015-2017** Ökumenische Theologie als Gabentausch
Fak. II - Evang. Theologie/Religionspädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Martin Hailer
- 2015-2017** Außerschulisches Lernen am Beispiel des Lernorts Ökogarten – Effekte auf Lehramtsstudierende und Schülerinnen und Schüler. The effect of school garden activities on pre service student teachers' attitudes to teaching biology outside the classroom
Fak. III - Biologie
Leiter/in: Prof. Dr. Lissy Jäkel, Dr. Ulrike Kiehne
- 2015-2017** EFL-kids – Einstellungsforschung zu Inklusion bei Kindern und Jugendlichen
Fak. I - Sonderpädagogik - Blinden- und Sehbehindertenpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Vera Heyl, Dr. Frauke Janz, Dr. Silke Trumpa
- 2015-2017** Erwerbsarbeit als Anspruch an Menschen mit (Seh-)Beeinträchtigung. Eine machttheoretische Analyse von Strategien der Selbst- und Fremdregierung.
Fak. I - Sonderpädagogik Pädagogik der Lernförderung
Leiter/in: Prof. Dr. Kirsten Puhr
- 2015-2016** Heidelberger Konzentrationstraining
Fak. III - Sportwissenschaft/Sportpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Wolfgang Knörzer
- 2015-2016** „BNE erlebbar machen“ – Auf dem Weg in die Nachhaltigkeit: Projektmanagement als Planungswerkzeug zur Implementierung von BNE-Schwerpunkten in Verknüpfung mit dem Bildungsplan 2016 in Baden Württemberg
Fak. III - Sportwissenschaft/Sportpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Wolfgang Knörzer
- 2015-2016** Erfassung der Selbstwirksamkeitserwartung von Lehrerinnen und Lehrern zum Einsatz digitaler Medien im Unterricht: Konzeption und Validierung des Instruments SECU
Fak. III - Informatik
Leiter/in: Prof. Dr. Carsten Rohlf, Prof. Dr. Christian Spannagel
- 2015-2016** Mikroskopie – Kompetenzen des Erkenntnisgewinns entwickeln unter Berücksichtigung des mikroskopischen Zeichnens und der Nutzung des Interaktiven Whiteboards (IWB)
Fak. III - Biologie
Leiter/in: Prof. Dr. Lissy Jäkel

- 2015-2016** Geoökologische Nischenmodellierung von *Tillandsia* spp. in der Atacama-Wüste (Chile)
Fak. III - Geographie
Leiter/in: Prof. Dr. Alexander Siegmund
- 2015-2016** Hörtablette, Satzleiste und Co. – Materialentwicklung und -evaluation für den offenen DaZ-Unterricht
Fak. II - Deutsch (mit Sprecherziehung)
Leiter/in: Prof. Dr. Anne Berkemeier
- 2015-2016** Persönlichkeit und Stellvertretung
Fak. II - Evang. Theologie/Religionspädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Martin Hailer
- 2015-2016** Interaktion von hörgeschädigten Kleinkindern mit ihren Eltern
Fak. I - Sonderpädagogik - Frühförderung
Leiter/in: Prof. Dr. Klaus Sarimski
- 2015-2016** Wissenschaftliche Begleitung der Vogt-Hess-Schule Herrenberg im Schulentwicklungsprozess
Fak. I - Erziehungswissenschaft - Schulpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Albrecht Wacker
- 2015-2015** Stereotypes, selbstverletzendes und aggressives Verhalten von Kindern und Jugendlichen mit Seherschädigungen
Fak. I - Sonderpädagogik - Frühförderung
Leiter/in: Prof. Dr. Klaus Sarimski
- 2014-2018** Entwicklung und Evaluation von Lehrercoachings zum repräsentationsgestützten Umgang mit Lernschwierigkeiten im Bereich des funktionalen Denkens (Habilitation)
Fak. III - Mathematik
Leiter/in: Prof. Dr. Tobias Dörfler, Dr. Ute Sproesser, Prof. Dr. Markus Vogel
- 2014-2017** SPUSS (Spuren des Sportunterrichts): Verlieren und gewinnen können - Wie erleben und lernen Kinder den Umgang mit dem Gewinnen und Verlieren im Grundschulsportunterricht? – eine fachdidaktische Studie
Fak. III - Sportwissenschaft/Sportpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Peter Neumann
- 2014-2017** ProfIL Teilprojekt „Digitale Medien im Unterricht – Entwicklung professionellen Wissens und professionsbezogener Einstellungen, Haltungen und Überzeugungen durch Coaching“
Fak. III - Informatik
Leiter/in: Prof. Dr. Carsten Rohlf's, Prof. Dr. Christian Spannagel
- 2014-2017** Flip your class!
Fak. III - Informatik
Leiter/in: Prof. Dr. Christian Spannagel
- 2014-2017** Digitale Medien im Unterricht – Entwicklung professionellen Wissens und professionsbezogener Einstellungen, Haltungen und Überzeugungen durch Coaching (Dissertation)
Fak. III - Mathematik
Leiter/in: M.A. Simone Dinse de Salas
- 2014-2017** Qualitätsoffensive für mobile, ortsbezogene Umweltbildungs- und Informationsangebote im Gelände – Qualitätskriterien, Qualifizierung von AkteurInnen und modellhafte Erarbeitung neuer hochwertiger Umweltbildungsangebote (qualimobil)
Fak. III - Geographie
Leiter/in: Prof. Dr. Alexander Siegmund (bis 2015 Prof. Dr. Ulrich Michel)
- 2014-2017** Sonne ist Leben - Kompetenzen zum Thema Erneuerbare Energie interdisziplinär fördern
Fak. III - Physik
Leiter/in: Prof. Dr. Manuela Welzel-Breuer in Kooperation mit Prof. Dr. Alexander Siegmund (Abt. Geographie)
- 2014-2017** MiKi-Mehrsprachigkeit in Kindertageseinrichtungen
Fak. I - Psychologie
Leiter/in: Prof. Dr. Steffi Sachse
- 2014-2017** Digitale Medien im Unterricht
Fak. I - Erziehungswissenschaft - Schulpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Carsten Rohlf's, Prof. Dr. Christian Spannagel
- 2014-2017** Naturwissenschaftliche Lernumgebungen für Systematisierer und Empathisierer im Vorschulalter – eine empirische Studie (Dissertation)
Fak. III - Physik
Leiter/in: Prof. Dr. Manuela Welzel-Breuer

- 2014-2017** Begabte Vor- und Grundschul Kinder sach- und fachgerecht naturwissenschaftlich fördern – ein Projekt zur wissenschaftlichen Begleitung der Arbeit an der Kinderakademie Mannheim (Dissertation)
Fak. III - Physik
Leiter/in: Prof. Dr. Manuela Welzel-Breuer
- 2014-2017** Besser schreiben lehren durch halbstandardisierte individuelle Schreibberatung: Prüfung eines Beratungsmodells in schulischer Förder- und hochschulischer Ausbildungspraxis
Fak. II - Deutsch (mit Sprecherziehung)
Leiter/in: Prof. Dr. Anne Berkemeier (Teilprojekt Heideberg), Prof. Dr. Joachim Grabowski (Teilprojekt Hannover)
- 2014-2016** Entwicklung und Validierung eines Testinstruments zur Erfassung des fachdidaktischen Wissens im Leseunterricht bei angehenden Lehrkräften (Dissertation)
Fak. I - Psychologie
Leiter/in: Juliane Rutsch, M. Sc.
- 2014-2016** Klimasensitiv – Klima begreifen, Wandel verstehen, Natur schützen
Fak. III - Geographie
Leiter/in: Prof. Dr. Alexander Siegmund
- 2014-2016** Sozial-emotionale Kompetenzen von Kleinkindern mit einer Behinderung
Fak. I - Sonderpädagogik - Frühförderung
Leiter/in: Prof. Dr. Manfred Hintermair, Prof. Dr. M. Lang, Prof. Dr. K. Sarimski
- 2014-2015** Aussprachekompetenz als Baustein des Schriftspracherwerbs Englisch im 3. Schuljahr
Fak. II - Englisch
Leiter/in: Prof. Dr. phil. Jutta Rymarczyk
- 2013-2018** Inklusionsauftrag der Gemeinschaftsschule (GMS) – Evaluation eines inklusiven Bildungsangebotes: Ein Kooperationsprojekt mit dem Schulamt Lörrach und der PH Heidelberg
Fak. I - Sonderpädagogik - Pädagogik der Lernförderung
Leiter/in: Prof. Dr. Birgit Werner
- 2013-2018** Outdoor Education am Gymnasium Englisches Institut Heidelberg
Fak. III - Biologie
Leiter/in: Jakob von Au
- 2013-2017** Lesen mit Silbenbögen: Evaluation einer Fördermaßnahme in zweiten Klassen der Grundschule (Dissertation)
Fak. II - Deutsch (mit Sprecherziehung)
Leiter/in: Janina Dreschinski
- 2013-2016** „StarkmacherSchule“ – Evaluation eines Empowerment-Projekts im Hinblick auf eine nachhaltige Persönlichkeitsentwicklung der Schüler (Dissertation)
Fak. III - Sportwissenschaft/Sportpädagogik
Leiter/in: Sarah Heid
- 2013-2016** Unter Dach und Fach – Index für Inklusion zum Wohnen in der Gemeinde
Fak. I - Sonderpädagogik - Geistig- und Mehrfachbehindertenpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Theo Klauß, Prof. Dr. Karin Terfloth
- 2013-2016** Eye Tracking – Untersuchung von Augenbewegungen beim Betrachten histologischer Bilder (Mikroskopie)
Fak. III - Biologie
Leiter/in: Prof. Dr. Lissy Jäkel
- 2013-2016** Erfolgreiche gehörlose und schwerhörige Menschen im Beruf. Arbeits- und Lebenswelt, Bildungsgeschichte und Person (EGSB)
Fak. I - Sonderpädagogik - Psychologie in sonderpädagogischen Handlungsfeldern
Leiter/in: Prof. Dr. Manfred Hintermair
- 2013-2016** Frühe naturwissenschaftliche Bildung im Kindergarten: Eine empirische Studie zur Rolle der Eltern und deren Resonanz auf frühe naturwissenschaftliche Bildungsangebote (Dissertation)
Fak. III - Physik
Leiter/in: Prof. Dr. Manuela Welzel-Breuer
- 2013-2016** Deutsch-französisches Kooperationsprojekt: Bilinguale Sprachentwicklung: Kinder mit typischer Sprachentwicklung und Kinder mit einer Sprachentwicklungsstörung (DFG-ANR-Programm)
Fak. I - Sonderpädagogik - Sprachbehindertenpädagogik
Leiter/in: Deutschland: Prof. Dr. Solveig Chilla, Prof. Dr. Cornelia Hamann, Prof. Dr. Monika Rothweiler; Frankreich: Prof. Dr. Sandrine Ferré, Prof. Dr. Philippe Prévost, Prof. Dr. Christophe dos Santos, Prof. Dr. Laurie Tuller

- 2013-2016** Forschungs- und Nachwuchskolleg „Effektive Kompetenzdiagnose in der Lehrerbildung (EKol)“, Teilprojekt „Modellierung und Entwicklung von Kompetenzen angehender Lehrkräfte im Umgang mit Heterogenität“, Teil I (2013-2016)
Fak. I - Erziehungswissenschaft - Schulpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Vera Heyl, Prof. Dr. Albrecht Wacker
- 2013-2016** Wissenschaftliche Begleitung der Gemeinschaftsschule Baden-Württemberg
Fak. I - Erziehungswissenschaft - Schulpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Thorsten Bohl (Tübingen), Gruppe Heidelberg: Prof. Dr. Anne Sliwka, Prof. Dr. Carsten Rohlf, Prof. Dr. Markus Rehm, Prof. Dr. Albrecht Wacker
- 2013-2016** Outdoor Education at Schools in Scotland, Denmark and Germany –Decision Influencing Factors for Teachers (Dissertation)
Fak. III - Biologie
Leiter/in: Jakob von Au
- 2013-2016** Chain Reaction: A Sustainable Approach to Inquiry Based Science Education
Fak. III - Physik
Leiter/in: For the Chain Reaction consortium: Dr Stuart Bevins, Sheffield Hallam University, UK; For partner 8: Prof. Dr. Manuela Welzel-Breuer, PD Dr. Nicole Marmé
- 2013-2015** Sport PLUS
Fak. III - Sportwissenschaft/Sportpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Peter Neumann
- 2013-2015** Entwicklung und Evaluation differenzierter Aufgaben und kompetenzorientierter Unterrichtsbausteine für den Grundschulsport
Fak. III - Sportwissenschaft/Sportpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Peter Neumann
- 2013-2015** Soziale Teilhabe von Kindern mit schwerer und mehrfacher Behinderung in Kindertagesstätten
Fak. I - Sonderpädagogik - Pädagogik der Lernförderung
Leiter/in: Prof. Dr. Klaus Sarimski
- 2013-2015** Punkt, Punkt, Komma, Strich 2 – blindenpädagogische Szenarien und gestalterische Parameter für ein Fördermittel zur Hinführung an die Brailleschrift für blinde und hochgradig sehbehinderte Kinder im Vorschulalter (4-6 Jahre) und ihr sehendes Umfeld
Fak. I - Sonderpädagogik - Blinden- und Sehbehindertenpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Markus Lang
- 2012-2018** Heidelberger Kompetenztraining (HKT) im Streifendienst bei der Polizeidirektion Heidelberg
Fak. III - Sportwissenschaft/Sportpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Wolfgang Knörzer
- 2012-2018** Kursbuch Religion 2015
Fak. II - Evang. Theologie/Religionspädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Heidrun Dierk, Prof. Dr. Petra Freudenberger-Lötz, Pfr. Michael Landgraf, Prof. Dr. Hartmut Rupp
- 2012-2017** Physik für Straßenkinder
Fak. III - Physik
Leiter/in: Prof. Dr. Manuela Welzel-Breuer
- 2012-2017** AKTKOM:
Kriterien kompetenzorientierten Unterrichts – eine aktorsorientierte Analyse unter Berücksichtigung geographischer Unterrichtsmaterialien
Fak. III - Geographie
Leiter/in: Prof. Dr. Alexander Siegmund
- 2012-2017** ExpeditionN@school
Fak. III - Geographie
Leiter/in: Prof. Dr. Alexander Siegmund
- 2012-2017** Der Zoo als inklusiver Lernort für blinde und sehbehinderte Schülerinnen und Schüler
Fak. I - Sonderpädagogik - Blinden- und Sehbehindertenpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Markus Lang
- 2012-2016** Experts in Education – Professionalisierung für die Bildung von morgen
Rektorat
Leiter/in: Prof. Dr. Gerhard Härle bis Sommersemester 2014, ab Wintersemester 14/15 Prof. Dr. Petra Deger
- 2012-2016** Integrierte Versorgung für junge Menschen mit pathologischem Internetgebrauch
Fak. I - Psychologie
Leiter/in: Jun.-Prof. Dr. Katajun Lindenberg

- 2012-2016** Sehen lernen – Untersuchungen zu Augenbewegungen (Eye tracking) beim Betrachten histologischer Bilder von humanbiologischen Grundstrukturen
Fak. III - Biologie
Leiter/in: Prof. Dr. Lissy Jäkel
- 2012-2016** Mutter-Kind-Interaktion, gemeinsame Aufmerksamkeitsabstimmung und Sprachentwicklung bei unreif geborenen Kindern (Dissertation)
Fak. I - Sonderpädagogik - Frühförderung
Leiter/in: Prof. Dr. Klaus Sarimski
- 2012-2016** Mikroskopie digital und original: Zellkonzept verstehen, problemorientiert mikroskopieren – mit und ohne Interaktives Whiteboard (IWB)
Fak. III - Biologie
Leiter/in: Prof. Dr. Lissy Jäkel
- 2012-2016** Mündliche Sprachleistungen im Fremdsprachenunterricht – initiieren, elizitieren und bewerten
Fak. II - Englisch
Leiter/in: Prof. Dr. Karin Vogt
- 2012-2016** Regionalen Klimawandel beurteilen lernen – ReKli:B
Fak. III - Geographie
Leiter/in: Prof. Dr. Alexander Siegmund
- 2012-2016** Effekte neuer Steuerung
Fak. I - Erziehungswissenschaft - Schulpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Albrecht Wacker
- 2012-2016** Evaluation der Maßnahmen zur Lern- und Entwicklungsbegleitung in einer integrativ arbeitenden Grundstufenklasse (ELEIG)
Fak. I - Sonderpädagogik - Pädagogik der Lernförderung
Leiter/in: Prof. Dr. Birgit Werner
- 2012-2015** Eltern-Kind-Interaktion und Familienerleben bei Kindern mit Fragilem-X- vs. Down-Syndrom (Dissertation)
Fak. I - Sonderpädagogik - Frühförderung
Leiter/in: Prof. Dr. Klaus Sarimski
- 2012-2015** Textuelle Modellierungen von Körperlichkeit und Gestus in Dramentexten
Fak. II - Deutsch (mit Sprecherziehung)
Leiter/in: Prof. Dr. Hans Lösener
- 2012-2015** Evaluation baden-württembergischer Hochschulen zum aktuellen Stand der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Lehramtsausbildung
Fak. III - Geographie
Leiter/in: Prof. Dr. Alexander Siegmund
- 2011-2020** Systematische Theologie für die Schule
Fak. II - Evang. Theologie/Religionspädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Martin Hailer
- 2011-2019** Natur, Umwelt und digitale Geomedien (AIM)
Fak. III - Geographie
Leiter/in: Prof. Dr. Alexander Siegmund
- 2011-2017** Verbundprojekt „Durchgängige Sprachförderung in Heidelberger Schulen“
Fak. II - Deutsch (mit Sprecherziehung)
Leiter/in: Prof. Dr. Anne Berkemeier (Gesamtleitung); Teilprojektleiter/in: Hana Klages (Kl. 1/2) (Universität HD), Prof. Dr. Anne Berkemeier (Kl.6) (PH HD), Wiss. Beratung: Dr. Gunde Kurtz (Kl. 3/4), Prof. Dr. Reinold Funke
- 2011-2016** Entstehung von Gerichtetheit bei schwierigen Kindern innerhalb einer naturwissenschaftlichen Lernumgebung (Dissertation)
Fak. III - Physik
Leiter/in: Prof. Dr. Manuela Welzel-Breuer
- 2011-2016** Evaluation der Fächerübergreifenden Kompetenzprüfung an Realschulen in Baden-Württemberg.
Fak. I - Erziehungswissenschaft - Schulpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Gabriele Strobel-Eisele (Ludwigsburg), Prof. Dr. Albrecht Wacker (Heidelberg)
- 2011-2015** Kirchenraumpädagogik am Beispiel der Heidelberger Innenstadt
Fak. II - Kathol. Theologie/Religionspädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Katja Boehme
- 2011-2015** Constructions of Australia
Fak. II - Englisch
Leiter/in: Prof. Dr. Karin Vogt

- 2011-2015** Kinder mit Spezifischer Sprachentwicklungsstörung in der Grundschule und in der Sonderschule „Sprache“ (Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum SBBZ) – Vergleichende Längsschnittstudie zur sprachlichen, sozio-emotionalen und schulleistungsbezogenen Entwicklung sowie zur elterlichen Belastung und ihrer Einstellung zur Inklusion
Fak. I - Psychologie
Leiter/in: Prof. Dr. Bettina Janke
- 2011-2015** Professionalisierung von Lehrkräften: Zur Nutzung von Kommunikationsmöglichkeiten im Rahmen einer internationalen Lehrerfortbildung zum Einsatz von IKT im naturwissenschaftlichen Unterricht (Dissertation)
Fak. III - Physik
Leiter/in: Prof. Dr. Manuela Welzel-Breuer
- 2010-2031** Neue Konzepte für die Leseförderung an der Realschule Eberbach
Fak. II - Deutsch (mit Sprecherziehung)
Leiter/in: Prof. Dr. Hans Lösener
- 2010-2017** Zum Umgang mit Heterogenität im Unterricht – Entwicklung der Differenzierungskompetenz angehender Sonderschullehrkräfte („Diffkom“)
Fak. I - Sonderpädagogik - Pädagogik der Lernförderung
Leiter/in: Prof. Dr. Birgit Werner
- 2010-2016** Familien in Deutschland – Wie erziehen deutsche und türkische Eltern ihre Kinder? (Dissertation)
Fak. I - Sonderpädagogik - Frühförderung
Leiter/in: Prof. Dr. Klaus Sarimski
- 2010-2016** GIS-Station, Klaus-Tschira-Kompetenzzentrum für digitale Geomedien
Fak. III - Geographie
Leiter/in: Prof. Dr. Alexander Siegmund
- 2010-2015** Funktional-pragmatische Grammatikdidaktik
Fak. II - Deutsch (mit Sprecherziehung)
Leiter/in: Prof. Dr. Anne Berkemeier, Regina Wieland
- 2009-2017** Heidelberger Kompetenztraining – Mentaltraining zur Lebensstiländerung in der Rehabilitation
Fak. III - Sportwissenschaft/Sportpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Wolfgang Knörzer, Dr. med. Robert Nechwatal, Chefarzt
- 2009-2016** Heidelberger Down-Syndrom-Entwicklungsstudie
Fak. I - Sonderpädagogik - Frühförderung
Leiter/in: Prof. Dr. Klaus Sarimski
- 2009-2016** „Effekte neuer Steuerung in Baden-Württemberg“
Fak. I - Erziehungswissenschaft - Schulpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Albrecht Wacker
- 2009-2016** UNESCO Welterbe erkunden und erklären – Integrativer Einsatz moderner Fernerkundungs- und Labormethoden zum nachhaltigen Schutz und zur Vermittlung von Welterbestätten
Fak. III - Geographie
Leiter/in: Prof. Dr. Alexander Siegmund
- 2008-2016** Ästhetische Erfahrungen in Literarischen Unterrichtsgesprächen der Grundschule. Eine qualitativ-empirische Studie zum Bildungspotential von Alterität für literarisches Lernen
Fak. II - Deutsch (mit Sprecherziehung)
Leiter/in: Prof. Dr. Gerhard Härle
- 2008-2015** First encounters in videoconference supported foreign language learning.
Fak. II - Englisch
Leiter/in: Prof. Dr. Karin Vogt
- 2005-2031** Theorie und Praxis des hörenden Lesen
Fak. II - Deutsch (mit Sprecherziehung)
Leiter/in: Prof. Dr. Hans Lösener
- 2005-2016** Kompetenzentwicklung zum Umgang mit Biodiversität bei Lehramtsstudierenden
Fak. III - Biologie
Leiter/in: Prof. Dr. Lissy Jäkel
- 2000-2017** Umwelt- und Klimaforschungsprojekt Baar – Aufbau eines Geoökologischen Informationssystems (GÖKISBA) zur geosystematischen Analyse des regionalen Naturraumpotentials
Fak. III - Geographie
Leiter/in: Prof. Dr. Alexander Siegmund

IM FOKUS: MITTELFRISTIGE RÜCKLAGEN- UND FINANZPLANUNG

Personal- und Wirtschaftsführung

Stephanie Wiese-Heß, Kanzlerin

Die Basis einer erfolgreichen, zukunftsfähigen Hochschule ist eine funktionierende Verwaltung, die als serviceorientierter Dienstleister für Studierende und Lehrende sowie als verlässlicher Partner gegenüber Ministerien und Kooperationspartnern fungiert. Die Hochschule engagiert sich deshalb für fachlich kompetente und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie eine technische und bauliche Infrastruktur, die die weitere Professionalisierung unterstützt. Die Hochschule fördert dabei einen wertschätzenden Umgang auf allen Ebenen und Transparenz in Handlungen und Zielen.

Finanzielle Situation

Die Pädagogische Hochschule Heidelberg hat in den vergangenen Jahren nach einer Phase schwieriger wirtschaftlicher Zeiten einen erfolgreichen Konsolidierungskurs vollzogen und konnte diesen im vergangenen Berichtszeitraum weiter sichern. Im Hinblick auf kommende Verpflichtungen wie Neubau und Sanierung der Hochschulgebäude im Neuenheimer Feld, Aufbau eines Student-Service-Centers, Ausbau des Campusmanagements und Weiterentwicklung des Betrieblichen sowie Studentischen Gesundheitsmanagements steht nunmehr eine mittelfristige Rücklagen- und Finanzplanung an. Nach dem Grundsatz einer vorsichtigen Haushaltsplanung hat diese vor allem die prioritären Baumaßnahmen im Fokus.

Den Fakultäten konnte auch in diesem Berichtsjahr ein Budget zur eigenen Bewirtschaftung zugewiesen werden. Hieraus wurden vor allem Lehraufträge vergeben und wissenschaftliche Hilfskräfte gezahlt. Das Budget zur eigenen Bewirtschaftung soll soweit wie möglich beibehalten werden. Es wurde zudem damit begonnen, die Parameter für die Verteilung der Zuweisungen zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Um Transparenz zu gewährleisten, ist in diesem Zusammenhang für das kommende Jahr geplant, den Fakultäten eine bessere Übersicht über ihre aktuellen Kontostände zu geben.

Personal

Der Personalbestand ist nach wie vor im Wesentlichen unverändert. Vakante Professuren sind wiederbesetzt worden oder befinden sich noch im Berufungsverfahren. Die seit mehreren Jahren unbesetzte Position Personalleitung wurde ausgeschrieben. Dieser Leiter bzw. diese Leiterin wird für die Personaladministration und den Inneren Dienst die Führungsverantwortung übernehmen.

Im Rahmen der Personalentwicklung wurden in der Vergangenheit Maßnahmen wie die Flexibilisierung von Arbeitszeiten erfolgreich umgesetzt. Darauf aufbauend sollen im kommenden Jahr weitere Entwicklungsmaßnahmen initiiert werden, so u.a. Fort- und Weiterbildungsangebote (z. B. Angebote zur Verbesserung der Sprachkompetenz „Englisch“ von Verwaltungspersonal), moderne Arbeitszeit- und Arbeitsplatzgestaltung, Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie die Ausgestaltung von Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderung.

Betriebliches und Studentisches Gesundheitsmanagement (BGM/SGM)

Auf Basis der bereits vorhandenen Maßnahmen (Hochschulsport, Rückenschulskurse etc.) wurde das 2014 begonnene Konzept zur Betrieblichen Gesundheitsförderung wieder aufgenommen und weitergeführt. In Zusammenarbeit von Verwaltung und dem Studiengang Gesundheitsförderung wurde die Arbeitsplatzaktion „clever sitzen und arbeiten“ in einem Pilotprojekt mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Administration aufgelegt.

Im Rahmen des am 25.07.2015 in Kraft getretenen Gesetzes zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention (Präventionsgesetz) erfolgte eine Kontaktaufnahme mit der Techniker

Erfolgreicher
Konsolidierungskurs

Pilotprojekt: „clever sitzen und
arbeiten“



Kanzlerin Stephanie Wiese-Heß

Krankenkasse zur Abstimmung von Maßnahmen zum Studentischen Gesundheitsmanagement. Geplant ist sowohl beim BGM als auch beim SGM eine enge Vernetzung mit regionalen Anbietern von Gesundheitsdienstleistungen wie Krankenkassen, Rentenversicherungen und Kliniken.

Neubau/Sanierung

Im vergangenen Jahr wurde mit der Sanierung der Gebäude Im Neuenheimer Feld begonnen. Als erste Maßnahme erfolgte die brandschutztechnische Ertüchtigung der Bestandsgebäude. Zur Vorbereitung der Sanierung der Treppenhäuser wurden Ausweich-Treppenhäuser erstellt, die als Fluchtwege genutzt werden können. Gleichzeitig begann im Spätsommer die Probesanierung eines Teilbereichs des B-Gebäudes, um die Wirksamkeit der Sanierungsmaßnahmen im Hinblick auf die PCB-Belastung zu testen. Ziel der nächsten Jahre ist, die Sanierung der gesamten Gebäude zügig zu Ende zu führen und den geplanten Neubau ab 2018 endgültig auf den Weg zu bringen.

Die Pädagogische Hochschule ist außerdem aktiv an der beginnenden Entwicklung des „Masterplans Im Neuenheimer Feld“ der Stadt Heidelberg beteiligt und wird ihre Anforderungen an die bauliche Entwicklung zugunsten guter Studien- und Arbeitsbedingungen einbringen.

Im Zuge der Inklusionsbestrebungen der Hochschule wurde die barrierefreie Beschilderung der Räume in Angriff genommen. Diese Maßnahme wird voraussichtlich zu Ende des Jahres 2016 abgeschlossen sein. Als nächster Schritt sollen Services für barrierefreies Lernen, zum Beispiel Freifeldbeschilderung in Lehrräumen, auf- und ausgebaut werden.

*Beginn der
Sanierungsmaßnahmen*

*Barrierefreie Beschilderung von
Gebäuden und Räumen*



INFORMATION UND KONTAKT

Stephanie Wiese-Heß

E-Mail: stephanie.wiese-hess@vw.ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 113

Sekretariat: Giuliana Carocci

Telefon: 0 62 21 / 477 - 114

EINNAHMEN UND MITTELVERWENDUNG

EINNAHMEN 2015

Finanzierung des Landes im Haushalt	17.545.800 €	59,2%
Mittelschöpfung aus unbesetzten Stellen	900.000 €	3,0 %
Zweckgebundene Rücklagen	8.200.000 €	27,7 %
Zweckgebundene Sonderzuweisungen des Landes *	2.903.000 €	9,8 %
Zweckgebundene Einnahmen der Hochschule und Overheaderhebung bei Drittmitteln	100.000 €	0,3 %
SUMME	29.648.800 €	

* Die zweckgebundenen Zuweisungen des Landes setzen sich wie folgt zusammen:

- Mittel aus dem Hochschulpakt 2020
- Mittel Programm Hochschule 2012
- Mittel Ausbauprogramm Master 2016
- Mittel Campusmanagement für HISinOne Migration
- Mittel für Vernetzung heterogener Teilsysteme in Verwaltung, Forschung und Lehre
- Mittel für drei Abordnungen
- Reallabor Stadt - Asylsuchende in der Rhein-Neckar Region
- Verbundprojekt mit der Universität Heidelberg „PLACE - Partizipation langfristig absichern, Chancen erweitern“
- Projektmittel Forschung- u. Nachwuchsförderung „Effektive Kompetenzdiagnose in der Lehrerbildung (EKoL)“
- Mittel Schlieben-Lange-Programm
- Mittel Landesgraduiertenförderung
- Mittel internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit, Studienbeihilfen Auslandsstudium
- Anschubfinanzierung für Antragstellungen Erasmus+
- Anschubfinanzierung „Einrichtung des UNESCO-Chairs in World Heritage and Biosphere Reserve Observation and Education an der PH HD“
- Gesundheitsmanagement in der Landesverwaltung

GEPLANTE MITTELVERWENDUNG 2016

Personal auf Stellen	15.646.100 €	52,8 %
Personal aus Mitteln Forschung und Lehre	1.047.000 €	3,5 %
Hilfskräfte/Lehraufträge Haushaltsmittel	882.700 €	3,0 %
Sachmittel Lehre und Forschung	1.100.000 €	3,7 %
Personal aus Mitteln Verwaltung	90.000 €	0,3 %
Sachmittel Verwaltung	170.000 €	0,6 %
Investitionsmittel inkl. technischer Bereich	300.000 €	1,0 %
Zweckgebundene Sondermittel des Landes nicht übertragbar	2.903.000 €	9,8 %
Zweckgebundene Rücklagen Übertrag nach 2017	7.510.000 €	25,3 %
SUMME AUSGABEN	29.648.800 €	

ENTWICKLUNG DER DRITTMITTEL 2010 – 2016

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016 bis 30.09.2016
1.778.242 €	2.150.880 €	3.084.651 €	3.377.697 €	3.869.484 €	3.265.266 €	3.006.387 €

PERSONALENTWICKLUNG

KOPFZAHLEN	2015*	2016*
Professuren	62	59
Professurvertretungen	3	3
Juniorprofessuren	2	2
Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	196	210
davon Abordnungen inklusive Nachwuchsförderung	31	30
Sonstige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	127	116
Akademische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Drittmittelprojekten	59	60
Lehrbeauftragte	244	242
Hilfskräfte finanziert aus Haushaltsmitteln / QSM	391	336
Hilfskräfte finanziert aus Drittmitteln	173	102

* Personalstand in Kopfzahlen; jeweils zum 30.09.

BERUFUNGEN

Name	Fach	Ernenndungsdatum
Ulrike Graf	Allgemeine Pädagogik	01.03.2016
Jürgen Oberschmidt	Musik	01.10.2016



QUALITÄTSENTWICKLUNG

Das Projekt „Experts in Education“ auf der Zielgeraden

Prof. Dr. Petra Deger, Leitung

Das Projekt „Experts in Education“ endet am 31.12.2016. Daher stand das letzte Projektjahr vorrangig im Zeichen von bilanzierenden und abschließenden Aufgaben und war zudem vor allem geprägt davon, die Projektergebnisse nachhaltig in der Hochschule zu verankern. Ziel der verschiedenen Projektmaßnahmen war, einen Beitrag zu leisten, die Studierenden als spätere pädagogische Fach- und Führungskräfte mit einem klaren professionsbezogenen Profil aus dem Studium zu entlassen: „Experts in Education“ – denn das hat dem Projekt seinen Namen gegeben.

Im Berichtszeitraum und zugleich letzten Jahr der Projektlaufzeit standen die folgenden drei wichtigen Dimensionen der Qualitätsentwicklung von Lehre im Zentrum der Arbeit:

Sicherung und Entwicklung von Lehrqualität

Erfolgreich: ISI – Individuelle StudienInformationen

In diesem Kontext wurden Qualitätsregelkreise ausgebaut und weitere Bausteine eines Qualitätsmanagement-Systems (QM) eingeführt. Außerdem wurden Prüfungszeiträume besser untereinander abgestimmt, Evaluationsinstrumente weiter entwickelt und die „Individuellen StudienInformationen“ (ISI) erfuhren bei den Nutzerzahlen einen weiteren deutlichen Anstieg. Es sind häufig solche, erst auf den zweiten Blick sichtbare kleine Innovationen und Weiterentwicklungen, die wesentlich dazu beitragen, dass es Studierenden leichter gelingen kann, die Regelstudienzeit einzuhalten.

Beratung und Betreuung im Professionalisierungsprozess

Laufbahnberatung für Berufswege außerhalb des Lehramts

Eine bessere Orientierung im Studium zu bieten und auch dadurch Zufriedenheit zu erhöhen und Studienzeiten zu verringern, ist ein weiterer wichtiger Aspekt des Projekts. In diesem Zusammenhang wurden die Beratungsangebote ausgebaut und an die Erfordernisse des Lehramts 2015 angepasst. Dies gilt sowohl für die Studienberatung als auch für die Neukonzeption der Praktika im Lehramt 2015. Ergänzt wurde die allgemeine Beratung um einen Baustein, der sich explizit mit Fragen der Laufbahnberatung und möglichen Berufswegen außerhalb des Lehramts befasst, sowie mit konkreten Unterstützungs- und Beratungsangeboten beim Erstellen von Hausarbeiten bzw. wissenschaftlichen Arbeiten.

Kompetenzorientierte Studienreform nach Bologna

In diesem Themenfeld sind alle Lehrangebote der Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter in den Fächern verortet (z.B. Deutsch, Mathematik, Erziehungswissenschaften, Theologie oder Biologie/ Sachunterricht). Schwerpunktmäßig waren diese Lehrveranstaltungen auf fächerverbindende, interdisziplinäre Fragestellungen ausgerichtet.

Qualitätsentwicklungsprojekte für die Hochschule

Erstellung von Welcome-Packages für neue Mitarbeiter

Dieses aktuelle Berichtsjahr war, angesichts des nahen Projektendes, von mehreren Abschieden auf der Seite der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter charakterisiert. Dennoch konnten einige für die gesamte Hochschule wichtige Aufgaben erledigt werden, von denen nur wenige genannt seien:

- Die Erstellung eines sogenannten „Welcome-Package“, in dem wichtige Informationen zur Orientierung an der Hochschule zusammengetragen sind („wie bekomme ich einen Account“, „wer ist in der Verwaltung für welche Fragen zuständig“ etc.). Ziel des Papiers ist es, neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein mühsames Durchfragen zu ersparen und ihren Einstieg in der Pädagogischen Hochschule zu erleichtern.
- Konzeption eines Lehrpreises: Seit vielen Jahren wird über einen Lehrpreis diskutiert. In den letzten Monaten ist es im Rahmen der Projektarbeit schließlich gelungen, ein Konzept dafür zu entwickeln und in der Hochschule zu verankern.
- In den Basismodulen der Bildungswissenschaften und des ÜSB wurde ein neues Konzept der



Projektleiterin Prof. Dr. Petra Deger

Modulevaluation (mit Lupengespräch) erfolgreich erprobt. Dieses Evaluationskonzept soll künftig das ressourcenintensive veranstaltungsbezogene Evaluationskonzept ergänzen.

- Aus der Erstsemesterwoche ESeWo wurde eine Beratungswoche: In den letzten Jahren war es gelungen, über die Neukonzeption der Erstsemesterwoche den Studieneinstieg besser zu strukturieren und damit den Studierenden eine bessere Orientierung an der Hochschule zu ermöglichen. Es zeigte sich aber immer wieder, dass es viele Fragen gibt, die erst Studierende höherer Fachsemester betreffen, z.B. die Vertiefungsmodule im ÜSB-Bereich oder die Anmeldemodalitäten zum Staatsexamen. Um diesen Bedarf aufzufangen, wurden 2016 auch vielfältige Beratungsangebote für fortgeschrittene Studierende etabliert.
- Um die Nutzung des E-Portfolios mittels der Plattform Mahara nach Projektende sicherzustellen, wurde ein E-Learning-Modul entwickelt, in dem die Funktionsweise von Mahara erläutert und anhand vieler Beispiele gezeigt wird. Dieses Modul steht sowohl Lehrenden als auch Studierenden zur Verfügung und stellt einen guten Überblick über die Einsatzmöglichkeiten von Mahara dar.
- Zur Einführung in das wissenschaftliche Denken und Arbeiten wurde noch auf Grundlage des entsprechenden ÜSB-Moduls aus Lehramt 2011 ein E-Learning-Modul entwickelt. Der Vorteil dieses Moduls ist, dass die Studierenden immer darauf zugreifen können und damit eine dauerhafte Unterstützung für alle Formen von wissenschaftlichen Arbeiten etabliert ist.

ESEWO wird Beratungswoche

Dokumentation der Projektergebnisse

Schließlich war das letzte Projektjahr von der Erstellung von zwei Projektabschlussformaten geprägt, an denen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beteiligt waren. So fand am 20.07.2016 eine Abschlusspräsentation der Ergebnisse in einer hochschulöffentlichen Senatssitzung statt. Begleitend konnten im Rahmen einer Posterausstellung viele ausgewählte Projektergebnisse gezeigt werden. Als zweites Dokumentationsformat wurde ein Sonderheft des bildungswissenschaftlichen Hochschulmagazins [daktylos](#) erstellt, in dem sowohl einzelne Projektelemente kurz präsentiert werden als auch ein Gesamtüberblick geboten wird. Rückblickend lässt sich insgesamt festhalten, dass das Projekt „Experts in Education“ einen positiven Veränderungsprozess vorangetrieben hat. Diesen gilt es in Zukunft in den Blick zu nehmen, auszubauen und zu erweitern.

Posterausstellung und eine Sonderausgabe des daktylos



INFORMATION UND KONTAKT

Prof. Dr. Petra Deger

E-Mail: deger@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 250

INTERNATIONALISIERUNG DER HOCHSCHULE ALS UMFASSENDER PROZESS Akademisches Auslandsamt / Interkulturelles Forum

AOR'in Henrike Schön, Leiterin des Akademischen Auslandsamts
Prof. Dr. Hans-Werner Huneke, Rektor

Die Pädagogische Hochschule Heidelberg versteht es als eine zentrale Aufgabe, ihren Studierenden den Erwerb interkultureller Kenntnisse und Erfahrungen und die theoriegeleitete Reflexion hierüber zu ermöglichen. Obwohl in der Vergangenheit bereits gute Ergebnisse mit den Mobilitäts- und Stipendienprogrammen erzielt wurden, konnten nicht alle Studierenden von internationalen Erfahrungen profitieren. Um dies in Zukunft noch besser zu ermöglichen, entwickelt die Hochschule seit dem Studienjahr 2015/2016 neue Strategien, setzt sich neue Ziele und definiert entsprechende Maßnahmen, wobei der „internationalization at home“ zunehmende Bedeutung für den Gesamtprozess zukommt.

*Mobilitätsfenster bei neuen
Studiengängen eingeführt*

Als erste Maßnahmen wurden das Mobilitätsfenster als Vorgabe für die Planung von neuen Studiengängen eingeführt und die Anerkennungspraxis für Leistungen der Studierenden, die im Ausland erbracht wurden, revidiert. Mit der Benennung von internationalen Erfahrungen als ein fakultatives Kriterium in der Berufsrichtlinie möchte die Hochschule explizit Personen gewinnen, die sich aktiv in die Internationalisierung einbringen. Ein Ziel bleibt weiterhin, Angehörigen der Hochschule, sei es in der Forschung, in der Lehre oder in der Verwaltung, mehr Chancen auf internationale Erfahrung zu eröffnen und sie in ihren Vorhaben zu unterstützen.

HRK Re-Audit „Internationalisierung der Hochschulen“

Bereits im Jahr 2011/2012 hat die Pädagogische Hochschule Heidelberg mit guten Ergebnissen als erste Pädagogische Hochschule das Audit der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) „Internationalisierung der Hochschulen“ durchlaufen. Im Februar 2016 startete nun das Re-Audit, eine über dreieinhalb Jahre laufende Prozessbegleitung. Der Umsetzungserfolg wird von den Auditoren objektiv bewertet und die Internationalisierungsstrategie hinsichtlich der Ziele und Instrumente kritisch kommentiert. Abschließend werden eine qualifizierte Neubewertung des internationalen Profils der Pädagogischen Hochschule Heidelberg vorgenommen und Empfehlungen für die zukünftige Entwicklung ausgesprochen. Bei erfolgreicher Durchführung wird das Re-Audit im September 2019 mit der Verleihung eines Qualitätssiegels abgeschlossen.

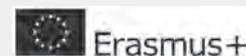
Zur Unterstützung des Re-Audits wurde eine Projektgruppe eingerichtet. Dieser gehören an: Prof. Dr. Hans-Werner Huneke, Rektor; AOR'in Henrike Schön, Leiterin des Akademischen Auslandsamts; Prof. Dr. Carsten Rohlf, Vertreter der Fakultät I; Prof. Dr. Karin Vogt, Vertreterin der Fakultät II; Dr. Nicole Flindt, Forschungsreferentin; Prof. Dr. Bettina Alavi; Vertreterin der Fakultät III, Dipl.-Päd. Isolde Rehm, Vertreterin der Akademischen Mitarbeiter und des Bereichs Schulpraktika, Kerstin Böhner als Vertreterin der Mitarbeiter der Verwaltung und Pierre Thomé als Vertreter der Studierenden.

*Leitziel: internationale
Anschlussfähigkeit*

Die Projektgruppe erarbeitete Ziele und Maßnahmen der Internationalisierung für die Hochschule. Als Leitziel definierte sie die Sicherung und Entwicklung der internationalen Anschlussfähigkeit der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Darunter sind die Voraussetzungen zu verstehen, unter denen in internationalen Kooperationen gelehrt und geforscht werden kann und unter denen der Austausch und die Mobilität von Mitgliedern der Hochschule erfolgreich erfolgen können. Diesem Leitziel wurden sechs weitere Ziele zugeordnet: die Internationalisierung der Forschung und der Lehre, insbesondere des forschenden Lehrens und Lernens; die Erhöhung der Anzahl international mobiler Studierender (Outgoings) durch Einrichtung von Mobilitätsfenstern in den Studiengängen sowie durch weitere Verbesserung der Anerkennungspraxis; die Erhöhung der Anzahl internationaler Studierender und Doktorandinnen bzw. Doktoranden (Incomings); die Internationalisierung der Curricula und die Entwicklung eines englischsprachigen Lehrangebots.



Auslandsamtsleiterin
Henrike Schön und
Prof. Dr. Hans-Werner Huneke



Zur Koordination der Umsetzung soll ein Zentrum oder eine Arbeitseinheit zur Internationalisierung der Lehrerbildung an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg eingerichtet werden. Die Internationalisierung der Verwaltung wird als Querschnittsaufgabe verstanden. Der Senat und der Hochschulrat haben im Juli 2016 dieser Zielsetzung zugestimmt. Der erste Workshop mit den Auditoren findet am 14. Oktober 2016 an der Hochschule statt.

Neue Kooperationen

Die Pädagogische Hochschule Heidelberg hat im Berichtsjahr ihr Portfolio an internationalen Kooperationen ausgebaut. Mit einem neuen regionalen Schwerpunkt in Zentralasien erschließt sie eine neue Region. Der Deutsche Akademische Austauschdienst fördert im Rahmen des Programms „Germanistische Institutspartnerschaften“ die Zusammenarbeit mit der Nationalen Pädagogischen Abai-Universität in Kasachstan und der Tschetschenischen Staatlichen Pädagogischen Universität in Grosny. Beide Kooperationen werden von Prof. Dr. Hans-Werner Huneke im Fach Deutsch betreut. In der Türkei wurde die Kooperation mit der Akdeniz Universität in Antalya vereinbart. Senatsbeauftragte ist Prof. Dr. Havva Engin. Auf gute und erprobte Kooperationen können drei neue Hochschulpartnerschaften aufbauen. Dr. Scott Miller, ehemaliger Präsident am Bethany College in West Virginia, USA, leitet seit 2015 das Virginia Wesleyan College in Norfolk, Virginia und ergriff die Initiative, eine ähnlich strukturierte Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Heidelberg aufzubauen. Senatsbeauftragter ist Prof. Dr. Andreas Müller-Hartmann. Auch in Marokko wurde eine weitere Partnerschaft begründet: Prof. Dr. Lissy Jäkel verantwortet jetzt auch die Zusammenarbeit mit Centre Régional des Métiers de l'Éducation et de la Formation de Marrakech (CRMEF).

*Kontakte zur Region
Zentralasien aufgebaut*

Im ERASMUS+-Programm wurde ein Inter-Institutional-Agreement mit der Stanisław Moniuszko-Musikakademie Danzig, Polen, geschlossen. Der Kontakt fußt auf der Zusammenarbeit des Faches Musik mit Dr. Karol Kisiel, der von der Musik- und Theaterakademie in Estland nach Danzig wechselte. Die Kooperation wird von Prof. Dr. Stefan Zöllner-Dressler betreut. Das Deutsche Lehrerbildungsinstitut Wilhelm von Humboldt (LBI) in Santiago de Chile wurde in die Universidad de Talca integriert. Der Austausch wird weiterhin von Prof. Dr. Manfred Seidenfuß betreut.

Baden-Württemberg-Stipendium: Regional Chapter in Bandung

Jedes Jahr studieren angehende Deutschlehrer aus Bandung, Indonesien, mit einem Baden-Württemberg-STIPENDIUM an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Eine beachtliche Zahl ist nach dem Abschluss des Studiums in Bandung tätig, z.B. als Dozentinnen und Dozenten am dortigen Goethe-Institut. Anlässlich eines Besuches der Partnerhochschule und des Goethe-Instituts Bandung durch die Senatsbeauftragte Prof. Dr. Karin Vach und Auslandsamtsleiterin AOR'in Henrike Schön gründeten die Alumni ein „Regional Chapter“ (RC), einen Zusammenschluss ehemaliger Baden-Württemberg-Stipendiatinnen und -Stipendiaten, die untereinander Kontakte pflegen, Studierende aus Deutschland bei ihrem Aufenthalt in Bandung begleiten und so das weltweite Netzwerk bereichern. RCs werden vom Verein der Freunde und Stipendiaten des Baden-Württemberg-STIPENDIUMS finanziell unterstützt.

INTERNATIONALE HOCHSCHULKOOPERATIONEN**ERASMUS+ aktive Hochschulkooperationen der Pädagogischen Hochschule**

LAND	HOCHSCHULE	BETEILIGTE FÄCHER	ERASMUS+ Fachkoordinator/in	Studierendenaustausch SMS Lehrendenaustausch STA
Estland	Estonian Academy of Music and Theatre	Musik	Prof. Dr. Stefan Zöllner-Dressler	SMS / STA
Estland	Tallinn University	fachungebunden	N.N.	SMS / STA
Finnland	Jyväskylän Yliopisto	Pädagogik, fachungebunden	Dipl.-Päd. Isolde Rehm	SMS / STA
Frankreich	Université Montpellier I	Sport	Prof. Dr. Wolfgang Knörzer	SMS / STA
Frankreich	Université Montpellier III	Französisch	Dr. Stéfanie Witzigmann	SMS / STA
Litauen	Lietuvos Edukologijos Universitetas	Pädagogik, Deutsch	Prof. Dr. Thomas Vogel AOR'in Regina Wieland	SMS / STA
Luxemburg	Université du Luxembourg	fachungebunden	Prof. Dr. Karl-Heinz Dammer	SMS / STA
Mazedonien	South East European University	Deutsch, DaF	Prof. Dr. Karin Vach	SMS / STA
Niederlande	Driestar Educatief, Gouda	Pädagogik	Prof. Dr. Bernward Lange	SMS / ST
Norwegen	Høgskolen i Bergen	Pädagogik	N.N.	SMS / STA
Norwegen	Høgskolen i Ostfold	Englisch, Sonderpädagogik	Prof. Dr. Solveig Chilla	SMS / STA
Österreich	KPH Graz-Seckau	Kunst	Prof. Mario Urlaß	SMS / STA
Polen	Akademia Muzyczna im. Stanisława Moniuszki Gdansk	Musik	Prof. Dr. Stefan Zöllner-Dressler	SMS / STA
Polen	Opole University	Geschichte	Prof. Dr. Bettina Alavi	SMS / STA
Polen	Uniwersytet Warmińsko-Mazurski w Olsztynie	Kunst	Prof. Mario Urlaß	SMS / STA
Portugal	Universidade de Aveiro	Deutsch, Englisch	AOR'in Regina Wieland	SMS / STA
Portugal	Universidade de Coimbra	Deutsch, Englisch	AOR'in Regina Wieland	SMS / STA

LAND	HOCHSCHULE	BETEILIGTE FÄCHER	ERASMUS+ Fachkoordinator/in	Studierendenaustausch SMS Lehrendenaustausch STA
Schweden	Linnéuniversitetet	Pädagogik, <i>fachungebunden</i>	N.N.	SMS / STA
Spanien	Universidad de Jaén	Englisch, Spanisch	Prof. Dr. Jutta Rymarczyk	SMS / STA
Spanien	Universidad de Jaén	Gesundheitsförderung	PD Dr. Antja Miksch	
Tschechien	Univerzita Palackeho Olomouc	Geschichte, Deutsch	Prof. Dr. Bettina Alavi	SMS / STA
Türkei	Anadolu Universitesi	Sonderpädagogik, Hör-geschädigtenpädagogik	Prof. Dr. Johannes Hennies	SMS / STA
Türkei	Hacettepe Üniversitesi	Deutsch	Andrea Brunner (M.A.)	SMS / STA
Türkei	Marmara University, Istanbul	Pädagogik	Prof. Dr. Havva Engin	SMS / STA
Türkei	Akdeniz University, Antalya	Pädagogik, Politik	Prof. Dr. Havva Engin	SMS / STA
Ungarn	Eötvös Loránd Tudományegyetem	Sonderpädagogik, Felbi	Dr. Teresa Sansour Dipl. Psych. Margarete Heck	SMS / ST
Zypern	University of Cyprus	Englisch	Prof. Dr. Karin Vogt	SMS / STA
Schweiz	HEP Fribourg	Französisch, <i>fachungebunden</i>	Prof. Dr. Christian Minuth	
Schweiz	PH Luzern	Pädagogik, <i>fachungebunden</i>	N.N.	
Schweiz	PH Zug	Pädagogik, <i>fachungebunden</i>	Dr. Katja Staudinger	



Internationale aktive Hochschulkooperationen der Pädagogischen Hochschule

LAND	HOCHSCHULE	INHALT	SENATSBEAUFTRAGTE/R	PROGRAMM . FÖRDERUNG
Australien	Australian Catholic University, Sydney	Study Abroad <small>Wissenschaftlicher Austausch erwünscht</small>	Prof. Dr. Andreas Müller-Hartmann	Auslands-BAföG
Chile	Universidad de Talca / Deutsches Lehrerbildungsinstitut Wilhelm von Humboldt, Santiago de Chile	Austausch Studierende Austausch Lehrende	Prof. Dr. Manfred Seidenfuß	Baden-Württemberg-STIPENDIUM
Kanada	Thompson Rivers University, Kamloops	Austausch Studierende Austausch Lehrende Forschung	Prof. Dr. Carsten Rohlf	Baden-Württemberg-STIPENDIUM
Indonesien	Universitas Pendidikan Indonesia, Bandung	Austausch Studierende Praktika Lehrexport Besuchergruppen	Prof. Dr. Karin Vach	Baden-Württemberg-STIPENDIUM
Kasachstan	Kasachische Nationale Pädagogische Abai Universität, Almaty	Studienaufenthalte Praktika Weiterbildung Lehrexport Tagungen	Prof. Dr. Hans-Werner Huneke	DAAD: Germanistische Institutspartnerschaften
Kolumbien	Escuela Normal Superior María Auxiliadora, Copacabana	Austausch Studierende Lehrexport; Forschung	Prof. Dr. Manuela Welzel-Breuer	Baden-Württemberg-STIPENDIUM
Kolumbien	Universidad de Antioquia, Medellín	Austausch Studierende Forschung und Entwicklung	Prof. Dr. Manuela Welzel-Breuer	Baden-Württemberg-STIPENDIUM
Litauen	Lietuvos Edukologijos Universitetas, Vilnius	Austausch Studierende Austausch Lehrende Austausch Verwaltung Forschung, Konferenzen, Publikationen	Prof. Dr. Thomas Vogel	DAAD: Partnerschaften mit Hochschulen in Ostmittel-, Südost- und Osteuropa sowie dem Kaukasus und Zentralasien („Ostpartnerschaften“)
Marokko	Centre Régional des Métiers de l'Éducation et de la Formation de Essaouira (CRMEF Essaouira)	Exkursionen	Prof. Dr. Lissy Jäkel	Pädagogische Hochschule Heidelberg
Marokko	Centre Régional des Métiers de l'Éducation et de la Formation de Marrakech (CRMEF Marrakech)	Exkursionen gemeinsame Seminare fachübergreifend	Prof. Dr. Lissy Jäkel	Pädagogische Hochschule Heidelberg
Marokko	Université Cadi Ayad Marrakech	Exkursionen und Besuche Lehrexport	Prof. Dr. Lissy Jäkel	Pädagogische Hochschule Heidelberg
Mosambik	Universidade Pedagógica Moçambique, Maputo	Projekt mit Lehrenden, Masterstudierenden, Doktoranden, Lehrexport Weiterbildung und Forschungsaufenthalte	Prof. Dr. Christian Spannagel	DAAD: Fachbezogene Partnerschaften mit Hochschulen in Entwicklungsländern
Niederlande	Hogeschool Driestar educatier, Gouda	Besuchergruppen	Prof. Dr. Bernward Lange	Pädagogische Hochschule Heidelberg

LAND	HOCHSCHULE	INHALT	SENATSBEAUFTRAGTE/R	PROGRAMM . FÖRDERUNG
Polen	Uniwersytet Opolski, Opole	Trinationales Projekt mit Lehrenden + Studierenden: Forschung Tagungen Praktika Publikationen	Prof. Dr. Bettina Alavi	DAAD: Partnerschaften mit Hochschulen in Ostmittel-, Südost- und Osteuropa sowie dem Kaukasus und Zentralasien („Ostpartnerschaften“)
Polen	Uniwersytet Warminko Mazurski Olsztynie	Ausstellungen der Kunstabteilungen	Prof. Mario Urlass	Pädagogische Hochschule Heidelberg
Tschechien	Univerzita Palackého v Olomouci	Trinationales Projekt mit Lehrenden + Studierenden: Forschung Tagungen Praktika Publikationen	Prof. Dr. Bettina Alavi	DAAD: Partnerschaften mit Hochschulen in Ostmittel-, Südost- und Osteuropa sowie dem Kaukasus und Zentralasien („Ostpartnerschaften“)
Russische Föderation	Tschetschenische staatliche Pädagogische Universität Grosny	Studienaufenthalte Praktika, Weiterbildung, Lehrexport, Tagungen	Prof. Dr. Hans-Werner Huneke	DAAD: Germanistische Institutspartnerschaften
Türkei	Hacettepe Üniversitesi, Ankara	Gemeinsame Lehrveranstaltungen, Projekt	Prof. Dr. Gina Weinkauff	Pädagogische Hochschule Heidelberg
Türkei	Akdeniz Üniversitesi, Antalya	Studiengangplanung	Prof. Dr. Hava Engin	Pädagogische Hochschule Heidelberg
U.S.A. / West Virginia	Bethany College, Bethany	Austausch, Studierende, Besuchergruppen	Prof. Dr. Andreas Müller-Hartmann	Baden-Württemberg-STIPENDIUM
U.S.A. / Virginia	Virginia Wesleyan College, Norfolk	im Aufbau	Prof. Dr. Andreas Müller-Hartmann	Pädagogische Hochschule Heidelberg



INFORMATION UND KONTAKT

Akademische Oberrätin Henrike Schön

E-Mail: hschoen@vw.ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 544

ORGANISATION

DIE HOCHSCHULE IM ÜBERBLICK

Strukturen | Gremien | Personen

SENAT

AMTSMITGLIEDER	
Rektor	Prof. Dr. Hans-Werner Huneke
Prorektorin für Studium, Lehre und Weiterbildung	Prof. Dr. Vera Heyl
Prorektor für Forschung, Medien und IT	Prof. Dr. Christian Spannagel
Kanzler	Christoph Glaser . bis 31. Mai 2016
Kanzlerin	Stephanie Wiese-Heß . ab 01. Juni 2016
Dekan Fakultät I	Prof. Dr. Klaus Sarimski
Dekan Fakultät II	Prof. Dr. Georg Zenkert
Dekan Fakultät III	Prof. Dr. Wolfgang Knörzer
Beauftragte für die schulpraktische Ausbildung	Prof. Dr. Anne Berkemeier
Gleichstellungsbeauftragte	Prof. Dr. Karin Vach

WÄHLERGRUPPE I

Prof. Dr. Bettina Alavi · Prof. Dr. Solveig Chilla · Prof. Dr. Lissy Jäkel · Prof. Dr. Markus Rehm · Prof. Dr. Karin Vogt · Prof. Dr. Manuela Welzel-Breuer · Prof. Dr. Birgit Werner

WÄHLERGRUPPE II

Akademische Oberrätin Jutta Hannig · Akademische Rätin Dr. Frauke Janz · Akademischer Rat Stefan Ulrich

WÄHLERGRUPPE III

Janine Jahnke · Beate Reis

WÄHLERGRUPPE IV

Andrea Arnold · Mirjam Bahm · Simon Christophery · Carlos Gomez Bravo (ab 01. Juni 2016) · Onur Guruhan · Torsten Krämer · Hannah Mitsch (bis 31. Mai 2016)

ORGANISATION

HOCHSCHULRAT

Mitglieder und Funktionen

Der Hochschulrat der Pädagogischen Hochschule Heidelberg besteht aus neun Personen. Fünf von ihnen, die so genannten Externen, repräsentieren einige der gesellschaftlich relevanten Gruppen aus Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft. Die vier internen Mitglieder stehen für die unterschiedlichen Statusgruppen der Hochschule. Hinzu kommt ein Vertreter des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK). Er und das Rektorat nehmen beratend an den Sitzungen des Hochschulrats teil. Das MWK bestellt die Mitglieder des Hochschulrates für eine Dauer von vier Jahren. Die Tätigkeit ist ehrenamtlich.

In Anlehnung an eine grundlegende Studie der Hans Böckler Stiftung lassen sich drei Hauptaufgaben für die Arbeit des Hochschulrates benennen: strategische Beratung, Aufsicht sowie Brückenschlag in die Gesellschaft. Für die Umsetzung heißt das: Die Mitglieder des Hochschulrates handeln als strategische Mahnende und Prozesstreibende, als Beratende und Unterstützende. Sie geben Impulse und ermutigende Rückmeldung und verstehen sich als kritische Freunde der gesamten Hochschule.

Im Berichtszeitraum setzte sich der Hochschulrat folgendermaßen zusammen:

VORSITZ	
Karsta Holch extern	Vorsitzende des Hochschulrats Karsta Holch Consulting Heidelberg . Coaching, Vorträge, Workshops
Prof. Dr. Petra Deger intern	Stellvertretende Vorsitzende des Hochschulrats Professorin für Soziologie an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg
EXTERNE MITGLIEDER	
Dr. Jutta Lang	Diplom-Psychologin
Reinhard Loose	Mitglied des Vorstandes der MLP AG (Finanzen)
Klaus Schunk	Vorsitzender der Geschäftsführung und Programmchef der Radio Regenbogen Hörfunk in Baden GmbH & CoKG
Prof. Gert Weisskirchen	1976 bis 2009 Mitglied des Deutschen Bundestages; Honorarprofessor für angewandte Kulturwissenschaften an der Fachhochschule Potsdam
INTERNE MITGLIEDER	
Anne-Kristin Hein	Studentisches Mitglied
Prof. Dr. Karin Terfloth	Professorin für Pädagogik bei schwerer geistiger und mehrfacher Behinderung und Inklusionspädagogik
Silvia Westphal	Beschäftigte in der Personalabteilung der Hochschule





Verleihung des Anneliese-Wellensiek-Förderpreises für junge Wissenschaftlerinnen: Die Preisträgerinnen Sarah Laßmann und Johanna Brose (Mitte) mit dem Intendanten des Musikfestivals Heidelberg Frühling Thorsten Schmidt, Zonta Club-Präsidentin Monika Nottebohm, Wissenschaftsministerin Theresia Bauer und Rektor Prof. Dr. Hans-Werner Huneke (v.l.)

Chain Reaction: Schülerteams präsentierten ihre naturwissenschaftlichen Forschungsergebnisse auf der 3. nationalen Express Yourself Conference in Heidelberg. Projektleitung: Prof. Dr. Manuela Welzel (1.v.l.) und Privatdozentin Dr. Nicole Marmé (2.v.r.)



AUSZEICHNUNGEN

✿ *Hervorragende Leistungen würdigen*



Verleihung der Deutschlandstipendien an der Hochschule durch die Klaus Höchstetter Stiftung, die insgesamt fünf von acht Stipendien vergibt; hier Prof. h.c. Dr. Klaus Höchstetter mit Stefanie Kurfefß, Anna-Lena Ewald, Valentin Unger und Martina Filusch



Mitglieder des mehrfach preisgekrönten 4x4-Frauenchors bei einer „Performance“ im Rahmen der Akademischen Soiree der Hochschule im November 2015

AUSZEICHNUNGEN

HERVORRAGENDE LEISTUNGEN WÜRDIGEN

– Auswahl –

Oktober 2015

13 STUDENTINNEN ERHALTEN EIN BADEN-WÜRTTEMBERG-STIPENDIUM

13 Studentinnen der Pädagogischen Hochschule Heidelberg erhielten ein Baden-Württemberg-STIPENDIUM zur Förderung des internationalen Austauschs zwischen Studierenden. Das Stipendium kann als eine Auszeichnung betrachtet werden, die besondere Qualifikationen, vor allem im Bereich der sozialen und interkulturellen Kompetenzen, würdigt. Durch das Stipendium erhalten die Studierenden die Möglichkeit, an Partnerhochschulen in Nord- und Südamerika sowie in Indonesien zu studieren oder im Rahmen von Praktika Erfahrungen zu sammeln.

KOOPERATION ZWISCHEN HOCHSCHULE UND BADISCHEM FUSSBALLVERBAND MIT NACHHALTIGKEITSPREIS AUSGEZEICHNET

Am 01. Oktober 2015 erhielt das Gemeinschaftsprojekt „Interkulturelle Kompetenz im Amateurfußball“ der Pädagogischen Hochschule Heidelberg und des Badischen Fußballverbandes den Nachhaltigkeitspreis für Sportfachverbände. Ziel des Projekts ist die Förderung interkultureller Kompetenzen im Amateurfußball. Das Projekt richtet sich an Amateurschiedsrichter, denen Handlungsstrategien, Verhaltens- und Kommunikationsweisen zum Umgang mit interkulturellen Konflikten vermittelt werden sollen.

PROJEKT „AKTION PLUS 5 – MINUTEN DIE SCHÜTZEN“ FÜR SICHERES RADFAHREN AUSGEZEICHNET

Das Projekt „Aktion plus5 – Minuten die schützen“ wurde durch die Jury der Verkehrssicherheitsaktion „Gib acht im Verkehr“ mit dem ersten Platz des Verkehrssicherheits- und Präventionspreises des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet. Die Pädagogische Hochschule Heidelberg war einer der regionalen Förderer des Projektes.

Dezember 2015

ÖKOLOGARTEN ERHÄLT BEGEHRTE AUSZEICHNUNG

Der Ökologarten der Pädagogischen Hochschule Heidelberg wurde für seinen Einsatz zur Erhaltung der biologischen Vielfalt als Projekt der UN-Dekade „Biologische Vielfalt“ ausgezeichnet. Durch die Auszeichnung wird auch das jahrelange Engagement von Prof. Dr. Lissy Jäkel und Barbara Dresel zur Erhaltung des Ökologartens gewürdigt, welcher in den vergangenen Jahren unzähligen Schulkindern, Studierenden, Lehrenden und Interessierten Raum zum Lehren, Lernen und gemeinsamen Austausch bot.

DEUTSCHLANDSTIPENDIEN AN ACHT STUDIERENDE VERGEBEN

Anna-Lena Ewald, Martina Filusch, Stefanie Kurfeß, Verena Langhans, Nele Rosenfeld, Matthias Roth, Lisa Schels und Valentin Unger erhielten im Rahmen einer Feierstunde an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg ein Deutschlandstipendium. Die Deutschlandstipendien an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg wurden durch die Klaus Höchstetter Stiftung, die insgesamt fünf Stipendien unterstützt, und die BBBank, die insgesamt drei Stipendien unterstützt, gefördert.

Januar 2016

„GOLDENER ZUGVOGEL“ FÜR PROF. DR. CHRISTOPH KHITTL

Prof. Dr. Christoph Khittl (Fach Musik) wurde durch die Pädagogische Hochschule mit dem nicht dotierten Preis „Goldener Zugvogel“ ausgezeichnet. Die Nominierung für den Preis erfolgt durch Studierende. Er richtet sich an Lehrende, die sich bei der Betreuung von Studierenden im Auslandsstudium bzw. -praktikum auszeichnen konnten. Prof. Dr. Christoph Khittl unterstützte Stu-

dierende, die an der staatlichen Musik- und Theaterakademie in Tallin (Estland), einer Partnerhochschule der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, ein Auslandssemester absolviert haben.

UNGARISCH-SERBISCHE DOKTORANDIN DURCH DAAD-PREIS GEWÜRDIGT

Mit dem DAAD-Preis für ausländische Studierende sowie Doktorandinnen und Doktoranden wurde in diesem Jahr die Doktorandin Anamarja Penzes ausgezeichnet. Der mit 1.000 Euro dotierte Preis zeichnet herausragende ausländische Studierende bzw. Doktorandinnen und Doktoranden aus, die bemerkenswerte akademische Leistungen und besonderes gesellschaftliches Engagement zeigen. Anamarja Penzes erfüllte die Anforderungen durch ihre herausragende Arbeit im Bereich des Whiteboards und durch ihr Engagement in der Flüchtlingshilfe.

SACHUNTERRICHTSPREIS AN SECHS STUDIERENDE VERGEBEN

Am 21. Januar 2016 wurde zum achten Mal der Preis für herausragende Wissenschaftliche Arbeiten im Institut für Sachunterricht verliehen. Er würdigt herausragende Wissenschaftliche Arbeiten im Sachunterricht und wird von Herwig Weidmann gestiftet. In diesem Jahr durften sich sechs Studierende über den mit 200 Euro dotierten Preis freuen.

April 2016

DER NACHHALTIGKEITSRAT VERGIBT SEIN QUALITÄTSSIEGEL AN DAS BNE-HOCHSCHULNETZWERK
Der Rat für Nachhaltige Entwicklung der Bundesregierung hat das Hochschulnetzwerk „Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung“ (BNE) Baden-Württemberg mit dem Qualitätssiegel „Werkstatt N-Projekt 2016“ ausgezeichnet.

„WERKSTATT N-PROJEKT 2016“ ZEICHNET „REKLI:B“ MIT QUALITÄTSSIEGEL AUS

Das Umweltbildungsprojekt „Regionalen Klimawandel beurteilen lernen“ (ReKli:B) erhielt das Qualitätssiegel des „Werkstatt N-Projekts 2016“. Damit zählt das Projekt der Abteilung Geographie der Hochschule zu den 100 innovativsten Nachhaltigkeitsinitiativen. Der vom Nachhaltigkeitsrat der Bundesregierung vergebene Preis wird an Projekte vergeben, die den Gedanken der Nachhaltigkeit durch zukunftsweisende Ansätze vermitteln wollen. Dies geschieht innerhalb des Projekts „ReKli:B“ im „Geco-Lab, Kompetenzzentrum für geoökologische Raumerkundung“, das als außerschulischer Lernort für Kinder und Jugendliche, als Fortbildungseinrichtung für Lehrkräfte und als Forschungswerkstatt für Studierende dient.

NEUE FORSCHERSTATIONS-PLAKETTEN FÜR 152 KINDERTAGESEINRICHTUNGEN UND GRUNDSCHULEN

Die Forscherstation – Klaus-Tschira-Kompetenzzentrum für frühe naturwissenschaftliche Bildung an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg – vergibt seit 2007 jährlich Plaketten an Kindergärten und Grundschulen, die in herausragender Art und Weise naturwissenschaftliche Angebote in den Alltag ihrer Einrichtungen integrieren. Eine Plakette erhielten in diesem Jahr 152 Einrichtungen, die sich nicht nur im Rhein-Neckar-Kreis befinden. Die Zahl der Auszeichnungen ist damit noch einmal gestiegen

Mai 2016

ANNELIE-WELLENSIEK-FÖRDERPREIS AN WISSENSCHAFTLERINNEN VERGEBEN

Zur Erinnerung an die im Jahr 2015 verstorbene Rektorin Prof. Dr. Anneliese Wellensiek vergeben die Pädagogische Hochschule Heidelberg und der Zonta Club Heidelberg gemeinsam den Anneliese-Wellensiek-Förderpreis zur Förderung der Arbeiten junger Wissenschaftlerinnen an der Hochschule.

In diesem Jahr gab es zwei Preisträgerinnen des Förderpreises, Johanna Brose und Sarah Laßmann, die beide im Bereich der Inklusion wissenschaftlich tätig sind. Das Preisgeld in Höhe von 2.000 Euro teilten sich die Preisträgerinnen.

Juli 2016

THEATERGRUPPE MIT DER NEUEN PRODUKTION AUF GASTSPIELREISE NACH GRENOBLE

Die Veranstalter des Europäischen Theatertreffens der Jugend haben die Theatergruppe der Pädagogischen Hochschule Heidelberg zu ihrer Veranstaltung in Grenoble eingeladen. Die Gruppe unter der Leitung von Christian Verhoeven führte dort ihre Produktion „#tuesday“ auf.

September 2016

HOCHSCHULE ERHÄLT DEN ERSTEN UNESCO CHAIR IN BADEN-WÜRTTEMBERG

In der Abteilung Geographie der Pädagogischen Hochschule Heidelberg wurde im September der erste UNESCO Chair in Baden-Württemberg eingerichtet. Der Lehrstuhl für Erdbeobachtung und Geokommunikation von Welterbestätten und Biosphärenreservaten will die nachhaltige Entwicklung und Vermittlung von UNESCO-Welterbestätten, Biosphärenreservaten und anderen von der UNESCO kategorisierten Stätten fördern und Menschen den gesellschaftlichen Wert dieser Orte und Landschaften vermitteln. Als Chairholder wurde Professor Dr. Alexander Siegmund, Leiter der Abteilung Geographie, eingesetzt. Der Einrichtung des „UNESCO Chair on World Heritage and Biosphere Reserve Observation and Education“, so der englische Titel, vorausgegangen ist ein mehrjähriges nationales und internationales Begutachtungsverfahren. Initiiert und getragen wird der Lehrstuhl durch die Abteilung Geographie unter der Leitung von Chairholder Siegmund. Der Heidelberger Lehrstuhl wird die nachhaltige Entwicklung und Vermittlung der weltweit circa 1.100 UNESCO-Welterbestätten, der rund 670 Biosphärenreservate und anderer von der UNESCO kategorisierten Stätten (zum Beispiel Geoparks) voranbringen.

SONDERPÄDAGOGIK-STUDENT NIKOLAI KORNHASS GEWINNT BRONZEMEDAILLE

Am 9. September 2016 errang Nikolai Kornhaß bei den Paralympics Bronze im Blinden- und Sehbehinderten-Judo. Der 23-jährige, der an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg Sonderpädagogik studiert, gewann das kleine Finale gegen den Japaner Aramitsu Kitazono nach 43 Sekunden. Für Kornhaß war es der erste Paralympics-Start: „Es ist perfekt gelaufen“, sagte der Lehramtsstudent, dessen Sehstärke wegen einer Erbkrankheit bei rund fünf Prozent liegt.

DOSB WÜRDIGT PROFESSOR GERHARD TREUTLEIN MIT DEM ETHIKPREIS 2016

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) verlieh seinen Ethikpreis 2016 an Professor Dr. Gerhard Treutlein. Der Heidelberger Hochschullehrer erhielt die Auszeichnung für seinen Einsatz zum Schutz von Jugendlichen vor Doping und dessen gesundheitlichen Folgen. DOSB-Präsident Alfons Hörmann bezeichnete Treutlein als unermüdlichen Kämpfer für einen dopingfreien Sport: „Die aktuelle Diskussion um den weltweiten Anti-Doping-Kampf hat uns erneut gezeigt, dass Sportdeutschland auf Macher und Mahner wie Gerhard Treutlein dringend angewiesen ist. Er kritisiert zu Recht, aber er bleibt hier nicht stehen, sondern hat sich über viele Jahre mit wertvollsten Ergebnissen in die Präventionsarbeit eingebracht.“

15/16

Sonderpädagogik-Student Nikolai Kornhass (links) erringt die Bronze-Medaille im Blinden- und Sehbehinderten-Judo bei den Paralympics





Zeltfestival im Sommer: Scheckübergabe an das studentische Organisationsteam durch einen Vertreter der Volksbank Kurpfalz, die das Festival unterstützt, und Rektor Prof. Dr. Hans-Werner Huneke



Behindertenbeauftragte Barbara Bogner (hinten links) im neu ausgestatteten, inklusiven Audiometrieraum

MENSCHENVIELFALT

✿ *LebensBereiche der Hochschule*



Theaterworkshop mit Flüchtlingen



*Behinderung erfahrbar machen:
Sportstudierende trainieren unterschiedliche
Sportarten im Rollstuhl*

STUDIERENDE

VERDOPPELUNG DER WAHLBETEILIGUNG

Studierendenparlament

Ann-Kristin Hein und Simon Christophery für die Verfasste Studierendenschaft

Am 01. Oktober 2015 begann die Legislaturperiode des dritten Studierendenparlaments – ein Generationenwechsel zwischen dem „alten“ Studierendenparlament und einem „neuen“ Gremium, das sich nahezu ausschließlich aus hochschulpolitisch unerfahrenen Mitgliedern zusammensetzt. Zu Beginn der Legislaturperiode gab es erstmalig eine Klausurtagung, auf welcher die gewählten Vertreterinnen und Vertreter grundlegende Informationen über hochschulpolitische Strukturen und das politische Mandat erhielten und somit auf die Arbeit im Studierendenparlament vorbereitet wurden.

Start der neuen Studiengänge

Eine wesentliche Neuerung an der Hochschule war zum Beginn des Wintersemesters 2015/2016 der Start der Bachelor-Studiengänge im Primar-, Sekundar- und im sonderpädagogischen Bereich. Bereits zu Semesterbeginn stellte sich heraus, dass die Geltung von drei unterschiedlichen Studienordnungen im Rahmen eines einzigen Seminars schwieriger war als gedacht. Aber auch über das Jahr hinweg kamen stets neue Probleme zum Vorschein, welche nicht selten für Irritationen sorgten, insbesondere bei den Studierenden im Bachelorbereich.

Unklarheiten durch drei parallele Studienordnungen

Situation im Neubau

Auch die PCB-Situation im Neubau begleitete die Legislaturperiode des dritten Studierendenparlaments kontinuierlich. So machte es sich das Studierendenparlament zur Aufgabe, die Studierenden mit neuesten Informationen zu versorgen, um einer möglichen „Panikmacherei“ vorzubeugen, gleichzeitig aber auch Informationspolitik und Handeln der Hochschule kritisch zu begleiten. So war die PCB-Problematik ein Themenschwerpunkt der Vollversammlung im Wintersemester 2015/2016, welche großen Zulauf hatte. Weitere Themen der Vollversammlung waren der Haushaltsplan für die anstehende Legislatur, die Mensasituation im Neubau und die Vorstellung der Referate.

Wahlbeteiligung

Erstmals erreichte die Verfasste Studierendenschaft (VS) der Hochschule eine Wahlbeteiligung von 18,6 Prozent und verdoppelte damit das Ergebnis des Vorjahres. Die Etablierung der Verfassten Studierendenschaft als feste Institution und die größere Bekanntheit des Studierendenparlaments bei den Studierenden findet sich in der beachtlichen Wahlbeteiligung wieder. Die verstärkte Kooperation mit den Fachschaften der Hochschule, beispielsweise durch eine häufiger tagende Fachschaftskonferenz, trug ebenfalls wesentlich zur besseren Wahrnehmung der Verfassten Studierendenschaft bei.

18,6 Prozent Wahlbeteiligung

Um neue Mitglieder zu werben, veranstaltete die VS die „Night of Participation“, welche auf reges Interesse stieß. Studierende konnte sich in gemütlicher Atmosphäre über die Arbeit im Studierendenparlament und in weiteren Gremien mit studentischer Beteiligung informieren.

Förderung

Die Verfasste Studierendenschaft konnte im Berichtszeitraum durch Beiträge der Studierenden die Arbeit von Referaten des Studierendenparlaments finanzieren. Die größte Unterstützung in finanzieller Hinsicht erfuhren die Erstsemesterwoche und der Hochschulsport, dessen Tutorinnen und Tutoren aus Mitteln der VS finanziert werden. Aber nicht nur eigene Referate, sondern auch unterschiedlichste Gruppen und Initiativen, welche einen wertvollen Beitrag zum hochschul(politischen) Leben leisten, konnten unterstützt werden. Neben dem alljährlichen Zeltfestival unterstützte die VS beispielsweise auch die Aktionstage „Gesellschaft macht Geschlecht“.

Qualitätssicherung

Große Fortschritte machte die Studierendenvertretung im Bereich der Qualitätssicherungsmittel, für welche ein organisiertes Antragsverfahren mit festen Zuständigkeiten entwickelt wurde. Mit Hilfe dieses Antragsverfahrens können Studierende und ab kommender Legislaturperiode auch Dozierende semesterweise Anträge auf eine Summe von insgesamt rund 300.000 Euro stellen. Die Qualitätssicherungsmittel dienen der Verbesserung von Studium und Lehre und kommen somit allen Studierenden unmittelbar zugute. Durch diese Gelder wurde etwa die Pflichtexkursion des Faches Geographie nach Indien 2016 unterstützt, wodurch diese für viele Studierende überhaupt erst finanzierbar wurde. Auch ein Teil der Öffnungszeiten des PC-Pools oder der didaktischen Werkstätten sowie viele Sachmittel, von Büchern für didaktische Werkstätten bis zur Studioeinrichtung des Faches Musik, konnten durch die Qualitätssicherungsmittel finanziert werden. Regelmäßige Unterstützung erhalten auch Prüfungsrepetitorien sowie Lehrveranstaltungen, die ohne Qualitätssicherungsmittel teilweise nicht möglich wären.

*Organisiertes Antragsverfahren
für Mittel der
Qualitätssicherung*

Besonders interessant ist die baldige Umsetzung des Projektes „Gesundes Mobiliar für eine gesunde, bewegte PH“. Durch dieses Projekt werden Steharbeitstische, Hokkis und Steh-Gruppenarbeitstische für die Sitzcken angeschafft.

Ausblick

Ein weiteres Projekt, das im Berichtszeitraum ins Leben gerufen wurde, ist die Kooperation mit dem Studierendenrat der Universität Heidelberg im Bereich der Rechtsberatung für Studierende beider Hochschulen. So können Studierende zu festen Zeiten die Rechtsberatung, die mit dem Heidelberger Anwaltsvereins e.V. kooperiert, unentgeltlich in Anspruch nehmen. Innerhalb der Studierendenvertretung wurde eine Umstrukturierung der IT-Systeme eingeleitet, welche zukünftig für mehr Sicherheit und bessere Arbeitsverteilung sorgen, gleichzeitig aber auch das Angebot für Studierende und Fachschaften verbessern wird. Insgesamt blickt die Studierendenvertretung optimistisch in die Zukunft.

*Grund zu Optimismus:
Neue Mitglieder schnell
handlungsfähig*

Diese Legislaturperiode zeigte, dass auch neue Mitglieder des Studierendenparlaments ohne große Anlaufschwierigkeiten handlungsfähig werden und ein durchaus erfolgreiches Jahr absolvieren können.



INFORMATION UND KONTAKT

Studierendenparlament

E-Mail: studierendenvertretung@ph-heidelberg.net **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 410

Bürosprechzeiten: Montag: 12.00 - 14.00 Uhr / Donnerstag: 11.30 - 13.30 Uhr
Zeppelinstraße 1, 69121 Heidelberg

GLEICHSTELLUNG

FAMILIENFREUNDLICHE HOCHSCHULE UND ÖFFNUNG FÜR FLÜCHTLINGE

Gleichstellungsarbeit an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg

Prof. Dr. Karin Vach, Gleichstellungsbeauftragte
Dr. Stefanie Köb, Referentin für Gleichstellung

Im Dezember 2015 wurden Prof. Dr. Karin Vach als Gleichstellungsbeauftragte und Akademische Rätin Susanne Bauernschmitt sowie Dr. Ursula Queisser als stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte für eine weitere Amtszeit von zwei Jahren gewählt (Amtsantritt 01. Februar 2016). Unterstützt wird das Gleichstellungsteam von der Gleichstellungskommission, als deren Mitglieder Akademische Oberrätin Barbara Bogner, Prof. Dr. Sabine Kaufmann, Dr. Andreas Schnirch und Dr. Melanie Wigbers ebenfalls für eine Amtszeit von zwei Jahren gewählt wurden. Für eine Amtszeit von einem Jahr (bis 30. September 2016) wurden die zwei studentischen Vertreterinnen Anna Lake und Jaana Rau sowie die studentischen Vertreter Ole Müller und Oliver Riotte gewählt.

Gesetzlicher Rahmen

Die Paragraphen 4 und 19 des Landeshochschulgesetzes (LHG) regeln die Rechte und Pflichten der Gleichstellungsbeauftragten. Dazu gehören die Mitwirkung bei der Durchsetzung der verfassungsrechtlich gebotenen Chancengleichheit von Frauen und Männern sowie bei der Beseitigung bestehender Nachteile für wissenschaftlich tätige Frauen und Studentinnen ebenso wie die Amtsmitgliedschaft im Senat, in Berufungskommissionen (zur Besetzung von Professuren) und in Auswahlkommissionen (zur Besetzung von Juniorprofessuren). Seit April 2014 hat die Gleichstellungsbeauftragte bzw. ihre Stellvertreterin oder ihr Stellvertreter Stimmrecht in Berufungs- und Auswahlkommissionen. Die Gleichstellungsbeauftragte, ihre Stellvertretenden sowie die weiteren Mitglieder der Gleichstellungskommission werden vom Senat für eine Amtszeit von zwei Jahren (studentische Mitglieder für eine Amtszeit von einem Jahr) gewählt.

Weitere Deputatsentlastung angestrebt

Die Entlastung der Gleichstellungsbeauftragten und ihrer Stellvertretenden im Hinblick auf Lehre und Praktikumbegleitung ist an den Hochschulen nach wie vor sehr unterschiedlich geregelt. Daher setzt sich die Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten (LaKoG) weiterhin für die Verankerung einer aufgabengerechten Deputatsentlastung zur Umsetzung des Gleichstellungsauftrags im Rahmen einer Gleichstellungsentlastungsverordnung (GEVO) ein.

Zusammensetzung und Aufgaben der Gleichstellungskommission

Die Gleichstellungsbeauftragte lädt einmal pro Semester zu einer Sitzung der Gleichstellungskommission ein (18.01.2016, 12.07.2016). Der Informationsaustausch mit und die Unterstützung durch die Mitglieder der Gleichstellungskommission ist für das Gelingen der Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten äußerst bedeutsam. So wäre etwa die Fülle der Kommissionssitzungen (insbesondere Sitzungen von Stellenbesetzungskommissionen) ohne die Hilfe der Mitglieder der Gleichstellungskommission nicht zu bewältigen.

Paritätische Besetzung der Tutorstellen

Im Gleichstellungsbüro sind seit dem 01. Oktober 2015 Dr. Stefanie Köb und zusätzlich seit dem 01. April 2016 die beiden Tutoren Linda Streubel und Wolfgang Schultz tätig. Die paritätische Besetzung der Tutorstellen wurde auf Wunsch insbesondere der studentischen Mitglieder der Gleichstellungskommission angestrebt und umgesetzt. Die beiden Tutoren führen erste Beratungen von Studierenden zur Organisation des Studiums, bei Fragen zu Prüfungsangelegenheiten und zur Vereinbarkeit von Familie und Studium durch.

Komplexere Anliegen von Studierenden (z.B. spezielle Finanzierungsfragen, Unterstützung bei Gesprächen mit Lehrenden, Beratung in Qualifikationsfragen) und Anliegen von Lehrenden

werden an die Gleichstellungsreferentin und die Gleichstellungsbeauftragte weitergeleitet. Das wissenschaftliche Personal wendet sich insbesondere mit Fragen, die die Karrieremöglichkeiten von Frauen sowie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie betreffen, an die Gleichstellungsbeauftragte. Als männlicher Ansprechpartner für Studierende und Lehrende steht derzeit Dr. Andreas Schnirch, Mitglied der Gleichstellungskommission, zur Verfügung.

Das Gleichstellungsbüro stellt sich jedes Semester im Rahmen der Einführungswoche den neuen Studierenden vor. Weitere Aufgaben:

- **Teilnahme an Berufungs-, Auswahl- und Findungskommissionen**
Im Berichtszeitraum nahmen die Gleichstellungsbeauftragte und ihre Stellvertreterinnen an sechs Berufungsverfahren teil. Alle Verfahren laufen derzeit noch.
- **Kooperationen**
Die Gleichstellungsbeauftragte ist Mitglied des internen Steuerkreises der Pädagogischen Hochschule Heidelberg „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ (BGM), der LaKoG sowie des Arbeitskreises „Familienfreundliche Hochschulen“ der Metropolregion Rhein-Neckar (MRN).

MASSNAHMEN ZUR FÖRDERUNG DER GLEICHSTELLUNG IM BERICHTSZEITRAUM

Frauenförderung

Im Rahmen der Aktionswochen für Frauen im März 2016 wurde in Kooperation mit der Stadt Heidelberg die Veranstaltung „Wissenschaftliche Karrierewege für Frauen an der PH Heidelberg“ angeboten.

*Aktionswochen mit der
Stadt Heidelberg*

Boys' Day

Der diesjährige Boys' Day fand bundesweit am 28. April 2016 statt. Es gelang, zwei Angebote unter dem Motto „Neue Männer braucht das Lehramt!“ zu organisieren, zum einen der Besuch einer Lehrveranstaltung der Pädagogischen Hochschule Heidelberg und Kennenlernen des Medienzentrums (Gruppe A), zum anderen die Hospitation in einer Inklusionsklasse der Wilckensschule sowie der Rundgang im Insektenzuchttraum der Hochschule (Gruppe B). Eine gemeinsame Diskussionsrunde, in der das Berufsbild Lehrer sowie die dafür notwendigen Kompetenzen im Gespräch mit einem ehemaligen Studenten der Pädagogischen Hochschule Heidelberg und jetzigen Lehrer erörtert wurden, bildete den Abschluss des Programms. Allen Beteiligten sei an dieser Stelle herzlich gedankt! Durch die konzeptionellen Änderungen (Öffnung des Angebots ab der 5. Klasse) waren beide Angebote bereits im März ausgebucht. Insgesamt nahmen 25 Schüler der 5. bis 10. Klassen teil.

*„Neue Männer braucht
das Lehramt!“*

Familienfreundliche und barrierefreie Hochschule

Im Sommersemester wurde erstmals das „Elterncafé“ für studentische Eltern angeboten. Studierende haben hier die Möglichkeit, sich in angenehmer Runde zu Fragen rund um das Studium mit Kind(ern) auszutauschen.

Elterncafé eingerichtet

Inklusive Hochschule

Seit dem Sommersemester 2016 bietet die Pädagogische Hochschule Heidelberg Schülerinnen und Schülern mit Behinderung die Möglichkeit, ein zweiwöchiges Praktikum zu absolvieren. Das Gleichstellungsbüro übernimmt die Organisation dieses Praktikums sowie die Koordination mit den unterschiedlichen Stellen im Haus.

Seminaröffnungen für Interessierte mit Fluchterfahrungen

Seit dem Sommersemester 2016 stellt das Gleichstellungsbüro Lehrveranstaltungen zusammen, die von den jeweiligen Dozierenden für die Teilnahme von Gasthörernden mit Fluchterfahrungen geöffnet werden. Die Teilnahme ist kostenfrei. Die aktuelle Veranstaltungsübersicht ist über die Homepage der Pädagogischen Hochschule Heidelberg abrufbar.

Frauenanteil Stand Juli 2016

STUDIERENDE:	JULI 2016		
	GESAMT	♀	%
Bachelorstudiengang Bildung im Primarbereich (Bezug Lehramt Grundschule)	181	152	83,9%
Bachelorstudiengang Bildung im Sekundarbereich (Bezug Lehramt Sek. I)	291	172	59,1%
Bachelorstudiengang Sonderpädagogik (Bezug Lehramt Sonderpädagogik)	183	168	91,8%
Lehramt an Grundschulen GPO I 2011	814	705	86,6%
Erweiterungsprüfung Lehramt an Grundschulen GPO I 2011	62	51	82,3%
Lehramt an Werkreal-, Haupt- und Realschulen WHRPO I 2011	1.103	698	63,3%
Erweiterungsprüfung Lehramt an Werkreal-, Haupt- und Realschulen WHRPO I 2011	79	61	77,2%
Lehramt Sonderpädagogik SPO I 2011	629	547	86,9%
Ergänzungsstudium Lehramt Sonderpädagogik SPO I 2011	2	2	100%
Lehramt Sonderpädagogik - Aufbaustudium SPO I 2011	80	61	76,3%
Erweiterungsprüfung Sonderpädagogik SPO I 2011	47	41	87,2%
Bachelorstudiengang Gesundheitsförderung	92	84	91,3%
Bachelorstudiengang Frühkindliche und Elementarbildung	225	210	93,3%
Bachelorstudiengang Prävention und Gesundheitsförderung	46	41	89,1%
Lehramt an Realschulen RPO I 2003	74	41	55,4%
Erweiterungsprüfung Lehramt an Realschulen RPO I 2003	14	6	42,9%
Lehramt an Sonderschulen SPO I 2003	144	107	74,3%
Ergänzungsstudium Lehramt an Sonderschulen SPO I 2003	1	1	100%
Lehramt an Sonderschulen - Aufbaustudium SPO I 2003	1	1	100%
Erweiterungsprüfung Lehramt an Sonderschulen SPO I 2003	71	57	80,3%
Befr. Zulassung für ausländische Studierende (§ 60 LHG)	20	17	85%
Masterbildungswissenschaften	88	80	90,9%
Master E-Learning und Medienbildung	42	25	59,5%
Promotion	18	16	88,9%
Gesamt	4.307	3.344	77,6%

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Anteil der weiblichen Studierenden an den Studierenden insgesamt nicht verändert. Auch in den einzelnen Studiengängen finden sich kaum Veränderungen. Nach wie vor sind Frauen in den Bachelor-Studiengängen Sonderpädagogik, FELBI und Gefö am stärksten vertreten, gefolgt von den Lehramtsstudiengängen Grundschule und Sonderpädagogik.

Professorinnen und Professoren

DIENSTBEZEICHNUNG: JULI 2016			
	GESAMT	♀	%
W3	49	24	48,9%
W2	1	1	100%
W1	3	2	66,7
C4	7	0	0%
C3	4	1	25%
C2	0	0	-
Vertretungsprofessur	4	1	25%
Insgesamt	68	29	42,6%

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl von W-Professorinnen annähernd gleich geblieben. Bei den W-Professuren ist der im Gleichstellungsplan geforderte Frauenanteil von 50 Prozent in etwa erreicht und wird mit Abschluss der noch laufenden Berufungsverfahren aller Wahrscheinlichkeit nach auf längere Sicht gefestigt werden.

Wissenschaftlicher und künstlerischer Dienst

DIENSTBEZEICHNUNG: JULI 2016			
	GESAMT	♀	%
ANGESTELLTE			
insgesamt	126	90	71,4%
befristet	102	78	76,5%
unbefristet	24	12	50%
BEAMTE			
insgesamt	52	30	57,7%
befristet	0	0	-
unbefristet	52	30	57,7%

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil der weiblichen Angestellten leicht gestiegen (2015: 69 Prozent). Der Anteil der Beamtinnen ist gleich geblieben. Der Frauenanteil bei den befristet Angestellten liegt wie im Vorjahr leicht über dem Frauenanteil bei den Angestellten insgesamt, während der Frauenanteil bei den unbefristet Angestellten darunter liegt, so dass Frauen in der Tendenz etwas häufiger als ihre männlichen Kollegen befristet angestellt sind.

Dies liegt vor allem daran, dass durch Projekte die Anzahl befristeter Stellen deutlich zugenommen hat und diese Stellen überwiegend mit Frauen besetzt wurden. Die Entwicklung ist weiter zu beobachten.

INTEGRATION / INKLUSION

UMSETZUNG DER UN-BEHINDERTENRECHTSKONVENTION

Studieren mit Behinderung oder chronischer Krankheit

Akademische Oberrätin Barbara Bogner M.A., Behindertenbeauftragte

Nach Artikel 24 Absatz 5 UN-Behindertenrechtskonvention haben die Vertragsstaaten den gleichberechtigten und diskriminierungsfreien Zugang zur allgemeinen Hochschulbildung für Menschen mit Behinderungen sicherzustellen. Seit Juni 2015 ist der Aktionsplan der Landesregierung zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in Baden-Württemberg verfügbar. Im aktuellen Berichtszeitraum wurden an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg wesentliche Maßnahmen hierzu umgesetzt.

Von den vorgeschlagenen Maßnahmen zur Umsetzung wurde an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg bisher Folgendes geschaffen:

- Verpflichtung zur Benennung von Behindertenbeauftragten
- Benennung von Behindertenbeauftragten durch die Verfasste Studierendenschaft
- Nachteilsausgleich im Studium durch Chancengleichheit bei Studienzulassung, Angebot von beeinträchtigungsspezifischen Lernformen und Nachteilsausgleich bei Prüfungsgestaltung

Barrierefreiheit weiter ausgebaut

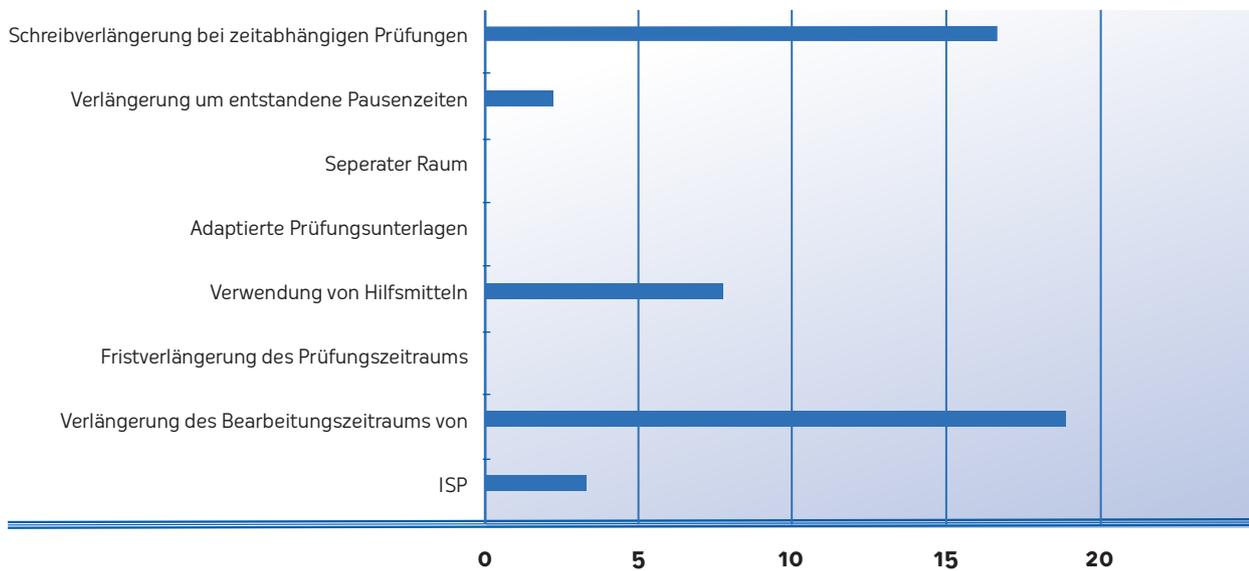
Wie in den vergangenen Jahren wurde auch in diesem Berichtszeitraum wieder von der Hochschule Studienassistenten gewährt. Die bauliche Barrierefreiheit konnte geringfügig weiter ausgebaut werden. Seit 2015 wird an der sehfreundlichen Umstellung der Beschilderung gearbeitet, was sich als sehr langwieriges Projekt erweist. Die Auswahl ist zusammen mit sehbeeinträchtigten Personen, der Expertise der Blinden- und Sehbehindertenpädagogik (Prof. Dr. Markus Lang, Frank Laemers) und der Abteilung Technik & Bau vorgenommen und muss jetzt umgesetzt werden. Aktuell bietet die Hochschule folgende Ausstattung für die inklusive Nutzung:

- Sieben Seminarräume mit Höranlagen
- Blinden- und sehbehindertenspezifischer Arbeitsplatz mit Punktschriftdrucker
- Umsetzungsdienst (Kooperation mit Gleichstellung)
- Zwei Ruheräume (Altbau 019; Neubau B.4) (Kooperation mit Gleichstellung)
- Barrierefreie Aufzüge im Neubau und in der Zentralbibliothek

Nachteilsausgleich ist kein Geschenk

Nachdem ein transparentes Verfahren zur Organisation von Nachteilsausgleich bei akademischen Prüfungen und der Staatsprüfung geschaffen wurde (www.ph-heidelberg.de/behindertenbeauftragte), hat sich gezeigt, dass die organisatorischen Abläufe klar sind und grundsätzlich funktionieren. Im Berichtszeitraum wurden von 22 Studierenden (davon 15 mit amtlich festgestellter Schwerbehinderung GdB < 50 Prozent und acht mit chronischer Erkrankung, nachgewiesen durch Attest) Antrag auf Nachteilsausgleich gestellt. Die wesentlichen Formen von Nachteilsausgleich sind in der Abbildung auf der nächsten Seite dargestellt.

Seit Mai 2016 wurde festgehalten, wie viele Studierende hinsichtlich Nachteilsausgleich beraten wurden. Dies waren für den Zeitraum von nur vier Monaten 21 Personen. Hier zeigt sich, dass viele Studierende mit Beeinträchtigungen offenbar noch immer Scheu haben, Nachteilsausgleich dann



Art und Anzahl von beantragtem Nachteilsausgleich bei Prüfungen im Berichtszeitraum 2015/2016

tatsächlich auch zu beantragen. Sehr oft wird von Studierenden mit chronischen Erkrankungen bzw. nicht sichtbaren Behinderungen als Argument gebracht, man brauche das nicht und wolle es erst einmal „normal“ (d. h. ohne Sonderbedingungen) versuchen.

Eine besondere Hürde stellt das Integrierte Semesterpraktikum (ISP) dar. Hier zeigt sich, dass in den früheren Tagespraktika Herausforderungen der schulischen Praxis weniger zum Tragen kamen, da zwischen den Praktikumsterminen immer genügend Regenerationszeit war. Im ISP funktioniert dies nicht mehr, so dass Nachteilsausgleich auch hier notwendig und hilfreich ist. Mögliche Formen sind z. B. eine Praktikumschule mit kurzen Wegen, eine zeitliche Bündelung oder Streckung und die rechtzeitige Organisation von benötigten technischen Hilfen bzw. Assistenzen. Darüber hinaus sind jedoch auch die Schulen noch nicht vorbereitet, Praktikantinnen und Praktikanten mit Handicap zu haben. Noch immer wird häufig die gleiche Messlatte angelegt wie bei Praktikanten ohne Behinderung. Hier besteht großer Handlungs- und Aufklärungsbedarf.

*Nachteilsausgleich auch
für Praktika*

Inklusion: AG und Informationsveranstaltungen

Ein weiteres Angebot an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg ist die AG „Studieren mit Behinderungen/chronischer Erkrankung“. Hier erfolgte im Wintersemester 2015/2016 eine Umfrage über Wünsche an die AG. Wesentliche Wünsche waren:

- Kennenlernen und Austausch mit anderen
- Themenabende
- Regelmäßige AG-Treffen
- Informationen zum Nachteilsausgleich im Studium, im Referendariat und im Beruf
- Präsentationen zur Aufklärung von Lehrenden

In Kooperation mit dem Seminar von Susanne Reisinger „Soziologie der Behinderung“ hat am 19. Januar 2016 eine Austausch- und Informationsveranstaltung für Lehrende und Studierende zum Thema „Inklusion an der PH Heidelberg“ stattgefunden. Nach einem Impulsreferat der Behin-

*Inklusion braucht Aufklärung
und Austausch*

dertenbeauftragten Barbara Bogner zum Thema „Eine Hochschule für alle. Lebenssituation von Studierenden mit Behinderungen“ war Zeit für eine Diskussions- und Fragerunde, moderiert von Susanne Reisinger und Frank Laemers.

Hier wurde deutlich, dass viel Aufklärungsbedarf besteht, was Studierende mit Beeinträchtigungen brauchen und dass es von Mitstudierenden positiv gesehen wird, wenn z. B. das Mikrofon der Übertragungsanlage weitergereicht wird oder Dolmetscher mit einbezogen werden, damit gleichberechtigte barrierefreie Teilhabe an Kommunikation gelingt. Nachfragen in den Seminaren, weil etwas „akustisch“ nicht verstanden wurde, wurden einhellig als positiv und nie als Benachteiligung erfahren, eine direkte Kommunikation „der Menschen mit Behinderungen geht vor“. Umgekehrt wurde gefragt, ob es die Mitstudierenden stören würde, wenn Studierende mit Hörschädigung gebärden. Dies wurde verneint, es sei wie Flüstern der hörenden Studierenden, lenke jedoch die Aufmerksamkeit ab.

Deutlich wurde der Wunsch nach mehr Angeboten zum Kennenlernen von Gebärdensprache an der Hochschule zum Ausdruck gebracht. Lehrende berichten von Unsicherheiten bezüglich bewährter Seminarmethoden wie z. B. ein Schreibgespräch anhand eines Radiobeitrags, das für Studierende mit Sinnesbeeinträchtigungen schwierig ist. Hier wurde der Wunsch nach Schulungen zur barrierefreien Hochschuldidaktik laut.

Als Fazit wurde festgehalten: Es war ein wertvoller Abend, um Unsicherheiten abzubauen und Verständnis aufzubauen und eine gute Gelegenheit, Praxis an der Hochschule zu sehen und einen anderen Blick und Einblick zu erhalten.



INFORMATION UND KONTAKT

Barbara Bogner

E-Mail: studium-behinderung@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 453



FREUNDESKREIS

STETIGE FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG FÜR PROJEKTE UND EXKURSIONEN

Vereinigung der Freunde der Pädagogischen Hochschule Heidelberg e. V.

Prof. Dr. Gerhard Hofsäß, Vorsitzender

Die Vereinigung kam auch in diesem Berichtszeitraum durch vielerlei Aktivitäten dem durch die Satzung vorgegebenen Auftrag nach, die wissenschaftlichen und erzieherischen Aufgaben der Pädagogischen Hochschule Heidelberg zu fördern, kulturelle und soziale Anliegen der Studierenden zu unterstützen sowie Zusammenkünfte und Veranstaltungen durchzuführen, die der Verbindung zwischen der Pädagogischen Hochschule und ihren ehemaligen Lehrkräften und Studierenden dienen.

Finanziell unterstützt wurden wie immer Hochschulchor und Hochschulorchester, außerdem auf besonderen Antrag hin viele einzelne Projekte aus verschiedenen Hochschulbereichen. Die zur Mitgliederversammlung eingereichten Anträge konnten in einem Gesamtvolumen von 7.500 Euro bewilligt werden. Dabei wurden studentische Exkursionsteilnehmerinnen und Exkursionsteilnehmer einheitlich mit je 30 Euro bezuschusst.

*Fördermittel:
7.500 Euro bewilligt*

Personalia

Am Tag der Mitgliederversammlung hatte die Vereinigung 154 Mitglieder, und zwar 100 Einzelmitglieder, 24 Mitgliederpaare und 6 Körperschaften. Den Vorstand bilden unverändert der Erste Vorsitzende Prof. Dr. Gerhard Hofsäß, der Zweite Vorsitzende Akademischer Oberrat Herwig Weidmann und der Schatzmeister Prof. Dr. Albrecht Abele. Die Sekretariatsarbeit ist bei Doris Schmitt in besten Händen, nun schon jahrzehntelang. Die Internetseite wird von Pressesprecherin Verena Loos gewissenhaft betreut und laufend aktualisiert.

Florierendes Veranstaltungsprogramm

Die Vereinigung wies wieder in ihren Rundschreiben werbend auf Veranstaltungen hin, die an der Hochschule zu unterschiedlichen Themen angeboten werden. Außerdem führte sie in eigener Regie viele Veranstaltungen durch, die geeignet sind, den Kontakt ihrer Mitglieder und überhaupt der Hochschulangehörigen untereinander zu stärken.

*Ausflüge nach Basel,
Bad Wimpfen und
Baden Baden*

Nachdem bereits im Frühsommer ein dreitägiger Ausflug in die Region Basel geführt hatte, wurde der traditionelle Herbstausflug eintägig veranstaltet. Er führte an den mittleren Neckar. Die Teilnehmenden genossen in Bad Wimpfen eine interessante, pointenreiche Stadtführung und machten eine Wanderung auf dem Michaelsberg. Den Ausklang des Winters bildete eine Wanderung im Odenwald bei der Kreidacher Höhe.

Im Anschluss an den offiziellen Teil der Mitgliederversammlung wurde in einer Bilderrückschau an die Unternehmungen der Vereinigung im Jahr 2010 erinnert. Im weiteren Verlauf berichteten Ludger Fast und Gerhard Hofsäß von ihren Reisen nach Rumänien. Mit eindrucksvollen Bildern von Siebenbürgen, der Bukowina und vom Donaudelta bekamen die Mitglieder Einblick in eine für viele unbekannte Gegend, deren Geschichte und Kultur

Besuch des Südwestrundfunks

Im April fand ein Besuch des Südwestrundfunks Baden-Baden statt. Die Teilnehmenden bestaunten und bewunderten bei der Führung durch die Senderäume und Studios den riesigen technischen Apparat und die Logistik, die hinter den Sendungen stehen, die so selbstverständlich im Alltag empfangen werden. Eine Fahrt durch das Schwarzwaldvorland mit Wanderung bei der Burg Windeck rundete diesen schönen Tag ab. Ein für den Frühsommer geplanter Ausflug nach Remagen mit Besuch des Friedensmuseums konnte wegen amtlicher Unwetterwarnung nicht stattfinden und wurde in den Herbst verschoben.



Freundeskreis-Treffen im Ökogarten, hinten rechts der Vorsitzende Prof. Dr. Gerhard Hofsaß mit der Kanzlerin Stephanie Wiese-Heß

Führungswechsel wird vorbereitet

So schön und verlockend ein solches Veranstaltungsprogramm ist und die Vereinigung in diesem Bereich wirklich floriert, eine Herausforderung ist die Altersstruktur. Diejenigen, die da zusammenhalten, gehören vorwiegend älteren Jahrgängen an. Deshalb ist es Zeit, die Weichen für die Zukunft zu stellen. Der Vorstand kündigte auf der Mitgliederversammlung an, das operative Geschäft im kommenden Frühjahr in jüngere Hände legen zu wollen. Der erste Vorsitzende wies in einer Senatssitzung auf die Bedeutung der Vereinigung der Freunde für die Pädagogische Hochschule Heidelberg und auf die Dringlichkeit der Gewinnung jüngerer Mitglieder hin.

*Jüngere Hochschulmitglieder
gefragt*

Eine Initiativgruppe hat sich gebildet, die den Führungswechsel vorbereitet. Wie schwer es jedoch werden wird, erfolgreich Werbung für den Freundeskreis bei jungen Hochschulmitgliedern zu machen, zeigte sich im Juli. Der Ökogarten der Pädagogischen Hochschule war liebevoll hergerichtet, um einen Treffpunkt der Generationen zu ermöglichen. Von der Zielgruppe, den in letzter Zeit an die Hochschule gekommenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Forschung, Lehre und Verwaltung, war fast niemand erschienen.



INFORMATION UND KONTAKT

Prof. Dr. Gerhard Hofsaß, Vorsitzender

E-Mail: hofsaess@ph-heidelberg.de

Doris Schmitt, Sekretariat

E-Mail: schmitt@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 300



Auf der Tagung zum „Interreligiösen Begegnungslernen“ (links) und auf der Lesung mit Philippe Grimbert



Podiumsdiskussion zum Thema Flüchtlinge mit HeiMaT-Zentrum-Leiterin Prof. Dr. Havva Engin (4.v.r.) und der ehemaligen Prorektorin der Hochschule Prof. Dr. Anne Sliwka (links)

FAKULTÄTEN & HEIDELBERG SCHOOL OF EDUCATION

✿ *Fächer, Institute und kooperative Lehrerbildung*



*Geographie-Projekt in der Heidelberger Bahnstadt
(oben)*



FAKULTÄT I

STETIG ENTWICKELTE HOCHSCHULLEHRE ALS FUNDAMENT FÜR ZUKÜNFTIGE PÄDAGOGINNEN UND PÄDAGOGEN

Fakultät für Erziehungs- und Sozialwissenschaften

Prof. Dr. Klaus Sarimski, Dekan

„Wer Visionen hat, sollte zum Arzt gehen.“ Mit diesem Satz unseres verstorbenen Altbundeskanzlers, Helmut Schmidt, hatte er einmal nicht Recht – zumindest nicht für die Entwicklungsprozesse in der Pädagogischen Hochschule. Wenn man nicht den ambitioniert klingenden Begriff der „Visionen“ verwenden will: Eine Leitidee braucht eine Hochschule.

Leitidee: Qualität der Hochschullehre

Welches könnte die Leitidee in einer Fakultät sein, in der die Kolleginnen und Kollegen so unterschiedliche Schwerpunkte in Lehre und Forschung haben? Frühe Bildung, interkulturelle Pädagogik, Probleme des Übergangs in die Primarstufe oder später in die Berufsschule, Schulentwicklungsfragen, Fragen der effektiven Unterrichtsgestaltung, Unterstützung von Schülern mit besonderem Förderbedarf bei Blindheit oder bei schweren Spracherwerbsproblemen usw. ...

Nun, die meisten von uns würden dem Satz zustimmen: Kinder mit günstigen familiären Bildungsvoraussetzungen finden ihren Weg durch die Schule und ins Leben – ob sie nun „gute“ Lehrer haben oder nicht. Bei Kindern, deren Bildungsvoraussetzungen aufgrund einer sozialen Benachteiligung oder einer Behinderung ungünstiger sind, ist dies ganz anders. Für sie braucht es gute Lehrerinnen und Lehrer – und es ist unser gemeinsames Ziel, den Studierenden ein Fundament für ihre künftige pädagogische Tätigkeit mitzugeben, damit sie den Bedürfnissen eben dieser Kinder gerecht werden können. Das ist die Leitidee.

Dafür braucht es qualitativ gute Hochschullehre. Sie lässt sich nicht mit Kennzahlen dokumentieren, wohl aber an der Einsatzbereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erkennen und ihrer Bereitschaft, ihre Lehre stetig weiterzuentwickeln. Darum geht es uns.

Aktuelle Herausforderungen aufgreifen

Innovationen und Schwerpunktsetzungen in Studium und Lehre – das heißt, aktuelle Herausforderungen aufzugreifen. So bietet im Institut für Erziehungswissenschaften (IfE) das Heidelberger Zentrum für Migrationsforschung und Transkulturelle Bildung (kurz: Hei-MaT) seit April 2016 unter der Leitung von Prof. Dr. Havva Engin und Sylvia Selke einen neuen Kontaktstudiengang „Migration und Flucht“ an. In dem einjährigen berufsbegleitenden Studienangebot können sich Personen aus öffentlich-kommunalen Institutionen, die im Bereich Migration und Flüchtlinge tätig sind, sowie Lehrkräfte und weitere Pädagoginnen und Pädagogen aus Bildungsinstitutionen weiterbilden.

*Kontaktstudiengang
„Migration und Flucht“*

Aktuelle Herausforderungen werden auch in Forschungsprojekten des IfE aufgegriffen. Das Forschungsprojekt „WissGem“, das vom Kultus- und vom Wissenschaftsministerium im Dezember 2012 gemeinsam in Auftrag gegeben worden war und im August 2013 startete, verfolgte die Zielsetzung, Gelingensfaktoren von Gemeinschaftsschulen zu untersuchen. In dem als Begleitforschung konzipierten Projekt ging es darum, den Alltag der Lehrerinnen und Lehrer an Gemeinschaftsschulen zu beleuchten und Herausforderungen zu identifizieren. Auf dieser Basis sollen Empfehlungen für die weitere Schulentwicklung und Unterrichtsgestaltung aufgezeigt werden. Vom Institut für Erziehungswissenschaft waren an diesem Projekt, dessen Ergebnisse im Januar 2016 vorgestellt wurden, neben insgesamt 31 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus acht Hochschulen Prof. Dr. Albrecht Wacker, Prof. Dr. Carsten Rohlf, Karin Haupt-Mukrowsky und Elisabeth Hahn beteiligt.

*Forschungsprojekt „WissGem“
präsentiert Ergebnisse*

Zwei Projekte wurden als Kooperationen mit der SRH Hochschule Heidelberg und der Universität Stuttgart, bzw. mit Einrichtungen in der Rhein-Neckar-Region begonnen. Im Reallabor „Stadt-

Raum-Bildung“ geht es um die Zusammenarbeit von Architekten und Pädagogen mit dem Ziel der Entwicklung nachhaltiger Bildungslandschaften. Von der Pädagogischen Hochschule Heidelberg kooperieren hier die Antragsteller Prof. Dr. Albrecht Wacker (Institut für Erziehungswissenschaft) und Prof. Dr. Thomas Vogel (Institut für Erziehungswissenschaft und Institut für Naturwissenschaft-Technik-Gesellschaft) mit den Hochschulen und Verbundpartnern. Im Reallabor „Asyl“ geht es um die Untersuchung von Einflussfaktoren auf das Gelingen der Integration von Flüchtlingen und die Auswirkungen dezentralen Wohnens im Anschluss an die vorläufige Unterbringung. Das Projekt wird von Prof. Dr. Havva Engin geleitet.

Für das Institut für Sachunterricht (IfSU) stand die Entwicklung von Modulen für das Curriculum der Studienfächer „naturwissenschaftlich-technischer Sachunterricht“ und „sozialwissenschaftlicher Sachunterricht“ im Vordergrund. Diese Studienfächer wurden mit der Etablierung des BA-Studiengangs „Bildung im Primarbereich mit Bezug Lehramt Grundschule“ wieder eingeführt und erfordern die Entwicklung eines kompetenzorientierten Studienangebots. Mit didaktischen Fragen beschäftigte sich das Institut auch in Forschungsvorhaben, z.B. zur Inklusion oder zum politischen Lernen in dieser Altersgruppe.

*Forschung zu Inklusion und
politischem Lernen*

Vielfalt gerecht werden

Der Vielfalt der Anforderungen gerecht zu werden, denen sich künftige Lehrkräfte in der Schule gegenübersehen – das könnte als Leitmotiv den Entwicklungen von Lehre und Forschung im Institut für Sonderpädagogik (IfS) vorangestellt werden. In der Lehre wurden innovative Lehrformate erprobt, die eine enge Verknüpfung von Theorie und Praxis sicherstellen.

Dazu gehören z.B. Werkstattseminare, in denen Studierende mit der praktischen Förderung von schulleistungsschwachen Schülerinnen und Schülern (Prof. Dr. Birgit Werner) oder der Vorbereitung von speziellen Lernmaterialien für blinde und sehbehinderte Schüler (Prof. Dr. Markus Lang) vertraut werden. Ein inklusives Seminar „Einfach Heidelberg“ lässt sie Erfahrungen machen, wie in der Zusammenarbeit mit Menschen mit Behinderung ein lokales und barrierefreies Nachrichtenportal in leichter Sprache entstehen kann (Prof. Dr. Karin Terfloth).

*Barrierefreies Portal entwickelt:
„Einfach Heidelberg“*

Erfahrungen kann man auch „internetgestützt“ machen – das zeigt ein online-gestütztes Seminar zum Erfahrungsaustausch über die Förderschwerpunkte bei geistiger Behinderung, das Prof. Dr. Peter Zentel in Kooperation mit einer Seminargruppe der University of North Carolina in Greensboro (USA) durchführte.

*Kooperation mit University of
North Carolina, USA*

Um den Bedürfnissen von Schülern mit spezifischen Behinderungen gerecht zu werden, bedarf es systematischer Forschungsarbeiten. Dies bestimmt die vielfältigen Forschungsvorhaben, die im Institut für Sonderpädagogik durchgeführt werden. Eine Auswahl:

- Abschluss des Projekts „Unter Dach und Fach“ (Prof. Dr. Theo Klauß, Prof. Dr. Karin Terfloth, Sabrina Buckenmaier): Im Juli 2016 konnte das in Kooperation mit der Bundesvereinigung Lebenshilfe durchgeführte Projekt „Unter Dach und Fach“ erfolgreich abgeschlossen werden (Förderung BMAS und Aktion Mensch), bei dem ein Index zum Wohnen in der Gemeinde für Menschen mit geistiger Behinderung erarbeitet wurde.
- Im Rahmen des Projekts „Reallabor Asyl“ wird ein grundbildungsorientiertes, fachdidaktisch fundiertes Konzept zur Diagnose und Förderung mathematischer Kompetenzen bei berufsschulpflichtigen Asylsuchenden implementiert (Prof. Dr. Birgit Werner).
- Forschungsprojekt „Zukunft der Brailleschrift (ZuBra)“: Das drittmittelfinanzierte Projekt, das in Kooperation mit der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik Zürich (Prof. Dr. Ursula Hofer) durchgeführt wird, startete mit einer Datenerhebung zu Verwendung und Einsatz von Brailleschrift und assistiven Technologien. Weitere Datenerhebungen zu schriftsprachlichen Kompetenzen von Brailleleserinnen und -lesern sind vorbereitet.

- In Forschungsprojekten zur sozial-emotionalen Entwicklung bei sehbehinderten und blinden Kindern und Jugendlichen wurden Eltern nach ihren Beobachtungen zu den Kompetenzen, ihrem Unterstützungsbedarf und zu belastenden Verhaltensformen ihrer Kinder gefragt, um die Förderkonzepte bestmöglich darauf abzustimmen (Prof. Dr. Markus Lang, Prof. Dr. Klaus Sarimski, Prof. Dr. Manfred Hintermair).

„EKoL“ um drei Jahre verlängert

Kompetenz stärken

Die Stärkung der Kompetenzen zu wissenschaftlichem Arbeiten gehört zu den Zielen des Instituts für Psychologie (IfP) – und natürlich auch zu denen der anderen Institute. In der Lehre zeigt sich dies z.B. in der Entwicklung von E-Learning-Kursen mit diesem Inhalt, die zwei neue Vorlesungen für das Basismodul Psychologie in den BA-Studiengängen ergänzen. In der Forschung spiegelt sich das in der institutsübergreifenden Entwicklung des FuN-Kollegs „Effektive Kompetenzdiagnose in der Lehrerbildung“ (EKoL) wider. In dem Gesamtprojekt, an dem sich Kolleginnen und Kollegen aus allen drei Instituten der Fakultät beteiligen, geht es um die Untersuchung von Determinanten und Entwicklungsverläufen professioneller Kompetenzen von (angehenden) Lehrkräften. Das Projekt wurde nach einer umfangreichen Evaluation durch externe Fachgutachter im August 2016 für die Dauer von drei Jahren verlängert (Leitung: u.a. Prof. Dr. Tobias Dörfler).

Abschied, Pause und Neuanfang

Verdiente, langjährige Kollegen gehen in den Ruhestand, andere gönnen sich eine Pause, neue Kolleginnen verstärken das Team – auch das gehört zur Entwicklung einer Fakultät. So ging Prof. Dr. Manfred Hintermair (Psychologie bei Schwerhörigkeit und Gehörlosigkeit) zum 30. September 2016 in den Ruhestand. Das Besetzungsverfahren für seine Nachfolge läuft.

Prof. Dr. Friedrich Gervé hat im Wintersemester 2015/2016 ein Freisemester genommen und wurde durch Prof. Dr. Robert Baar (jetzt Universität Bremen) vertreten. Prof. Dr. Karin Terfloth und Prof. Dr. Cornelia Glaser waren im gleichen Semester im Erziehungsurlaub. Prof. Dr. Karin Terfloth wurde von Dr. Thomas Hoffmann (Pädagogische Hochschule Ludwigsburg) vertreten.

Verstärkung durch Prof. Dr. Ulrike Graf

Prof. Dr. Ulrike Graf hat seit März 2016 eine Professur für Erziehungswissenschaften mit dem Schwerpunkt Lehramt an Grundschulen an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg inne. Sie war zuvor Professorin für die Pädagogik des Grundschulalters an der Universität Osnabrück.



INFORMATION UND KONTAKT

Fakultät für Erziehungs- und Sozialwissenschaften

Dekan Prof. Dr. Klaus Sarimski

E-Mail: sarimski@ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 - 431

Prodekan Prof. Dr. Rolf Göppel

E-Mail: goepfel@ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 - 512

Studiendekan Prof. Dr. Friedrich Gervé

E-Mail: gerve@ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 - 247

Sekretariat: Angela Schäfer

E-Mail: dekanat1@ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 - 430



FAKULTÄT II

KONZEPTION DER MASTERSTUDIENGÄNGE, NEUE KOOPERATIONEN UND THEMA MIGRATION

Fakultät für Kultur- und Geisteswissenschaften

Prof. Dr. Georg Zenkert, Dekan

Die Institute und Fächer der Fakultät für Kultur- und Geisteswissenschaften haben sich im Berichtszeitraum vor allem intensiver Forschungstätigkeit, der Entwicklung innovativer Lehr- und Lernkonzepte, der Anbahnung der Kooperation mit der Universität Heidelberg auf Fachebene und der Konzeption der Masterstudiengänge gewidmet.

Schwerpunkte in Studium und Lehre

Positive Resonanz bei den Studierenden fanden die Veranstaltungen des Zentrums für Kinder- und Jugendliteratur, wie z.B. das Gespräch und die Lesung mit Uwe-Michael Gutzschhahn, der Vortrag von Dr. Daniel Nix zur Diagnose und Förderung von Leseflüssigkeit oder die traditionellen Lesungen von Studierenden sowie Dozentinnen und Dozenten. Das Projekt „Literarisches und mediales Lernen im Deutschunterricht – Unterrichtsmodelle zur KJL“ machte seine Ergebnisse online zugänglich. Das Fachgebiet Sprecherziehung koordinierte zusätzlich zum üblichen Lehrangebot letztmalig die „Interdisziplinären Projekte“ der Prüfungsordnung für das Lehramt an Grundschulen GPO I von 2011.

Großer Erfolg vom Theaterstück „#tuesday“

Mit großem Erfolg inszenierte die Theatergruppe der Hochschule eine Eigenproduktion zum Thema digitale Medien mit dem Titel „#tuesday“ in der in allen Vorstellungen ausverkauften Mehrzweckhalle und nahm mit dieser Produktion auch am internationalen Theaterfestival der Jugend in Grenoble teil.

*Fach Deutsch:
zentrales Thema
Migration/Flüchtlinge*

Das Fach Deutsch als Fremdsprache (DaF) hat – gemeinsam mit der Universität Heidelberg und der Heidelberg School of Education (HSE) im Rahmen von PLACE – im Sommersemester 2016 ein Zertifikatsstudium „Professionalisierung angehender Lehrkräfte für die sprachliche Förderung und pädagogische Begleitung von Kindern und Jugendlichen mit Fluchthintergrund“ angeboten. 30 Studierende wurden auf die Arbeit mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen vorbereitet und unterstützten zusätzlich jeweils eine Schülerin bzw. einen Schüler mit Fluchterfahrung im Rahmen einer Individualförderung.

Das Fach Deutsch als Fremdsprache beteiligte sich an einer landesweiten Initiative des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst. Gemeinsam mit Kolleginnen aus dem Institut für Deutsche Sprache und Literatur wurde ein Weiterbildungsangebot „Hochschulzertifikat DaF/DaZ“ konzipiert, das für den Unterricht in den Integrationskursen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) qualifiziert. Das Zertifikatsstudium wurde im Sommersemester 2016 angeboten und soll – in Kooperation mit der Professional School – im Wintersemester 2016/2017 in ein Certificate of Advanced Studies (CAS) überführt werden.

Die Vertreterinnen des Fachs Deutsch als Fremdsprache haben sich an der Konzeption der Fortbildung „Willkommen in Deutschland“ beteiligt, durch die Lehrkräfte für den Unterricht von Deutsch als Fremdsprache und Deutsch als Zweitsprachen (DaZ) in Vorbereitungsklassen geschult werden sollen.

Sprachlernkoffer für Lernende ohne Deutschkenntnisse entwickelt

Mit Unterstützung des Regionalen Bildungsbüros Heidelberg konnte ein von Prof. Dr. Anne Berke-meier und Akademischer Oberrätin Regina Wieland entwickelter Sprachlernkoffer für den Unterricht mit Schülerinnen und Schülern ohne Deutschkenntnisse realisiert und an Heidelberger Grundschulen mit Vorbereitungsklassen übergeben werden. Die Studierendenzahlen in der Zu-

satzqualifikation „Deutsch als Fremdsprache/Frühes Fremdsprachenlernen“ steigen weiterhin stetig, auch angesichts des Bedarfs an qualifizierten Lehrkräften in internationalen Vorbereitungsklassen und in der Flüchtlingshilfe.

Im Bereich der innovativen Hauptseminare des Faches Englisch wurde im Sommersemester 2016 ein Kooperationsseminar zwischen der Abteilung Englisch und dem Institut für Sonderpädagogik zu inklusivem Englischunterricht ausgebracht sowie ein Telekollaborationsseminar zur gemeinsamen Entwicklung von Lernaufgaben im Fremdsprachenunterricht zwischen der Abteilung Englisch und der Jan Dlugosz Universität in Czestochowa, Polen (Malgorzata Kurek).

*Fach Englisch: inklusiver
Sprachunterricht*

Das Fach Musik befindet sich weiter auf dem Weg zu einem Ausgleich der Bereiche „künstlerische Praxis, Musikwissenschaft, Musikpädagogik und Schulpraxis“. Die Integration der Bereiche wird zunehmend auch in übergreifenden Lehrveranstaltungen umgesetzt – so z.B. das Musizieren in Klassen, das bisher getrennte Studieninhalte mit dem Fokus einer konkreten Umsetzung in der Schule verbindet. Gleichzeitig haben die in die reguläre Lehre eingebundenen Ensembles eine umfangreiche und kontinuierliche Konzerttätigkeit entwickelt (z.B. der Hochschulchor mit Mozarts „Vesperae solennes“, Pro Musica mit „Cosi fan tutte“, die Big Band mit den Semesterabschlusskonzerten). Der preisgekrönte 4x4 Frauenchor unter Heike Kiefner-Jesatko wurde im September 2016 zum internationalen Chorwettbewerb in Isola del Grado/Italien eingeladen.

Anfang 2016 wurde der Masterstudiengang E-Learning & Medienbildung erfolgreich und ohne Auflagen reakkreditiert. Unmittelbar danach erreichten die Neuanmeldungen Höchstzahlen und der Studiengang nahezu Vollaustattung.

*E-Learning & Medienbildung
erreicht Höchstzahlen*

Forschung: Projekte / Entwicklung / Anwendung

Im Rahmen des Drittmittelprojektes „Experts in Education“ stand die Vernetzung verschiedener Hochschulbereiche im Vordergrund. Dank des Verbundprojekts heiEDUCATION profitiert das Fach von ergänzenden Lehrangeboten und inhaltlichen Kooperationen und gestaltet die Clusteraktivitäten mit. Im Studienjahr 2015/2016 gab es im Fach Deutsch sechs z.T. interdisziplinär ausgerichtete Lehrangebote von HSE-Mitarbeitenden, die für Studierende von Universität wie Pädagogischer Hochschule geöffnet waren. Der heiEDUCATION-Cluster „Text und Sprache“ bot im Sommer 2016 erstmals Veranstaltungen im offenen Forschungskolloquium an.

*Vernetzung der
Hochschulbereiche*

Das interdisziplinäre „Reallabor Asyl“ ermöglicht die Entwicklung von Unterstützungsangeboten für DaZ-Lernende inhaltlich und berufsschulbezogen in Koordination mit den anderen laufenden Projekten (BiSS, Mercator, „Durchgängige Sprachförderung“, „Schrittweise DaZ“) auszubauen. Weitere Forschungs- und Lehrprojekte „JuSe Deutsch: Jugendliche in der Sekundarstufe lernen Deutsch“ und „NaWi – DaZ: Naturwissenschaftliches Arbeiten und Deutsch als Zweitsprache“ ergänzen das Forschungsangebot zur Sprachförderung der neu zugewanderten Schülerinnen und Schüler an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg.

Die Buchreihe „Kinder- und Jugendliteratur aktuell“ wurde mit dem in Heidelberg entstandenen Band über Susan Kreller und Martina Wildner erfolgreich weitergeführt. Weitere Bände sind in Planung.

*Buchreihe „Kinder- und
Jugendliteratur aktuell“
weitergeführt*

Die Abteilung Englisch ist durch eine rege Forschungstätigkeit im nationalen und internationalen Rahmen gekennzeichnet und konzentriert sich auf die Bereiche Assessment, Aufgabenforschung, außerschulische Lernorte, Berufsorientierung, bilinguales Lehren und Lernen, frühes Fremdsprachenlernen, den Einsatz von Technologie sowie Projektunterricht im Fremdsprachenunterricht.

Lehrende des Faches Kunst beteiligten sich an der Kongresspublikation „Blinde Flecken der Kunstpädagogik“ (erschieden im Dezember 2015) und konnten damit den in Heidelberg favorisierten Forschungs- und Lehransatz „Künstlerische Bildung“ als fachdidaktisches Paradigma stärken.

*Forschungskooperation mit
Kopfklinik der Universität*

Die Forschungskooperation des Fachs Musik mit der Kopfklinik der Universität wird weiter ausgebaut. Im Bereich der Hörforschung wird hier nach neurophysiologischen Korrelaten einer Entwicklung der Dissonanz-Wahrnehmung gesucht. In vier Alterskohorten wurden Kinder, Jugendliche und Erwachsene psychometrisch und neurophysiologisch mit Blick auf die unterschiedliche Verarbeitung von Konsonanzen und Dissonanzen untersucht. Die Forschungsgruppe erhofft sich dabei detaillierte Erkenntnisse zur Entwicklung tonaler Kompetenz.

*Neue Bände zu „Kursbuch
Religion“*

Forschungsthemen der Theologien sind unter anderen: „Empathie im Religionsunterricht“ oder „Personsein durch Stellvertretung“. Weitere Bände des evangelischen Unterrichtswerks „Kursbuch Religion“ erschienen im Druck. Im Fach Philosophie standen Themen der Religionsphilosophie, Bildungsphilosophie und die Beschäftigung mit dem Phänomen des Fremden im Vordergrund.

Kooperationen

Vom Fach Deutsch als Fremdsprache wurde ein Telekollaborationsseminar mit der Universidade do Estado in Rio de Janeiro zur Fertigkeit Schreiben im DaF-Unterricht durchgeführt.

*Internationaler Austausch u. a.
mit Brasilien, Japan, Marokko,
Polen und der Schweiz*

Mit Blick auf internationale Kooperationen fanden 2015 und 2016 mehrere Formen des Austauschs statt. Im Oktober 2015 konnte an der Universität Olsztyn eine Ausstellung mit künstlerischen Werken von Lehrenden und Studierenden der Pädagogischen Hochschule Heidelberg eröffnet werden. Im Rahmen des ERASMUS+-Programms wurden Kontakte zur Pädagogischen Hochschule Luzern geknüpft. Im Juli 2016 reiste Prof. Mario Ullaß als Senatsbeauftragter für die Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Hyogo nach Japan, gestaltete mehrere Seminare und war Hauptredner eines Symposiums zur künstlerischen Bildung in Osaka. Im Mai waren Lehrende der Pädagogischen Hochschule Luzern und der Universität Olsztyn im Rahmen eines einwöchigen Lehraufenthalts an der Hochschule Heidelberg, gestalteten Seminare und Workshops für Studierende der Kunstpädagogik. Im März 2016 fand eine künstlerische Exkursion mit Studierenden nach Marokko statt.

Studierende des Fachs Kunst beteiligten sich aktiv mit künstlerischen Kursangeboten im Rahmen der Flüchtlingshilfe. An einer Dossenheimer Grundschule wurden im Sommersemester 2016 wöchentlich interdisziplinäre Workshops für Flüchtlingskinder durchgeführt.

*Ausstellung „Ganz bei Sinnen“
geistig behinderter
Kunstschaffender*

Zwischen dem 01. Oktober 2015 und dem 30. September 2016 wurden im Kunstfoyer vier Kunstausstellungen eröffnet. Besonders nennenswert ist die Ausstellung „Ganz bei Sinnen“, die Werke von geistig behinderten Künstlerinnen und Künstlern der Malwerkstatt Bad Dürkheim präsentierte und in Kooperation mit dem Institut für Sonderpädagogik realisiert wurde. Im Rahmen der „Jahresausstellung“ im Dezember 2015 konnte erneut ein Kunstpreis in Höhe von 1.000 Euro durch die Stiftung für Fruchtmalerei und Skulptur (Dr. Rainer Wild) für eine herausragende künstlerische Arbeit vergeben werden.

*Kooperation mit Orientalischer
Musikakademie Mannheim
vertieft*

Ende 2015 wurde die Kooperation des Fachs Musik mit der Orientalischen Musikakademie Mannheim im Rahmen eines gemeinsamen Schulprojekts vertieft. Gefördert vom „Netzwerk Neue Musik“ wurde ein Musikvermittlungskonzept zum Konzert „Jerusalem – Stätte zweier Frieden“ gemeinsam mit dem Klangforum Heidelberg erarbeitet, in zwei Schulen umgesetzt, aufgeführt und bei den Donaueschinger Musiktagen präsentiert.

Im Bereich des Masterstudiengangs E-Learning und Medienbildung spielt die Zusammenarbeit mit Projektpartnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Bildung eine wichtige Rolle. Zu ihnen gehörten in diesem Jahr u.a. die Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, das Fortbildungsinstitut der bayerischen Polizei, Synergy Learning Heidelberg, imc AG Freiburg, UB Heidelberg, Master and More, Lead Aktiv, Neobooks Verlag München und der SWR. Das Projekt „Interreligiöses Begegnungslernen“ wurde durch weitere Kooperationspartner (u.a. Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien) noch breiter aufgestellt.

Internationalisierung

Im Fach Deutsch wurden die bestehenden internationalen Kooperationen Türkei (Ankara), Mazedonien, Indonesien, Litauen, Portugal, Marokko, UK (Glasgow), Belgien (Mons) und Frankreich (Besançon) ausgebaut.

Zu den traditionellen Austauschmöglichkeiten an den Partnerhochschulen im englischsprachigen Ausland (Großbritannien, USA, Australien und Kanada) sind folgende neue Kooperationen dazugekommen:

- Das Fach Englisch hat die Kooperation des Fachs Deutsch mit der Universität Vilnius übernommen. Die dortigen Kolleginnen und Kollegen sind in erster Linie an einer Zusammenarbeit im Kontext des Bilingualen Sachfachunterrichts interessiert.
- Mit dem Virginia Wesleyan College (USA) (www.vwc.edu/) konnte eine neue Partnerhochschule in den USA gewonnen werden. Im Rahmen des hier stattfindenden Studierendenaustauschs können sich die Studierenden auch für das Baden-Württemberg-STIPENDIUM bewerben.

Im September 2016 unternahm das Fach Kunst seine 13. Exkursion nach Civitella/ Italien, an der 40 Studierende und sieben Lehrende des Faches und Lehrende und Studierende sämtlicher ERASMUS-Partnerschaften teilnahmen. Lehrende der Universität Olsztyn, der KPH Graz und der Pädagogischen Hochschule Luzern unterstützen die künstlerischen Prozesse der Heidelberger Studierenden. Die bisherige Partnerschaft mit der Musikhochschule in Tallin ist um die Kooperation mit der Musikakademie in Danzig erweitert worden. Der Austausch von Studierenden führt zu umfangreichen neuen Erfahrungen und wirkt sich nach den langjährigen Beobachtungen äußerst günstig auf die Entwicklung der Studierenden hin zu professionell agierenden Lehrendenpersönlichkeiten aus.

Personalia

Prof. Dr. Reinhard Fiehler vertritt eine vakante Professur für deutsche Sprache. Eine akademische Mitarbeiterstelle wurde mit Astrid Geigenfeind besetzt.

Zum Wintersemester 2015/2016 nahm Dr. Sidonie Engels ihre Tätigkeit im Fach Kunst zur Vertretung einer vakanten Professur auf.

Prof. Dr. Christoph Khittl hat einen Ruf an die Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien angenommen.

Dr. Christoph Stange vertritt die vakante Professur im Fach Musik.

Prof. Dr. Nicola Würffel hat einen Ruf an die Universität Leipzig im Bereich Deutsch als Fremdsprache mit dem Schwerpunkt Didaktik/Methodik angenommen.

Im Rahmen des Projekts „Experts in Education“ ist Nicolas Elsaesser für die beiden Theologien tätig. Neu besetzt wurde die Stelle einer Akademischen Rätin im Fach Evangelische Theologie durch Privatdozentin Dr. Uta Schmidt, deren Arbeitsschwerpunkt in der biblischen Theologie liegt. Die vakante Professur im Fach Philosophie wird seit Sommersemester 2016 von Dr. Giovanni Tidona vertreten.



INFORMATION UND KONTAKT

Dekan Prof. Dr. Georg Zenkert

E-Mail: zenkert@ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 – 259

Prodekan Prof. Dr. Stefan Zöllner-Dressler

E-Mail: zoellner@ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 – 415

Studiendekanin Prof. Dr. Heidrun Dierk

E-Mail: dierk@ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 – 390

Sekretariat: Kirsten Gennrich

E-Mail: gennrich@ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 – 296

*Neu:
Zusammenarbeit mit Universität
Vilnius und
Virginia Wesleyan College*

FAKULTÄT III

NACHHALTIGKEIT, GESELLSCHAFTLICHE TEILHABE UND GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Fakultät für Natur- und Gesellschaftswissenschaften

Prof. Dr. Wolfgang Knörzer, Dekan

In der Fakultät III fanden im Berichtszeitraum zahlreiche Forschungsaktivitäten statt, die im größeren Umfang durch Drittmittel gefördert waren. In ihrer Vielfalt lassen sich gemeinsame Schwerpunkte in den Bereichen „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, „Ermöglichung gesellschaftlicher Teilhabe“ und „Gesundheits- und Bewegungsförderung“ finden. Einige der Projekte werden im Folgenden beispielhaft skizziert und durch Schwerpunktthemen der Lehre ergänzt.

Forschungsentwicklung und -projekte

BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Auszeichnung durch Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Das Fach Geographie ist an verschiedenen Projekten zum Thema Nachhaltigkeit beteiligt. Das von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) geförderte Projekt „Regionalen Klimawandel beurteilen lernen – ReKli:B“ wurde durch den Rat für Nachhaltige Entwicklung der Bundesregierung als „Werkstatt N-Projekt 2016“ ausgezeichnet. Das Projekt „Relevanz von Naturlandschaften mit nationaler Bedeutung in der schulischen und außerschulischen Umweltbildung“, ebenfalls gefördert von der DBU, analysierte die Bedeutung von Naturlandschaften unterschiedlicher Schutzkategorien.

EU-Projekt „Chain Reaction“

Das Fach Physik führt gemeinsam mit dem Fach Geographie das Projekt „Sonne ist Leben“ durch. Im EU-Projekt „Chain Reaction“ werden Konzepte zum forschend-entdeckenden Lernen für Lehrkräfte entwickelt und durchgeführt. „BNE erlebbar machen“ ist ein Projekt der Klimastiftung für Bürger, unterstützt von einer Projektgruppe des Faches Sport, in dem Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im Rahmen eines Schulentwicklungsprozesses dauerhaft im Schulleben verankert werden soll.

Physik für Flüchtlinge

GESELLSCHAFTLICHE TEILHABE ERMÖGLICHEN

Das Fach Soziologie untersucht im Rahmen des vom Land Baden-Württemberg finanzierten „Reallabor Asyl“ Unterstützungsmaßnahmen für den Arbeitsmarktzugang von Geflüchteten. Im Projekt „Physik für Straßenkinder und Physik für Flüchtlinge“ entwickelt das Fach Physik Konzepte, um Kindern in schwierigen Lebenslagen naturwissenschaftliche Bildung zu ermöglichen. Im Fach Sport werden im Projekt „Fälle von Inklusion“ typische Problemkonstellationen und Lösungswege für Inklusion im Sport untersucht. Im Projekt „Sport verbindet“ werden Gelingensfaktoren für Integration durch Sport untersucht.

GESUNDHEIT FÖRDERN

In verschiedenen Veranstaltungen des Faches Biologie in außerschulischen Lernorten wurde der Zusammenhang zwischen Ökologie und Gesundheit herausgearbeitet. Das Fach Alltagskultur und Gesundheit untersucht im Projekt „Esskultur an Schulen“ die Bedeutung und die Bedingungen des Essens im schulischen Alltag. Der Studiengang Gesundheitsförderung ist an der Entwicklung des landesweiten Qualifizierungskonzeptes zur Qualitätsentwicklung in den Kommunalen Gesundheitskonferenzen beteiligt. In Kooperation mit dem Fach Sport werden im Projekt „Clever sitzen und arbeiten“ die Möglichkeiten der Förderung von Alltagsbewegungen in verschiedenen Handlungsfeldern untersucht und weiterentwickelt.

ÜBERGREIFENDE FORSCHUNGSPROJEKTE

Die Fakultät ist an den hochschulübergreifenden Promotionskollegs „EkoL – Effektive Kompetenzdiagnose in der Lehrerbildung“ und „ProfIL – Professionalisierung im Lehrberuf“ mit verschiedenen Teilprojekten beteiligt. Die Fakultät ist zudem maßgeblich an der Gründung der interdisziplinären

Arbeitsgruppe „Educational Design Research“ beteiligt. Außerdem sind Forschungsprojekte wie „Flip your Class!“ (finanziert von der Bertelsmann Stiftung) am Institut für Mathematik und Informatik angesiedelt, das im März 2016 auch die fünftägige 50. Jahrestagung der Gesellschaft für Didaktik der Mathematik (GDM) mit über 700 Teilnehmenden ausrichtete.

*Jubiläumstagung der
GDM ausgerichtet*

Schwerpunkte in Studium und Lehre

Durch aktive Beteiligung von Studierenden und studentischer Fachschaft gelang eine beachtliche Steigerung der Nachfrage nach Lernangeboten an außerschulischen Lernorten der Biologie. Sowohl der Ökogarten als auch der durch studentische Initiative mit reduzierter Ausstattung fortbestehende Insektenzuchttraum wurden intensiv von Schulklassen genutzt.

Ökogarten intensiv genutzt

Im Rahmen eines Entwicklungsprojekts in Kooperation mit der Kinderakademie Mannheim wurden Studierende im Fach Physik auf die Arbeit mit besonders und hoch begabten Kindern vorbereitet und konnten diese Kompetenzen anschließend bei der Zielgruppe umsetzen.

Im Berichtsjahr wurde der Massive Open Online Course „Mathematisch denken!“ von Prof. Dr. Christian Spannagel und Dr. Michael Gieding letztmalig durchgeführt.

Das Fach Sport sowie das Institut für Sport und Sportwissenschaft (ISSW) der Universität Heidelberg konnten im Sommersemester 2016 erstmalig einen Inklusionssporttag gemeinsam planen und durchführen.

*Inklusionssporttag mit
Universität Heidelberg*

Personalia

Der Berichtszeitraum war durch zahlreiche personelle Veränderungen gekennzeichnet.

Eine Auswahl:

- Abschluss des Berufungsverfahrens W3-Professur Technik (Nachfolge Prof. Dr. Peter Röben) zum Ende des Wintersemesters 2015/2016. Der Ruf ist erteilt.
- Durchführung des Verfahrens zur Besetzung einer Professur W3 für Ernährung und Gesundheit und ihre Didaktik im Wintersemester 2015/2016. Der Ruf ist erteilt.
- PD Dr. Antje Miksch übernahm ab dem 01.04.2016 eine Vertretungsprofessur im Studiengang Gesundheitsförderung mit gleichzeitiger Übernahme der Studiengangleitung.
- Durchführung des Verfahrens zur Besetzung einer Professur W3 Gesundheitsförderung im Sommersemester 2016.
- Das Verfahren zur Besetzung einer Professur W3 für Mathematik oder Naturwissenschaften mit Schwerpunkt in der Empirischen Bildungsforschung (EDUCATION-Professur2) wurde ausgesetzt.
- Prof. Dr. Christoph Randler, Biologie, wechselte zum 01.04.2016 an die Universität Tübingen.
- Neuausschreibung der Professur und Einleitung des Berufungsverfahrens Biologie (Nachfolge Prof. Dr. Christoph Randler).
- Neuausschreibung der Professur und Einleitung des Berufungsverfahrens Physik (Nachfolge Prof. Dr. Matthias Laukenmann).

Talat Arbabi, Biologie, schloss ihr Promotionsverfahren erfolgreich ab.

Die Fakultät hatte im Berichtszeitraum insgesamt 62 Doktorandinnen und Doktoranden.



INFORMATION UND KONTAKT

Dekan Prof. Dr. Wolfgang Knörzer

E-Mail: knoerzer@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 – 606

Prodekan Prof. Prof. Dr. Markus Vogel

E-Mail: vogel@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 – 285

Studiendekanin Prof. apl. Dr. Nicole Marmé

E-Mail: marme@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 – 255

Sekretariat: Doris Schmitt

E-Mail: schmitt@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 – 300

HEIDELBERG SCHOOL OF EDUCATION

„GEMEINSAM BESSER!“ – EIN PROGRAMM MIT ZUKUNFT

Entwicklung und Perspektiven der kooperativen Lehrerbildung in Heidelberg

Prof. Dr. Gerhard Härle und Dr. Sebastian Mahner

Auch wenn die Umsetzung der gemeinsam mit der Universität geplanten Vorhaben zur weiteren Qualitätsentwicklung der Lehrerbildung bereits im Vorjahr begonnen hatte, stellt der Berichtszeitraum die eigentliche Start- und Gründungsphase für die Heidelberg School of Education (HSE) und das im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ geförderte Verbundprojekt „heiEDUCATION: Gemeinsam besser! Exzellente Lehrerbildung in Heidelberg“ dar. Beide Konzepte greifen eng ineinander, wobei die HSE den nachhaltigen institutionellen Rahmen bildet, in dem die Fördermaßnahmen von heiEDUCATION wirksam werden können. Ihre Ziele dienen zum einen der Unterstützung bei der Gestaltung der Lehramtsstudiengänge gemäß der Reform von 2015 und zum anderen der inhaltlichen, strukturellen und strategischen Zusammenarbeit beider Hochschulen in lehramtsbezogener Forschung, Lehre und Weiterbildung.

heiEDUCATION: Gemeinsam besser! Exzellente Lehrerbildung in Heidelberg

Das Verbundprojekt von Universität und Pädagogischer Hochschule Heidelberg ist eines der beiden größten Projekte in der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“. Das Fördervolumen beträgt knapp acht Millionen Euro für die erste Laufzeit bis 31.12.2018. Die Option auf einen Fortsetzungsantrag besteht. heiEDUCATION ist in drei Teilprojekte gegliedert:

- Teilprojekt I: Aufbau der Heidelberg School of Education
- Teilprojekt II: Konzepte forschungsorientierter Lehrerbildung
- Teilprojekt III: Stärkung der Berufsfeldbezogenheit

Dank erfolgreicher Umwidmungsanträge konnte die Projektleitung zusätzliche Stellen generieren, um die geplanten Maßnahmen nachdrücklich voranzubringen und durch Stärkung der Arbeitsbereiche Praxisbezug, Inklusion, Prüfungsmanagement und Vernetzung weitere standortspezifische Akzente zu setzen. So wurden seit Oktober 2015 im Projekt insgesamt 45 Stellen in Forschung, Lehre und Konzeption angesiedelt, was für beide Hochschulen auch mit logistischen Herausforderungen an den beiden HSE-Hauptstandorten (Voßstraße 2 und Zeppelinstraße 3) verbunden war.

Zur Realisierung des Teilprojekts „Konzepte forschungsorientierter Lehrerbildung“ wurden fünf interdisziplinäre heiEDUCATION-Cluster als Inkubatoren für innovative Forschung und Lehr-Lern-Konzepte eingerichtet, in denen neben den Projektmitarbeitenden – zwei Nachwuchsgruppenleiterinnen, 14 Postdoktorandinnen und Postdoktoranden sowie 14 Doktorandinnen und Doktoranden – auch hauptamtliche Mitglieder der Lehrerbildungs-Fächer beider Hochschulen tätig sind. Die Cluster werden von paritätisch zusammengesetzten Sprecherteams geleitet; sie veranstalten fächer- und hochschulübergreifende Kolloquien zu aktuellen Forschungsfragen der Lehrerbildung und stellen wichtige Verbindungen zu den Staatlichen Seminaren für Didaktik und Lehrerbildung her. Aus den Clustern heraus wurde ein „HSE-Blog“ zu Bildungsthemen eingerichtet, der Kongress „Vernetzung von Fachwissenschaften, Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften“ im Juni 2016 mitgestaltet und das Lehrangebot der HSE mit über 40 spezifischen, hochschulübergreifend ausgerichteten Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2016 entwickelt. Mit der ersten „HSE-Summer School“ vom 11. bis 15. Juli 2016 trat das Teilprojekt an die Öffentlichkeit, indem es Methodenworkshops für Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler anbot, ein Wissenschaftsgespräch mit externen Fachleuten zur Bedeutung der Fachwissenschaften, Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften für die Lehrerbildung sowie eine Podiumsdiskussion zur Frage der Theorie-Praxis-Verbindung veranstaltete. Gerahmt wurde die Summer School durch einen Tag der offenen HSE und eine Posterausstellung der Forschungs- und Konzeptionsvorhaben im Projekt.

Fördervolumen
8 Millionen Euro

Im Teilprojekt „Stärkung der Berufsfeldbezogenheit“ konnten vor allem die konzeptuelle Ausgestaltung der berufsfeldbezogenen Orientierungspraktika (BOP) in der Lehramtsoption des polyvalenten Bachelor der Universität sowie die Umsetzung der neuen Praktika an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg und der Aufbau des hochschulübergreifenden Praxisnetzwerks vorangebracht werden. Mit der gut besuchten HSE-Vortragsreihe „Facetten der Migration“ wurden im Sommersemester 2016 durch Expertinnen und Experten aktuelle Aspekte der Flüchtlingssituation in ihrer Relevanz für den Bildungsbereich verdeutlicht.

Heidelberg School of Education

Die Heidelberg School of Education (HSE) wurde durch die Rahmenvereinbarung vom 27. Oktober 2014 zwischen beiden Hochschulen als hochschulübergreifende Einrichtung gegründet und zum 01. Juni 2015 eingerichtet. Die seinerzeit geplante Eröffnung fand wegen des Todes von Rektorin Prof. Dr. Anneliese Wellensiek erst am 20. November 2015 statt und wurde in festlichem Rahmen im Neuen Hörsaal der Universität begangen. Nach der Übergabe seines Prorektorenamtes übernahm Prof. Dr. Gerhard Härle seitens der Pädagogischen Hochschule Heidelberg das Amt des Direktors der HSE, das er kollegial mit Prorektorin Prof. Dr. Beatrix Busse seitens der Universität innehat. Als Geschäftsführer wurde seitens der Pädagogischen Hochschule Heidelberg Dr. Sebastian Mahner bestellt; nach dem Weggang von Dr. Erich Streitenberger übernahm Dr. Christiane Wienand im Juni 2016 die universitätsseitige Geschäftsführung.

November 2015:
Eröffnung der HSE

Im Berichtszeitraum konnte die HSE ihre institutionelle Struktur weiter ausbauen: Die Senate der Hochschulen verabschiedeten im Oktober 2015 die Satzung der Heidelberg School of Education, auf deren Grundlage die Rektorate die Mitglieder des HSE-Rats bestellten, der am 23. Mai 2016 zur konstituierenden Sitzung zusammentrat. Der Rat besteht aus Vertreterinnen und Vertretern aller Statusgruppen und Fakultäten beider Hochschulen, den Cluster-Sprecherinnen und -Sprechern und dem HSE-Direktorium. Seine Aufgaben erstrecken sich vor allem auf Grundsatzangelegenheiten der HSE und die Weiterentwicklung der Kooperation. In seiner zweiten Sitzung nominierte der HSE-Rat die beiden weiteren Direktoriumsmitglieder, die im Juli 2016 von den Rektoraten bestellt wurden:

- Prof. Dr. Gerald Linti (Universität, Anorganisch-Chemisches Institut)
- Prof. Dr. Carsten Rohlfis (Pädagogische Hochschule, Institut für Erziehungswissenschaft)

Die Einrichtung des Wissenschaftlichen Beirats ist das nächste Vorhaben des HSE-Rats, der auch eine Satzungsänderung zur Verbesserung der Teilhabemöglichkeiten auf den Weg gebracht hat.

PLACE: Partizipation langfristig absichern, Chancen erweitern

Am 05. Oktober 2015 erhielten die beiden Hochschulen den Bescheid, dass das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) das Verbundprojekt im Landesprogramm „Lehrerbildung in Baden-Württemberg“ mit knapp zwei Millionen Euro für fünf Jahre fördern wird. Wesentliche Leitziele des Vorhabens sind die Stärkung und Verstetigung der Mitwirkung von Studierenden, Lehrenden und externen Partnern sowie der Kohärenz der kooperativen Lehrerbildung. Hierfür wurden sowohl Beschäftigte für die Schnittstellenkoordination und für Zusatzqualifikationen (Medienbildung und Mehrsprachigkeit) eingestellt als auch Förderprogramme ausgeschrieben, die erfolgreich umgesetzt werden konnten. Hierzu zählten zum einen Fellowships, mit denen besonders engagierte Studierende gefördert werden, die sich für ein Jahr unter der Mentorenschaft eines HSE-Mitglieds mit einer lehramtsrelevanten Forschungsfrage auseinandersetzen. Aus Mitteln des PLACE-Projekts werden auch zwei Fellowships für Lehrende sowie zwei Lehrendenabordnungen an die Heidelberg School of Education finanziert. Außerdem wurden im innovativen Programm „PLACE aktuell“ sieben Lehr-Projekte gefördert, die konkrete Konzepte für die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen der Flüchtlingssituation entwickelten und umsetzten – beispielsweise zur Professionalisierung angehender Lehrkräfte für die Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Fluchthintergrund.

Fellowships für Lehrende
und Studierende

„AG Master of Education“
hat Arbeit aufgenommen

Gemeinsamer Master of Education – Profile Sekundarstufe I und Gymnasium

Zur Vorbereitung und Ausgestaltung des gemeinsam von der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg und der Pädagogischen Hochschule Heidelberg verantworteten Lehramts-Masters mit den Profilen Sekundarstufe I und Gymnasium konstituierte sich am 10. März 2016 unter der Leitung von Prof. Dr. Beatrix Busse und Prof. Dr. Gerhard Härle die „AG Master of Education“, der Vertreterinnen und Vertreter der Rektorate, der Fakultäten und Fächer, der Studierenden und des Qualitäts- und Prüfungsmanagements beider Hochschulen (circa 45 Personen) angehören.

Die Gruppe versteht sich als Arbeitsebene für die hochschulübergreifende Vernetzung der Planungsprozesse unter Beteiligung aller Bereiche. Die Master-AG bereitet Beschlüsse für die Hochschulgremien vor, die in der kommenden Periode gefasst werden müssen, damit der Master zum 10. Oktober 2018 starten kann. Die Master-AG hat im Sommersemester 2016 eine Rahmenstruktur für den Studiengang sowie die Einrichtung eines obligatorischen „Verschränkungsmoduls“ beschlossen, um das wissenschaftlich fundierte Zusammenwirken von Fachwissenschaft und Fachdidaktik auch strukturell zu verankern. Die Arbeit an den komplexen Themen Zulassungs- und Prüfungsordnungen sowie Modulhandbücher wurden ebenfalls in Angriff genommen.

In eigenen themenspezifischen, hochschulübergreifenden AGs wurde überdies der Aufbau einer hochschulübergreifend abgestimmten Beratung zu den kooperativen Studienangeboten vorangetrieben, eine Heidelberg-spezifische Assessment-Konzeption für den geplanten Master in Abstimmung mit den Fächern beider Hochschulen angegangen bzw. mit Vorbereitungen und Erprobungen im Bereich Campusmanagement für die kooperativen Studienangebote begonnen.

Aktuelle Projekte und nächste Vorhaben

Die Heidelberg School of Education und ihre Akademischen Mitarbeitenden haben beim Bundeskongress der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ im Oktober 2016 vor allem in den Workshops „Qualitätssicherung“ (Dr. Sebastian Mahner) und „Verschränkung Fachwissenschaft, Fachdidaktik, Bildungswissenschaft“ (Prof. Dr. Gerhard Härle) leitend mitgewirkt. Am 08. November 2016 veranstaltete der Bereich Weiterbildung den ersten „Teachers' Day“ der HSE, bei dem Lehrende aus der Region das Weiterbildungskonzept der HSE kennenlernen können. Für die Ausrichtung eines bundesweiten Kongresses zu Inklusion und Diversität im Frühjahr 2017 hat ein Team der Heidelberg School of Education die Federführung übernommen. Die Besetzung der zweiten heiEDUCATION-Professur (mathematisch-naturwissenschaftliches Profil) ist im Gang und mit der Ausschreibung für die Fortsetzungsanträge der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ wird für Winter 2016/1207 gerechnet.

Erster „Teacher's Day“
der HSE



INFORMATION UND KONTAKT

Geschäftsführende Direktorin Prof. Dr. Beatrix Busse

E-Mail: busse@rektorat.uni-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 54 30 83

Geschäftsführender Direktor Prof. Dr. Gerhard Härle

E-Mail: haerle@heiedu.uni-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 54 52 52

Geschäftsführer Dr. Sebastian Mahner

E-Mail: mahner@heiedu.ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 54 52 54

Geschäftsführerin Dr. Christiane Wienand

E-Mail: wienand@heiedu.uni-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 54 52 55

15/16





*Violinkonzert mit Aly Moraly
im Juli an der Hochschule*



*Professionelle Aufnahmetechnik im
Medienzentrum der Hochschule*

EINRICHTUNGEN

❖ *Bibliothek, Rechenzentrum, Medienzentrum, Presse & Kommunikation,
Professional School, Akademie, Praktikumsamt*



Bequeme Katalogsuche mit dem QR-Code auf dem Smartphone



EINRICHTUNGEN

STEIGENDE BESUCHERZAHLEN BEI VERÄNDERTER NUTZUNG

Bibliothek

Oberbibliotheksrat Christoph Penschorn, Leiter

Die Bibliothek ist die zentrale Informationseinrichtung der Pädagogischen Hochschule Heidelberg – die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter organisieren die Informationsversorgung der Hochschulangehörigen. Der Bestand bietet eine umfangreiche Sammlung an Monographien, Zeitschriften und elektronischen Ressourcen, wie E-Books und Datenbanken. Die inhaltlichen Schwerpunkte liegen in der Pädagogik, den Sozialwissenschaften sowie den einzelnen Fachdidaktiken.

Veränderte Nutzungsgewohnheiten

Seit einigen Jahren verändern sich die Nutzungsgewohnheiten der Kunden der Bibliothek, und dieser Trend setzte sich im Berichtszeitraum fort. Klassische Nutzungen verringern sich kontinuierlich: Die Ausleihzahlen gingen 2015 gegenüber dem Jahr 2014 um 3,2 Prozent zurück; die Vormerkungen verringerten sich sogar um fast neun Prozent. Das heißt aber nicht, dass die Zahl der Besucherinnen und Besucher zurückging. Ihre Anzahl steigt seit Jahren an, auch und besonders die Zeit, die sie in den Räumen der Bibliothek zubringen. Offensichtlich findet die Informationsversorgung nicht mehr vor allem durch die Ausleihe physisch vorhandener Medien statt, sondern immer mehr durch die Recherche mit den Rechnern vor Ort, mit eigenen, mitgebrachten Geräten und durch das Scannen und Kopieren von bereitgestellten Texten.

Bibliothek als Lernort

Aber vor allem die Bibliothek als Lernort wird stark und gern in Anspruch genommen. In den letzten Jahren konnten einige zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden, und an vielen Tagen sind nahezu alle Plätze belegt. In der Zentralbibliothek herrscht mehr als früher trotz der etwas schwierigen Geräuschkulisse konzentrierte Arbeitsatmosphäre. Das inzwischen zuverlässig arbeitende WLAN und die Ausstattung vieler (wenn auch noch nicht aller) Arbeitsplätze mit Steckdosen sind weitere gute Voraussetzungen für konzentriertes Lesen und eben rechnergestütztes Arbeiten.

Ein Beispiel für die unmittelbare Aufnahme ausgeweiteter Arbeitsmöglichkeiten ist die inzwischen gut eingeführte „Lange Nacht der angefangenen Hausarbeit“, die regelmäßig angeboten wird: Nach dem Ende der regulären Öffnungszeiten bleiben viele Nutzer einfach sitzen und arbeiten weiter; andere kommen im Laufe der Nacht dazu. In Prüfungszeiten haben solche „Zeitinseln“ zum Lernen besonders regen Zulauf.

Verbesserung der Infrastruktur

In den letzten Monaten ließen sich einige Verbesserungen der Infrastruktur erzielen: Für den Lesesaal wurde aus Qualitätssicherungsmitteln ein dritter, schneller Farbscanner für das Scannen auf mitgebrachte USB-Sticks angeschafft. In der Zentralbibliothek wurden weitere Steckdosen im Obergeschoss verlegt, um einige Arbeitsplätze zusätzlich mit Strom zu versorgen.

Weitere Arbeitsplätze geplant

Zum Jahresende 2016 ist geplant, den Auskunftstisch in der Zentralbibliothek in die großzügig angelegte Ausleihtheke zu integrieren und den bisherigen Standort für zusätzliche Arbeitsplätze zu nutzen. Mit einer Lärm- und Sichtschutzwand wie im Obergeschoss kann dieser neu entstehende Bereich etwas separiert werden; es soll eine klarere Trennung von lauten und lärmreduzierten Zonen – die in der Zentralbibliothek eben baulich bedingt nebeneinander bestehen müssen – erreicht werden. Damit werden die letzten Platzreserven des Gebäudes genutzt. Weitere Effizienzsteigerungen sind nicht möglich; die Buchstellflächen sind überbelegt, weswegen die Neuanschaffung von (physischen) Medien immer stärker auch die Aussonderung von älteren, weniger genutzten Büchern bedeutet.

Elektronische Medien im Fokus

Umso erfreulicher ist es, dass die starke Nutzung der E-Medien, besonders der E-Books, weiter anhält. 78 Prozent der einschlägigen Pädagogiktitel wurden im Berichtszeitraum mindestens einmal genutzt. Aber vor allem stehen E-Books vielen Leserinnen und Lesern gleichzeitig zur Verfügung: Der Spitzenreiter bei der Nutzungshäufigkeit wurde 1.143-mal aufgerufen. Selbst wenn bei solchen Werten von eher kurzfristiger Verwendung (also nicht einem Ausleihvorgang vergleichbar) auszugehen ist, wäre eine Vielzahl von gedruckten Exemplaren nötig, um die Nutzerbedürfnisse so gut abzudecken. Ganz abgesehen davon, dass die E-Books auch jenseits der Öffnungszeiten und ortsungebunden einsehbar sind – was ebenfalls diese intensive Nutzung erklärt.

E-Books stark nachgefragt

Zum Herbst ist ein kleines Erschließungsprojekt angelaufen, das E-Book-Titel direkt am Buchregal in das Bewusstsein des Benutzers rücken soll. Viele E-Book-Titel werden nicht mehr als gedrucktes Buch erworben, so dass sie im Buchregal fehlen und der Bestand, der dort zu finden ist, scheinbar veraltet. In den wichtigsten Gruppen der Aufstellungssystematik sollen zukünftig QR-Codes – zweidimensionale Barcodes – am Regal den Suchenden Aufschluss darüber geben, welche einschlägigen Buchtitel ihnen zusätzlich virtuell zur Verfügung stehen. Dazu scannt man den angebrachten QR-Code mit seinem Handy ein (das dafür mit einer kostenlosen App zum Scannen von QR-Codes ausgerüstet sein muss). Das Handy liest den im QR-Code hinterlegten Link aus und startet damit automatisch eine Katalogsuche nach E-Books im betreffenden Signaturbereich – die die Nutzenden auf diese Weise anschaulich in ihre Literatursichtung einbeziehen können.

Neu: Katalogsuche mit dem Smartphone

Außer dem direkten Zugang zu elektronischen Büchern und Zeitschriften bietet die Bibliothek auch Rechercheplattformen und Datenbanken an. Mit „meinUnterricht.de“ wurde ab Januar eine Sammlung lizenziert, in der Unterrichtsmaterialien für die verschiedensten Fächer und Einsatzanlässe zusammengestellt sind. Hier können die eigenen Fächer priorisiert werden und nach verschiedenen Kriterien, Klassen- und Niveaustufen Kopiervorlagen für den praktischen Einsatz im Praktikum heruntergeladen werden. Auf der Plattform sind Originalbeiträge aus vielen einschlägigen, fachdidaktischen und unterrichtspraktischen Zeitschriften zusammengeführt. Durch die Lizenz ist der Download für den Endnutzer kostenlos (und natürlich legal). Über 900 Registrierungen in den ersten sechs Monaten zeigen, dass diese Plattform für die Bibliothekskunden sehr nützlich ist.

*Neu lizenziert:
„meinUnterricht.de“*

Vermittlung von Informationskompetenz

Neben der Literaturversorgung und der Einrichtung möglichst attraktiver Arbeitsplätze ist auch die Vermittlung von Informationskompetenz – nämlich Informationen zielgerecht zu recherchieren, auszuwählen und zu bewerten sowie weiterzuverarbeiten – ein fortwährendes Anliegen der Bibliothek. Führungen und Schulungen finden offen oder angemeldet für bestimmte Seminargruppen in den Räumen der Bibliothek statt. Darüber hinaus erweist es sich als sehr zweckmäßig für die Teilnehmenden (und für die durchführenden Bibliothekarinnen und Bibliothekare), in einen Seminarkontext eingebettete, an der jeweiligen Fachdisziplin ausgerichtete Schulungen durchzuführen. Ein solches Projekt ist in Verbindung mit dem Fach Geographie angelaufen. In den ersten Wochen eines Semesters werden im Czernyring im Rahmen eines Seminars für Erstsemester, in einem anderen Kurs aber auch für Studierende in Examensnähe Rechercheübungen durch Personal der Bibliothek durchgeführt, die sich am Thema des Seminars orientieren.

Rechercheübungen für alle Semester



INFORMATION UND KONTAKT

Christoph Penschorn

E-Mail: penschorn@vw.ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 -134

EINRICHTUNGEN

NETZINFRASTRUKTUR AUSGEBAUT UND VERBESSERT

Rechenzentrum

Prof. Dr. Christian Spannagel, Leiter

Das Rechenzentrum ist eine zentrale Einrichtung, die IT-Serviceleistungen für die gesamte Hochschule anbietet, und zwar sowohl im Bereich Forschung und Lehre als auch im Bereich Verwaltung. Das Rechenzentrum ist dabei unter anderem zuständig für den Betrieb zahlreicher Server, für die Netzwerkadministration, für die Benutzerverwaltung, für die Beschaffung von Hard- und Software sowie für den IT-Support.

WLAN weiter verbessert

Neue Zugänge zu „eduroam“

Im Berichtszeitraum wurde die WLAN-Infrastruktur weiter verbessert. Die Anzahl der Access Points bzw. Zugänge im Neubau und in der Zeppelinstraße wurden erhöht und im Technologiepark die SSID „eduroam“ aufgelegt. Über den Dienst „eduroam“ erhalten Mitglieder von teilnehmenden Hochschulen Zugang zum Internet an anderen Hochschulen im eduroam-Verbund, ohne einen Gastzugang beantragen zu müssen. Somit steht nunmehr in allen Gebäuden der Pädagogischen Hochschule Heidelberg „eduroam“ mit einem sehr hohen Abdeckungsgrad zur Verfügung. Die WLAN-Infrastruktur hat sich mittlerweile auch im Rahmen einer großen Konferenz mit circa 800 Teilnehmenden bewährt.

Übertragungsgeschwindigkeit erhöht

Durch den Austausch veralteter Switches (Netzwerkweichen bzw. Verteiler) und die Beschaffung leistungsfähiger Gebäude- und Bereichsverteiler konnte die Übertragungsgeschwindigkeit im Backbone (Basisnetz) auf 10 Gb/s erhöht und die teilweise noch vorhandene serielle Struktur weitgehend in eine sternförmige Struktur überführt werden.

Vernetzung von Teilsystemen

Im Berichtszeitraum wurde zudem weiter an der Implementierung des Identity Management Systems (IDMS) gearbeitet. Das IDMS, welches im hochschulübergreifenden Projekt „Vernetzung heterogener Teilsysteme in Verwaltung, Forschung und Lehre“ mit Federführung der Pädagogischen Hochschule Freiburg entwickelt wurde, soll zukünftig die zentrale Verwaltung von Identitäten für alle IT-Systeme übernehmen.

Verwaltungsnetz optimiert

Das Jahr 2015 stand vor allem im Zeichen der Ersatzinvestitionen in die Server- und Netzinfrastruktur der Verwaltung. Es wurden mehrere Systeme für die Servervirtualisierung und die Hardware für das Exchange-Mailsystem erneuert. Durch die Anschaffung neuer Switches konnte die Übertragungsgeschwindigkeit im Server-Basisnetz erhöht werden.

Gemeinsam mit dem Datenschutzbeauftragten wurde die Umsetzung des Grundschutzhandbuchs des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) als Zieldefinition für die Verwaltung der Pädagogischen Hochschule Heidelberg festgeschrieben, wobei diese Aufgabe kontinuierlich überwacht werden muss. Die Dokumentation der IT und der Datenschutzmaßnahmen erfolgt in einem gemeinsamen Dokumentationssystem, damit Redundanzen vermieden werden.

Zum Jahreswechsel 2016 konnten Ministeriumsmittel für die Anschaffung neuer Server für die Terminalserver-Farm eingesetzt werden. Die Software für die Farm konnte nach fünf Jahren Laufzeit im September abgelöst werden. Mit Microsoft Office 2016 wird nun das aktuelle Paket für Büroanwendungen eingesetzt.

Verbesserter Viren- und Trojanerschutz

Im Berichtszeitraum ist die Bedrohung durch Viren und Trojaner erneut angestiegen. Es wurden daher Verbesserungen im Viren- und Trojanerschutz vorgenommen.

Die Nutzung von privaten mobilen Endgeräten (Smartphones, Tablets usw.) muss in der Verwaltung den Sicherheitsanforderungen der Datenschutzgesetzgebung genügen. Es wurden daher eine Software zur Registrierung, Prüfung und Verwaltung mobiler Geräte angeschafft und mit dem Datenschutzbeauftragten Sicherheitsrichtlinien festgelegt. Gemeinsam mit der Verwaltung wurden ein Beantragungs- und Genehmigungsverfahren für die Synchronisation von Kalenderdaten, E-Mails, Kontakten usw. sowie der Zugang von einer externen Stelle festgelegt.

Campusmanagement: Aktivitäten intensiviert

Im Bereich Campusmanagement wurden die Aktivitäten intensiviert. So gibt es neue Anforderungen an das Campusmanagement zur Verwaltung der Studierenden und Lehrveranstaltungen im Kontext von heiEDUCATION und der Heidelberg School of Education (HSE). Zu diesem Zweck wurde eine gemeinsame Campusmanagement-AG mit der Universität Heidelberg gegründet. Außerdem wird die Ablösung der aktuellen Campusmanagementsoftware HIS durch HisInOne die Hochschule in den nächsten Jahren stark beanspruchen.

Wegen der wachsenden Bedeutung des Campusmanagements wurde dieser Bereich auch direkt dem Prorektorat für Forschung, Medien und IT zugeordnet.

Die Abbildung der Prüfungsordnungen der neuen BA-Lehramtsstudiengänge konnte erfolgreich abgeschlossen werden.

*Campusmanagement-AG
mit der Universität Heidelberg*



INFORMATION UND KONTAKT

Prof. Dr. Christian Spannagel

E-Mail: spannagel@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 281

EINRICHTUNGEN

AKTUELLE PRÄSENTATIONS- UND MEDIENTECHNOLOGIEN

Medienzentrum . MeZ

Prof. Dr. Thorsten Lorenz, Leiter

Ein Jahr nach der Zusammenführung der zentralen Einrichtungen des Audiovisuellen Medienzentrums (AVZ) und des Mediendidaktischen Service (MDS) zum Medienzentrum (MeZ) wurden diverse Maßnahmen unternommen, um Angebote und Möglichkeiten dieser Institution sukzessive auszubauen wie qualitativ zu steigern. Zu den Aufgaben des MeZ gehören neben der Unterstützung der Produktion audiovisueller Medienprodukte (Image-Filme, Event-Dokumentationen und fernsehjournalistische Formate) auch die Felder Lernplattformen, E-Learning sowie digitale Lehr- und Lernmedien. In diesen Bereichen ist das MeZ für die medientechnische Beratung und didaktische Betreuung aller Fakultäten verantwortlich – bei Seminarveranstaltungen, Projekten und Produktionen von Studierenden und Lehrenden sowie für die Beratung und Beschaffung von spezifischen Medientechnologien

Tagungen, Präsentationen, technische Maßnahmen sowie Planungs- und Entwicklungstätigkeiten

Veranstaltet wurde eine Tagung in Zusammenarbeit mit der Firma Ricoh zu aktuellen Präsentationsformen und Medientechnologien. Zu den geladenen Gästen gehörten die Hochschulöffentlichkeit, darüber hinaus auch Lehrende und interessierte Akteure aus der Metropolregion Rhein-Neckar.

E-Portfolio-Wettbewerb auf Qualitätstag

Auf dem Qualitätstag der Hochschule führte das MeZ in enger Zusammenarbeit mit dem Rektorat einen E-Portfolio-Wettbewerb zur hochschulweit eingesetzten E-Portfolio-Software Mahara durch.

Das MeZ engagierte sich in der übergeordneten Planungsgruppe „Zentrale Organisationseinheit Medien (ZOM)“ in der Ausformulierung des Medienentwicklungsplans. Im Rahmen von Strategietreffen wurden zudem die Chancen und Möglichkeiten von aktuellen Raumnutzungs- und Lernraumkonzepten in Bezug auf „Bring Your Own Device“ (BYOD) und „Bring Your Own Technology“ (BYOT) erörtert. Hohe Dringlichkeit wurde dabei auch der Planung und Auswahl von WLAN-gestützter Präsentationstechnik eingeräumt.

Intensive Gespräche zur Neukonzeption und strategischen Partnerschaft wurden mit dem eingetragenen Verein „radioaktiv – Campusradio Rhein-Neckar e. V.“ geführt.

Vernetzung der Medienzentren intensiviert

Die monatlichen Treffen des E-Learning-Arbeitskreises der Hochschulen (ELAK) wurden fortgeführt. Die Vernetzung der Medienzentren in Bezug auf Vorlesungsaufzeichnungen und E-Learning-Systeme wurden dabei intensiviert. Die Entsendung eines Mitglieds des MeZ in den Hochschulartenspezifischen Arbeitskreis der Pädagogischen Hochschulen (HSA PH) garantiert die Kontinuität der Vernetzungsarbeit der Medienzentren Baden-Württemberg (HDBW).

Aufbau einer Medienwerkstatt

Im Berichtszeitraum hat das Medienzentrum mit dem Aufbau einer Medienwerkstatt begonnen. In dieser werden Studierende Gelegenheit haben, jenseits der einschlägigen Lehrangebote im Übergreifenden Studienbereich (ÜSB) mit digitaler Unterrichtstechnologie arbeiten und experimentieren zu können. In der ersten Ausbaustufe werden den Studierenden ein interaktives Whiteboard, zwei PCs mit Lernsoftware, 15 Tablets sowie mehrere Robotik-Angebote zur Verfügung stehen. Zudem wird das MeZ unter dem Namen „Fliegendes Klassenzimmer“ einen Satz iPads (inklusive Peripheriegeräte und lernorientierter Apps) in den Verleih aufnehmen, der tagesweise für Unterrichtsversuche entliehen werden kann.

Im Zuge dieser Arbeiten wurde auch die von 2011 bis 2014 bestehende Partnerschaft mit der SMART Technologies (Deutschland) GmbH, die auch auf internationaler Ebene (Teilnahme am Smart Summit, Calgary), vertieft werden konnte, erneuert. SMART stellt im Zuge dieser Partnerschaft den Mitgliedern der Hochschule eine Campuslizenz der SMART Learning Suite kostenlos zur Verfügung.

Für Verleih, Service, Forschung und Lehre wurden konkrete Konzepte für cloudbasierte Lizenzierung für den digitalen Videoschnitt entwickelt.

Um auf aktuelle Trends der zunehmend ubiquitären Verfügbarkeit von Video- und Filmgeräten und der damit einhergehenden gleichzeitigen Betonung von Kamera und Filmenden u. a. bei der mobilen Sportvideografie adäquat reagieren zu können, hat sich das MeZ auch in diesem Bereich apparativ verstärkt (Quadrocopter, Wearable Media: GoPro). Für den neu angeschafften Quadrocopter mit 4K-Kamera wurden die erforderlichen behördlichen Genehmigungen und Zulassungen (inklusive Schulungsmaßnahmen und Aufstiegsgenehmigungen) von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des MeZ erworben.

*Neu: Quadrocopter
mit 4K-Kamera*

Produktionen und Projekte (eine Auswahl)

- Dokumentation (Mediasite) des Seminars „Psychologie – Einführung“ von Dr. Monika Gonser
- Videoaufzeichnung für das Projekt: Real Labor (Thema: asylsuchende Menschen im Raum Heidelberg)
- Dokumentation der Eröffnung der Heidelberg School of Education (HSE)
- Videoaufzeichnung der Inszenierung „#tuesday“ (Regie: Christian Verhoeven, Choreographie: Julie Kiepe)
- Videoaufzeichnung des Interkulturellen Kammerkonzerts mit Ali Moraly (Violine)
- Filmproduktion für das Kindertheater: Der kleine Prinz
- Beratung und technische Unterstützung bei der Herstellung von Präsentationsvideos zum fünfjährigen Bestehen des Heidelberg Center for the Environment (HCE) der Universität Heidelberg
- Pilot einer Web-Serie (teachers lounge) über ein Lehrerzimmer. Dieser Film gilt zudem als Hommage und persönliche Widmung an den leider unerwartet verstorbenen Schriftsteller und Dozenten der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, Karl Christoph Schäfer.

*Hommage an
Karl Christoph Schäfer*



INFORMATION UND KONTAKT

Prof. Dr. Thorsten Lorenz

E-Mail: lorenz@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 201

EINRICHTUNGEN

FORSCHUNGSKOMMUNIKATION STÄRKEN

Presse & Kommunikation

Diplom-Medienwissenschaftlerin Verena Loos / Dr. Birgitta Hohenester-Pongratz

Der Zeitraum Oktober 2015 bis September 2016 war geprägt durch große Veränderungen; so gab es insbesondere über die personellen Veränderungen auf der Leitungsebene der Hochschule viel Neues zu berichten und für die Abteilung zu koordinieren. Gleichzeitig konnte die Arbeit der vergangenen Jahre erfolgreich weitergeführt werden.

Personelle und strukturelle Veränderungen

Prof. Dr. Hans-Werner Huneke übernahm zu Beginn des vorliegenden Berichtszeitraums sein Amt als neuer Rektor der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Die Abteilung Presse & Kommunikation ist ihm direkt zugeordnet und hat daher die Amtseinführung maßgeblich mit organisiert, Interviews mit lokalen Medien vereinbart, Fotomaterial aufgenommen bzw. bereitgestellt und Informationen insbesondere im Internet aktualisiert. Auch die Amtsantritte von Prof. Dr. Vera Heyl, Prof. Dr. Christian Spannagel und Stephanie Wiese-Heß wurden entsprechend betreut.

In der Abteilung Presse & Kommunikation selbst gab es ebenfalls Veränderungen: Angesichts der zahlreichen Aufgaben und Herausforderungen, die mit einer professionellen Öffentlichkeitsarbeit einhergehen, konnte zuletzt die Personalressource der Abteilung um eine halbe, unbefristete Stelle auf insgesamt 1,5 Stellen erweitert werden. Dies ging unter anderem mit der Übernahme von Sonderaufgaben einher: Die Abteilung Presse & Kommunikation hat im Berichtszeitraum den Struktur- und Entwicklungsplan 2017 bis 2021 organisatorisch und redaktionell begleitet. Die Hochschule setzt hierin wichtige Ziele fest, deren Kommunikation die Arbeit der nächsten Jahre prägen wird. Im Berichtszeitraum übernahm die Abteilung ferner einige Themen der Rektoratsreferenz, da die Stelle zurzeit vakant ist, und betreute eine [daktylos](#)-Sonderausgabe redaktionell. Darüber hinaus war die Vorbereitung der Inauguration des ersten UNESCO Chairs in Baden-Württemberg, die im Oktober 2016 im Fach Geographie erfolgte, eine besondere Aufgabe.

Drei Schwerpunkte: Lehre, Forschung und Weiterbildung

Im vorliegenden Berichtszeitraum lagen die kommunikativen Schwerpunkte ansonsten in den Bereichen Lehre, Forschung und Weiterbildung.

Die Arbeit im Bereich Studium und Lehre konnte erfolgreich weitergeführt werden. Dem Studienbüro sowie weiteren (zentralen) Abteilungen stehen unter anderem zahlreiche Flyer und Plakate zur Verfügung, die von der Abteilung Presse & Kommunikation erstellt werden bzw. deren Erstellung von ihr koordiniert wird. Ein professioneller Messestand wird zurzeit neu konzipiert, die Arbeiten sollen bis Ende des Jahres abgeschlossen werden.

Eine verstärkte Forschungskommunikation wurde im Jahre 2016 gemeinsam mit dem Prorektorat für Forschung sowie dem Forschungsreferat insbesondere konzeptionell erarbeitet, gleichwohl waren erste Ergebnisse bereits sichtbar. So wurde beispielsweise im Sommer verstärkt über neue Forschungsprojekte sowie über abgeschlossene Forschungsarbeiten berichtet; weitere Aktionen sind in Vorbereitung. Im Bereich der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses begleitet die Abteilung auch weiterhin aktiv die PH Heidelberg Graduate School: Im Berichtszeitraum wurde unter anderem ein Fotoshooting mit Doktorandinnen und Doktoranden organisiert, die der Einrichtung seitdem ein Gesicht geben. Darüber hinaus wurde der erste PhD-Day der Hochschule unter anderem durch die Erstellung von Plakaten und Flyern unterstützt.

Auch der Bereich der Weiterbildung soll zukünftig verstärkt in den Fokus genommen werden. Dabei wird sich die Abteilung nicht nur auf die Außendarstellung konzentrieren, sondern auch dazu beitragen, Prozesse zu professionalisieren. So wurde im Berichtszeitraum beispielsweise in

Abteilung erweitert
Aufgabenspektrum

Forschungskommunikation
weiterentwickelt

Neue „Tools“ für die Website

Zusammenarbeit mit einer externen Agentur ein eigenes „Tool“ entwickelt, das eine Anmeldung zu Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen über die Website erlaubt und die interne Organisation der Teilnehmer erheblich erleichtert. Nach einer ausführlichen Testphase gemeinsam mit der Professional School kann dieses Tool nun hochschulweit für die Anmeldung zu Veranstaltungen eingesetzt werden.

Interne Kommunikation

Ein weiterer Schwerpunkt lag insbesondere 2016 auf der internen Kommunikation. Die Abteilung unterstützt zum Beispiel die Arbeiten an einem „Welcome Package“, das neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Hochschule begrüßen soll. Dieses soll ab Januar 2017 zum Einsatz kommen. Darüber hinaus wurden im Berichtszeitraum gemeinsam mit dem neuen Rektorat zahlreiche Überlegungen angestellt, wie die internen Informationsstrukturen verbessert werden können. So lädt der neue Rektor beispielsweise zu Semesterbeginn zu einer Informationsveranstaltung ein, die von der Abteilung Presse & Kommunikation mit organisiert und durchgeführt wird. Weitere Neuerungen sollen im nächsten Berichtszeitraum folgen.

*„Welcome Package“ für
neue Mitarbeitende*

Vernetzung mit heiEDUCATION

In dem Projekt heiEDUCATION wurde im Berichtszeitraum unter anderem in Zusammenarbeit mit der Abteilung Presse & Kommunikation der Pädagogischen Hochschule die halbe, befristete Stelle Kommunikation und Vernetzung besetzt. Gemeinsam mit der Stelleninhaberin und der Universität Heidelberg gilt es nun, die Außendarstellung der Heidelberg School of Education (HSE) zu professionalisieren und Abläufe bzw. Zuständigkeiten festzulegen. Im Berichtszeitraum wurde ferner der Relaunch der HSE-Homepage kollektiv vorbereitet; die Arbeiten sollen im Wintersemester 2016/2017 fortgesetzt und bis Ende Sommer 2017 abgeschlossen werden.

daktylos gestaltet Bildungsverläufe in Farbe

Das Layout des **daktylos**, bildungswissenschaftliches Magazin der Hochschule, wurde im Berichtszeitraum überarbeitet und erschien erstmals komplett in Farbe. Die Rückmeldungen hierzu waren durchweg positiv und auch das Thema „Bildungsverläufe gestalten“ wurde von den Leserinnen und Lesern äußerst interessiert aufgenommen. Eine weitere Neuerung des **daktylos** war das erste Sonderheft seiner rund zwanzigjährigen Geschichte: Im Herbst 2016 erschien eine Ausgabe, die sich ausschließlich dem Projekt Experts in Education und den zahlreichen wertvollen Beiträgen, die seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Hochschule geleistet haben, widmet.

*Relaunch des
Wissenschaftsmagazins*

Der Newsletter news_on! berichtet weiterhin regelmäßig über die Aktivitäten der Hochschule. Hier wird die verstärkte Forschungskommunikation ebenfalls sichtbar, indem mehrfach ebensolche Projekte dargestellt wurden. Auch wurde verstärkt über studentische Aktivitäten berichtet. Dies kommt einem Ausblick auf die kommenden Jahre gleich, da die Hochschule die Studierenden sowie die Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler noch stärker als bisher in den Fokus nehmen wird.



INFORMATION UND KONTAKT

Verena Loos und Dr. Birgitta Hohenester-Pongratz

E-Mail: presse@vw.ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 671 / - 643

EINRICHTUNGEN

INNOVATIVE NEUE FORMATE ZUR WEITERBILDUNG

Professional School

Prof. Dr. Karin Vogt

Die Professional School (PS) verantwortet als zentrale Einrichtung die gesetzlich verankerte Weiterbildungsarbeit der Hochschule. Die PS versteht sich als Einheit und integraler, bereichernder Teil der Hochschule sowie als Förderin der Idee des lebenslangen Lernens, indem sie Wissen transferiert und Menschen in ihrer beruflichen Professionalisierung sowie persönlichen Entwicklung unterstützt. Sie gliedert sich in die Departments „Kontaktstudien und weiterbildende Master“, „Fortbildung und Beratung für den Bildungssektor“ und „Hochschulinterne Personalentwicklung“. Leiterin der Professional School ist Prof. Dr. Karin Vogt, die Geschäftsführung verantwortete Dr. Veronika Strittmatter-Haubold.

Department I: Kontaktstudien und weiterbildende Master

Zwei neue Kontaktstudien durchgeführt

Im Berichtsjahr wurden zwei neue Kontaktstudien: „Inklusive Pädagogik bei Schüler/innen mit Blindheit oder Sehbehinderung“ sowie „Wirtschaftsenglisch“ konzipiert und (ersteres mit 13 Teilnehmenden) durchgeführt. Alle Kontaktstudien, bei denen ein Certificate of Advanced Studies (CAS) erworben werden kann, bieten inhaltlich Expertise aus allen drei Fakultäten an, die sich an in Bildungseinrichtungen tätigen Personen richtet. Weitere Kontaktstudien sind in Planung.

Department II: Fortbildung und Beratung für den Bildungssektor

Neues Format: „Expertengespräch im Wintergarten“

Dieser Bereich bietet Lehrkräftefortbildungen zu verschiedenen Themenbereichen an, die von schulinternen Workshops (z. B. pädagogische Tage, Moderationen), Beratungen und Begleitung in Schulentwicklungsprozessen, Sonderveranstaltungen sowie Fachtagungen ergänzt werden. Im Berichtszeitraum wurden die Aktivitäten des Departments konsequent auf einen bedarfsorientierten Zugang umgestellt. Auf der Grundlage von Bedarfsanalysen, bei denen Lehrkräfte im März 2016 zu ihren Fortbildungsbedürfnissen befragt wurden, sowie dem neuen Format „Expertengespräch im Wintergarten“, das im Mai 2016 erstmals erfolgreich durchgeführt wurde, wurden Themenbereiche für Weiterbildungsveranstaltungen identifiziert und überwiegend durch Lehrende der Hochschule angeboten. Weiterhin besteht die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Regierungspräsidium Karlsruhe und dem Schulamt Mannheim.

Das Jahresprogramm für Lehrkräfte findet sich auf der Homepage der Hochschule. Im Berichtszeitraum haben insgesamt 542 Lehrkräfte an den Fortbildungen teilgenommen.

Schulinterne Veranstaltungen, Schulentwicklung

- Geschwister-Scholl Realschule Mannheim-Vogelstang:
Diversität - Individualisierung - zieldifferentes Unterrichten; Kollegiumsfortbildungen in Englisch „Aufgabenorientierung in heterogenen Lerngruppen im Englischunterricht“ (22. Oktober 2015 und 21. Januar 2016); Deutsch und Mathematik (09. Juli 2016), Differenzierte Unterrichtseinsteige am Beispiel Brüche und Differenzierung unter Berücksichtigung verschiedener Lernkanäle nach Howard Gardner (08. Dezember 2015, 15. März 2016). Die Kooperation soll im Schuljahr 2016/17 fortgeführt werden.
- Copernicus Gymnasium Philippsburg:
Pädagogischer Tag, Binnendifferenzierung konkret (22. Juli 2016)
- Fachseminar Karlsruhe:
Pädagogischer Tag, Workshop „Unterrichtsstörungen: Entstehung, Prävention, Intervention“ (17. Juni 2016)

Fachtagungen - Fortbildungen - Sonderveranstaltungen

DATUM	Veranstaltung	Leitung	TN
09.10.2015	Fachtagung Mündlichkeit im Englischunterricht	Prof. Dr. Karin Vogt	66
18.02.2016	Mathematikunterricht in der Sekundarstufe I: Produktive und effiziente Aufgaben mit besonderer Betonung des Unterrichtens mit selbst erstellten Materialien	Prof. Dr. Gerhard Hofsäß	7
23.02.2016 01.03.2016	Forschendes und entdeckendes Lernen im Mathematikunterricht der Grundschule	Wolfgang Bentzinger	11 9
14.04.2016	Fachtagung „Handmade“	Jutta Deimel-Hatzenbühler	26
29.04.2016	Fachtagung Musikwerkstatt - Kick off: Der Bildungsplan Musik 2016	Ina Schuchardt-Groth	155
29.06.2016	Ab ins Ref! - Informationsveranstaltung zum Vorbereitungsdienst	Professional School	140
10./11.03.2016	Diagnostik und Förderung bei Lese- Rechtschreibstörung	Jan Wildbrett	19
14./15.04.2016; 15./16.10.2016	Lernschwierigkeiten in Mathematik	Prof. Dr. Sabine Kaufmann	15 9
15.10.2015- 18.02.2016	Geomedien in die Schule! Einsatzmöglichkeiten digitaler Geomedien im Unterricht	Dr. Simone Naumann	13
29.02 / 01.03.2016	Religionspädagogische Gespräche - „Suche den Frieden und jage ihm nach“ (Ps. 35,15) - Friedenskompetenz im Religionsunterricht	Prof. Dr. Katja Boehme	64
auf Abruf im Berichtsjahr	Mathematik: Umgang mit Lernschwierigkeiten	Ute Sprösser	8

Weitere Veranstaltungen der Professional School

- Wintergartengespräch für Schulleiterinnen und Schulleiter aller Schularten 10. Mai 2016
- Open Day für Hochschulöffentlichkeit und Kooperationspartner der Professional School 05. Juli 2016
- Einzelcoaching mit einer Coachee aus dem Schulbereich 25. August 2016

Department III: Hochschulinterne Personalentwicklung

Die Weiterbildungsaktivitäten dieses Bereichs richten sich an die Pädagogische Hochschule selbst. Zur Erweiterung der hochschuldidaktischen Kompetenzen stehen den Lehrenden unterschiedliche Weiterbildungs- und Beratungsangebote zur Verfügung. Die Förderung des kollegialen Austausches und kollegiale Beratung stehen hier im Fokus. Dazu fand im November 2015 das zweite hochschuldidaktische Symposium im Rahmen des Qualitätstages statt, mit dem Ziel der Vernetzung von „Praktiken guter Lehre“.

Konzipiert und erprobt wurde unter dem Titel „Wissenshäppchen“ ein innovatives Format der Weiterbildung, das durch seinen informellen Charakter einerseits dem Austausch unter Kolleginnen und Kollegen, andererseits auch der Förderung des Weiterbildungsinteresses durch eine möglichst niedrige Teilnahmeschwelle diene. Ferner wurde ein „Welcome Package“ für neue Lehrende und Mitarbeitende der Hochschule konzipiert und in einer ersten Fassung erstellt. Darin findet sich Organisatorisches ebenso wie ein hochschuldidaktischer Teil und aktuelle Informationsmaterialien. Die Pädagogische Hochschule Heidelberg wird künftig einen internen Lehrpreis vergeben. Die Initiative sowie ein erstes Konzept und Kriterien für die Vergabe wurden im Rahmen des Departments III erarbeitet. Die weitere Bearbeitung übernimmt der Ausschuss zur Nominierung des Landeslehrpreises in Zusammenarbeit mit der Professional School.

Vernetzung von
„Praktiken guter Lehre“

Initiative für internen
Lehrpreis

Personalia

Seit dem 01. September 2014 ist Charlotte Ruppert für die Assistenz zuständig, u.a. für die Organisation von Fachtagungen und Kongressen, Lehrkräftefortbildungen etc. Zum 01. September 2016 konnte diese Stelle verstetigt werden.

Für das Verbundprojekt heiEDUCATION hat zum 01. Juli 2015 Dr. Ute Volkmar ihre Arbeit als Koordinatorin für die Weiterbildung aufgenommen. In Kooperation mit der Professional School und der Abteilung Wissenschaftliche Weiterbildung an der Universität ist sie zuständig für die Planung und Koordination von Weiterbildungsmaßnahmen der Heidelberg School of Education und damit auch für die Gewinnung neuer Zielgruppen in der Lehrerfort- und -weiterbildung.

In der Professional School stehen derzeit mehrere Personalveränderungen an. Durch die Ablehnung des Folgeantrags des Verbundprojektes „Experts in Education“ werden die Projektverträge nicht verlängert. Deshalb schied zum 31. Oktober 2016 Dr. Heike Niemann, Hochschuldidaktik, aus der Professional School aus. Die Geschäftsführung der Professional School muss bedingt durch den Ruhestand von Dr. Veronika Strittmatter-Haubold ab dem 01. Oktober 2016 neu besetzt werden.

Weitere Aktivitäten

- Vertretung der Hochschule in der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudien (DGWF), Mitglied des Sprecherrats der Landesgruppe Baden-Württemberg
- Mitwirkung im Landesnetzwerk Weiterbildungsberatung/ Bündnis für Lebenslanges Lernen
- Mitwirkung im Netzwerk Fortbildung
- Mitwirkung im Beirat der Schriftenreihe der Hochschule
- Mitwirkung in der Hochschularbeitsgruppe Metropolregion Rhein-Neckar



INFORMATION UND KONTAKT

Professional School

E-Mail: profschool@ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 - 522

EINRICHTUNGEN

25 JAHRE AKADEMIE – JUBILÄUMSFEIER UND NEUAUSRICHTUNG

Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung e. V.

Prof. Dr. Johannes Hennies, Vorstandsvorsitzender

Die Pädagogische Hochschule Heidelberg wird ihrem gesetzlich verankerten Weiterbildungsauftrag über die Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung gerecht, die seit November 1991 Menschen dabei unterstützt, Kompetenzen zur Gestaltung von Lern- und Veränderungsprozessen zu erwerben. Die Akademie, ein mit der Hochschule kooperierender gemeinnütziger Verein, der eigenständig wirtschaftet, wurde somit in diesem Jahr 25 Jahre alt – ein Vierteljahrhundert hochschulnahe Weiterbildung auf höchstem Niveau! Die Jubiläumsfeier fand am 28. Oktober in der Zeppelinstraße 3 im Beisein von Wissenschaftsministerin Theresia Bauer statt.

Modulare Neuausrichtung der Weiterbildungsreihen

Die Akademie bietet vier offene Weiterbildungsreihen aus den Bereichen Training und Beratung an, die jeweils ein Jahr mit sechs zwei- bis dreitägigen Workshops umfassen. Ab 2017 werden die Reihen „Heidelberger Trainerausbildung“, „Prozessbegleitung in Organisationen“ sowie „Systemisches Coaching“ in einem neuen, modularen Aufbau angeboten. Der intensive Lernprozess, den die Teilnehmenden in ihrer Lerngruppe über ein Jahr hinweg erleben, wird so um Möglichkeiten zur individuellen Schwerpunktsetzung durch eine vielfältige Auswahl an Wahlmodulen ergänzt, die unter anderem die Spezialisierung in den drei inhaltlichen Profilen Diversität, Achtsamkeit und Innovation erlauben. Auch künftig erhalten die Absolventen die Möglichkeit, ein mit ECTS-Punkten belegtes Zertifikat zu erwerben.

*Spezialisierung:
Diversität, Achtsamkeit
und Innovation*

Fokus auf Diversität

Auch über das entsprechende Profil innerhalb der Weiterbildungsreihen hinaus bleiben Vielfalt und Heterogenität wichtige Themen für die Arbeit der Akademie. So kooperiert die Akademie mit dem Projektteam von „Vielfalt als Chance“ – einem aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Baden-Württemberg finanzierten Projekt zum Aufbau eines Masterstudiengangs mit dem Schwerpunkt Diversität und Change Management. Derzeit führt die Akademie im Auftrag des Projekts eine Bedarfsanalyse durch, um tatsächliche Bedarfe von Unternehmen und Organisationen im Hinblick auf dieses Themenfeld zu erheben. Die Akademie kooperiert darüber hinaus mit dem Projekt „Anpiff Integration“, das sich zum Ziel gesetzt hat, interkulturelle Kompetenzen im Kinder- und Jugendsport zu fördern.

*Kooperation mit Projekt
„Vielfalt als Chance“*

Personalia

Seit Januar 2016 verfügt die Akademie mit Petra Fetzer nach längerer Vakanz über eine neue Geschäftsführerin. Die Politikwissenschaftlerin und Germanistin war zuvor als Trainerin und Beraterin in Marktforschung, Innovationsmanagement und Social Entrepreneurship tätig und bringt seither ihre Erfahrung in diesen Bereichen in die Akademie ein.

*Petra Fetzer
neue Geschäftsführerin*

Auch im Vorstand gab es einen Wechsel: Mit dem Dienstantritt von Stephanie Wiese-Heß als Kanzlerin der Hochschule übernahm sie auch das Amt der Schatzmeisterin der Akademie von ihrem Vorgänger Christoph Glaser.



INFORMATION UND KONTAKT

Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung e. V.

E-Mail: akademie@weiterbildung-ph-hd.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 648

EINRICHTUNGEN

NEUE PRAKTIKUMSFORMATE ETABLIEREN

Schulpraktische Studien

Prof. Dr. Anne Berkemeier, Dipl.-Päd. Isolde Rehm, Dr. Robert Vrban, Dalibor Cesak

Die inhaltlich-strukturellen Schwerpunkte des Praktikumsamts im Berichtszeitraum bezogen sich vor allem auf die Herausforderung, die Praktika für drei bestehende Prüfungsordnungen parallel zu organisieren und neue Praktikumsformate zu etablieren. Im Berichtszeitraum wurden an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg mehr als 2.200 geleistete Praktika in den schulpraktischen Studien erfasst. Davon waren 85 Tages- und Blockpraktika der Praktikumsordnung (PO) 2003, auf das Orientierungs- und Einführungspraktikum (PO 2011) entfielen 196 Praktikumsplätze, auf das Integrierte Semesterpraktikum 560 und weitere 195 Tages- und Blockpraktika wurden im Bereich der Sonderpädagogik organisiert. Das Professionalisierungspraktikum haben im Berichtszeitraum 457 Studierende angemeldet. Das Orientierungspraktikum in den neuen lehramtsbezogenen Studiengängen (B.A. 2015) haben bereits 357 Studierende (davon 112 im Primarbereich, 113 im Sekundarbereich und 132 in der Sonderpädagogik) erfolgreich absolviert. Das Praktikumsamt kooperierte mit circa 350 Ausbildungslehrkräften an knapp 200 Praktikumschulen.

Neue Praktikumsstruktur

In lehramtsbezogenen Bachelorstudiengängen wird im Anschluss an das erste Semester das Orientierungspraktikum an Schulen der studierten Zielart (Sonderpädagogik an allgemeinen Schulen) absolviert. Im Vergleich zum Orientierungspraktikum in der vorherigen Prüfungsordnung 2011 verlängert sich die Präsenzzeit der Studierenden in ihrer Praktikumschule um fünf Tage auf insgesamt drei Wochen. Die praxisrelevanten Kompetenzbereiche wurden weiter entwickelt und dementsprechend wurden auch die Begleitveranstaltungen, bestehend aus einem Vor- und Nachbereitungs-Kompakttag, präzisiert. Das Orientierungspraktikum wurde im Wintersemester 2015/2016 erstmalig organisiert und die Evaluationsergebnisse weisen auf seine wichtige Orientierungsfunktion im Arbeitsfeld Schule und auf eine weitgehende Bestätigung des Berufswunsches der Lehramtsstudierenden hin.

Die Umstellung auf die Bachelor-Master-Struktur (B.A. 2015) führt dazu, dass sich die Abfolge der weiteren Praktika in den jeweiligen Studiengängen unterscheidet. So wird beispielsweise das Integrierte Semesterpraktikum im Primarbereich und in der Sonderpädagogik während des Bachelorstudiums ab dem vierten Semester absolviert. Im Bereich der Sekundarstufe findet das Semesterpraktikum im Masterstudiengang statt, welcher von der Pädagogischen Hochschule und der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg gemeinsam konzipiert und ab dem Wintersemester 2018 umgesetzt wird.

Evaluierung: hoher Standard im Praktikumsamt

Die umfassende Evaluation des Integrierten Semesterpraktikums seitens der Studierenden weist auf einen hohen Standard bei der Organisation des Praktikums durch das Praktikumsamt, weitgehende Einbindung der Praktikantinnen und Praktikanten in das Berufsfeld Schule innerhalb und außerhalb des Unterrichts sowie auf eine ausgezeichnete Begleitung durch die Ausbildungsberaterinnen und -berater vor Ort und von den Lehrenden der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Die Umfrage der Ausbildungsberater hat darüber hinaus ergeben, dass auch die Lehrkräfte an Ausbildungsschulen von den Praktikantinnen und Praktikanten profitieren und den Austausch mit den Hochschullehrenden als bereichernd einschätzen.

Neu: Berufsfeldpraktikum

Mit dem Berufsfeldpraktikum, das konzeptionell auf dem Professionalisierungspraktikum (PO 2011) aufbaut, wurde im Bachelorstudiengang mit Bezug zum Lehramt in der Sekundarstufe I ein neues Praktikumsformat eingeführt. Dieses vierwöchige Blockpraktikum kann bereits im Anschluss an das dritte Semester an Schulen oder anderen Bildungseinrichtungen absolviert werden. Durch die

theoriegeleitete und im Portfolio reflektierte Auseinandersetzung mit erweiterten pädagogischen Feldern wird in diesem Praktikum der angestrebten Polyvalenz dieses Bachelorstudiengangs Rechnung getragen. Zur Unterstützung der Studierenden in ihrer Selbstsuche nach einem Praktikumsplatz im Professionalisierungspraktikum (PO 2011) und im Berufsfeldpraktikum (B.A. 2015) wurden bestehende Kooperationen mit Bildungseinrichtungen um neue regionale, bundesweite und internationale Kontakte erweitert.

Die strukturellen Umstellungen im Bereich der Schulpraktischen Studien tragen einen erhöhten Bedarf an Beratung der Studierenden hinsichtlich der Organisation und der inhaltlichen Gestaltung der Praktika mit sich. Demensprechend wurden die Öffnungszeiten des Praktikumsamts, Infoveranstaltungen sowie zentrale und dezentrale Beratungsangebote erweitert. Der Webauftritt des Praktikumsamts wurde neu strukturiert und sämtliche Informationen wie Termine, Handreichungen und (Anmelde-)Formulare online gestellt und aktualisiert.

Webauftritt erweitert

Ausbildung der Lehrkräfte

Die Gewinnung und Ausbildung neuer praktikumsbegleitender Lehrkräfte wurde im Berichtszeitraum durch eine vierte Reihe der Ausbildungsberaterschulung für die Lehrkräfte sichergestellt. Unter Einbezug der Lehrenden der Hochschule und der Staatlichen Seminare sowie des Staatlichen Schulamts Mannheim konnten im Wintersemester 2015/2016 weitere circa 90 Ausbildungsberaterinnen und -berater im Primar-, Sekundarbereich und Sonderpädagogik in drei Ausbildungstagen gewonnen werden. Die durchaus positiven Rückmeldungen der Teilnehmenden haben zur Verbesserung der Organisation und Beratung in den Schulpraktischen Studien geführt. Die Anregungen vonseiten der Ausbildungsberaterinnen und -berater flossen unmittelbar in die Planung des zweiten „Teachers’ Day“ im November 2016 ein.

*Schulung für
Ausbildungsberater*

Personelle Entwicklungen im Praktikumsamt

Das Praktikumsamt (PA) der Pädagogischen Hochschule Heidelberg besteht aus zwei kooperierenden Geschäftsbereichen. Der Primar- und Sekundarbereich wird von Dipl.-Päd. Isolde Rehm und der Bereich der Sonderpädagogik von Dr. Robert Vrban geleitet. Senatsbeauftragte ist Prof. Dr. Anne Berkemeier. Zum Team im Praktikumsamt gehören auch Regina Straka (Primarbereich), Petra Schaller (SoP) und Dalibor Cesak, der die Stelle zur Beratung und Koordination der Schulpraktischen Studien im Rahmen der Projekte „Experts in Education“ und „HeiEDUCATION“ innehat. Im Berichtszeitraum verließen das Team im Praktikumsamt Imola Czolbe und Karin Schaub. Als neue Verwaltungsmitarbeiterinnen konnten Anita Diepold und Jessica Baral (beide Sekundarbereich) gewonnen werden.

Ausblick

Zum Kerngeschäft des Praktikumsamts werden auch künftig die Organisation der Praktika, die Beratung der Studierenden und die enge Zusammenarbeit mit den externen Partnern gehören. Dem zunehmenden Beratungsbedarf vonseiten der Studierenden in den Praktika aller Studiengänge mit entsprechenden Angeboten entgegenzukommen, zählt weiterhin zu den zentralen Anliegen des Teams im Praktikumsamt. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Unterstützung der Portfolioarbeit. Eine Internationalisierung im Bereich des Professionalisierungspraktikums wird weiter vorangetrieben.



INFORMATION UND KONTAKT

Dalibor Cesak

E-Mail: cesak@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 – 391

VERANSTALTUNGEN

AUSWAHL

- 06. Oktober 2015 Öffentlicher Fachtag der Jahrestagung der Autonomen Frauenhäuser zum Thema „Kinder und häusliche Gewalt“ in Kooperation mit dem Gleichstellungsbüro
- 08. Oktober Eröffnung der Kunstausstellung im Rahmen der ERASMUS-Partnerschaft Heidelberg – Olsztyn
- 09. Oktober Englischlehrertag über „Englisch und Mehrsprachigkeit“
- 10. Oktober FuN-Kolleg informiert über neue Stellenausschreibungen zur „effektiven Kompetenzdiagnose in der Lehrerbildung“
- 12.-16. Oktober Einführungswoche für Erstsemester
- 14. Oktober Informationsveranstaltung von und über den Master-Studiengang Bildungswissenschaft
- 20. Oktober Abschiedsvorlesung von Prof. Dr. Christoph Khittl, Musik
- 21. Oktober Konzert „Auf Winterreise mit Franz Schubert“ von Hans-Josef Overmann und Florian Stricker
- 24. Oktober Jubiläumskonzert zum zehnjährigen Bestehen des 4x4 Frauenchor
- 26. Oktober Kammermusikabend mit Violine und Klavier in der Aula
- 29. Oktober Vernissage des Faches Kunst zur Ausstellung „Civitella 2015“
- 31. Oktober Vorstellung des [Ak.T]-heaters „Die Grünen Schuhe – Leben auf der Flucht“ unter der Leitung von Hubert Habig
- 04. November Ringvorlesung „Bildung und Religion“ mit Domkapitular Monsignore Dr. Axel Mehlmann
- 09. November Vernissage des Faches Kunst zur Jahresausstellung „Best of 2015“
- 09. / 10. November Schwedische Forscherinnen und Forscher zu Gast in der Lehrinheit Geistig- und Mehrfachbehindertenpädagogik der Hochschule
- 17. November Podiumsgespräch „Flüchtlinge in der Rhein-Neckar-Region“ über Herkunftsländer, Lebensumstände und gesellschaftlich-politische Herausforderungen
- 19. November Studieninformationstag über das Studienangebot der Hochschule
- 20. November Registrierungsaktion für die Deutsche Knochenmarkspenderdatei (DKMS)
- 20. November Feierliche Eröffnung der Heidelberg School of Education
- 24. November Qualitätstag der Hochschule

25. November Vortrag „Ein Mensch – eine Geschichte“ des erfolgreichen Triathleten Andreas Niedrig über Gesundheit, Vorbeugung, Motivation sowie Lebensbalance
27. November Offizielle feierliche Amtseinführung von Prof. Dr. Hans-Werner Huneke in sein Amt als neuer Rektor der Pädagogischen Hochschule
01. Dezember Prof. Dr. Albrecht Wacker und Thomas Best spielen ein halbstündiges Mittagskonzert
04. Dezember Vortrag von Prof. em. Dr. Georg E. Becker über die „Neubestimmung der Lehrerrolle“
05. Dezember Aufführung „Kunjani – Wie geht’s?“ erzählt eine südafrikanische musikalische Bildergeschichte
05. Dezember Hochschule vertreten auf der Messe „master and more“ in Frankfurt
08. Dezember Literarischer Abend organisiert durch die studentischen Mitarbeitenden des Zentrums für Kinder- und Jugendliteratur
09. Dezember Internationales Adventsfest des Akademischen Auslandsamtes/Interkulturelles Forum in der Aula
09. Dezember Weiterbildungsreihe: „E-Was? – Das E-Portfolio in Studium und Lehre“
10. Dezember Projektstage „Erlebbarer Wissenschaften“ der Hochschule gemeinsam mit dem Deutsch-Amerikanischen Institut
12. Januar 2016 Ringvorlesung: „Bildung und Religion“ mit Sabine Müller
15. Januar Examensfeier mit Zeugnisübergabe
- 12./21./27. Januar Projektstage in Kooperation mit dem Deutsch-Amerikanischen Institut zu „Erlebbarer Wissenschaften“
21. Januar NTG-Kolloquium mit Dr. Alexander Bittner zum Thema „Innovationen in der schulischen und außerschulischen Bildung für nachhaltige Entwicklung aus Sicht einer Förderstiftung“
22. Januar „Der kleine Prinz“ Kinderkonzert mit Musiktheater des Konzertpädagogischen Kompetenzzentrums unter der Leitung von Wessela Kostowa-Giesecke
26. Januar Werkstattkonzert des 4x4 Frauenchor zusammen mit der Kammermusikgruppe unter Leitung von Heike Kiefner-Jesatko und Florian Stricker
26. Januar Vortrag „Das Bilderbuch, der Tod und das Kind“ von Dr. Margarete Hopp über die Darstellungsvarianten des Sterbens im Kindesalter
29. Januar „Lange Nacht der aufgeschobenen Hausarbeit“ in der Zentralbibliothek der Hochschule
01. Februar Vortragsabend der Musik-Studierenden

01. Februar Lesung und Gespräch mit Philippe Grimbert
02. Februar Abschlussveranstaltung der Ringvorlesung mit Julian Miotk
03. Februar Vortrag über „Rente und Rentenvorsorge“ von Thomas Tallafuss (Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg)
04. Februar Jazz-BigBand Semesterabschlusskonzert
05. Februar Informationsveranstaltung über den Master Bildungswissenschaften
- 18.-20. Februar Team aus dem Studienbüro auf der Messe „Jobs for Future“ in Mannheim
24. Februar Mitgliederversammlung der Freunde der Pädagogischen Hochschule Heidelberg
19. März Navruz-Fest an der Hochschule mit Musik und interkulturellem Austausch
- 11.-14. April Einführungswoche der Erstsemester
14. April Hochschulinterne Informationsveranstaltung
- 14.-15. April Stundenplanberatung für Erstsemester
14. April Fachtagung „Handmade“ der Pädagogischen Hochschule Heidelberg in Zusammenarbeit mit dem Fachverband ...textil..e.V. und myboshi zur Kompetenzerweiterung im Fach Alltagskultur und Gesundheit
15. April Tag der offenen Tür im Ökogarten
20. April Ausstellungseröffnung „Große Mappe 16“ zu künstlerischen Abschlussergebnissen von Studierenden
21. April Romantischer Liederabend in der Aula unter Mitwirkung von Carolin Samuelis-Overmann, Claudia Hügel, Thorsten Gedak, Hans-Josef Overmann, Adelheid Lechler und Florian Stricker
22. April Fachveranstaltung zum Thema Bildungsintegration von Kindern und Jugendlichen mit Flüchtlingsbiografie in Kooperation mit dem Verband Bildung und Erziehung (VBE)
- 22.-24. April Die Hochschule beteiligt sich als Netzwerkpartner am 3. Startup Weekend Rhein-Neckar
24. April Hochschulteam nimmt am SAS Halbmarathon teil
28. April Informationstag über das Studienangebot an der Hochschule
28. April Die Hochschule nimmt am bundesweiten Aktionstag „Boys‘ Day“ zur Berufsorientierung und Lebensplanung für Jungen teil
02. Mai Vortragsreihe „Facetten der Migration“ mit Dr. Maria Alexopoulou (Universität Mannheim) zum Thema „Einwanderungsgesellschaft Deutschland – Lernen aus der Geschichte?“

10. Mai Ringvorlesung „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ – Vortrag von Prof. Dr. Angela Häußler zum Thema „Die Welt verbessern mit dem Einkaufskorb?!“
10. Mai Heidelberger Kinderliteraturgespräche mit Uwe-Michael Gutzschhahn
10. Mai Akademisches Auslandsamt: „Get Together“ – Treffen der ERASMUS+ Studierenden
25. Mai PH-Theatergruppe: „#tuesday“ feiert Premiere
30. Mai Vortrag von Bürgermeister Dr. Joachim Gerner über „Flüchtlinge in Heidelberg – miteinander leben statt untereinander bleiben“
02. Juni Informationsveranstaltung „Studium und Praktikum im Ausland“ vom Akademischen Auslandsamt
02. Juni Vortrag von Dr. Mareike Altgassen zum Thema „Warum Menschen mit Autismus an Routinen und Ritualen festhalten“
02. Juni Vortragsreihe „Facetten der Migration“ mit Maximilian Pichl (PRO ASYL) über „Die Krise des EU-Grenzregimes“
02. Juni NTG-Kolloquiumsreihe mit Dr. Volker Teichert zum Thema „Einführung eines Umwelt- oder Nachhaltigkeitsmanagements an Hochschulen“
02. / 03. Juni Abschlussveranstaltung zur Umweltbildungskonferenz „Klimawandel verstehen – Anpassung gestalten“ an der Hochschule
03. Juni Informationsveranstaltung des Praktikumsamtes zum Professionalisierungspraktikum (PP) bzw. Berufsfeldpraktikum (BFP)
07. Juni Literarischer Abend mit Studierenden und Dozierenden, organisiert vom Zentrum für Kinder- und Jugendliteratur
08. Juni Marokkanischer Abend veranstaltet von Prof. Dr. Lissy Jäkel und Susanne Bauernschmitt
13. Juni Vortragsreihe „Facetten der Migration“ mit Benthe Kügler und Stephanie Krupp zum Thema „Einstieg in das deutsche Schulsystem“
14. -18. Juni Zeltfestival an der Hochschule
23. Juni Das Projekt NaWi-DaZ besucht gemeinsam mit einer VABO-Klasse den Ökogarten
23. Juni NTG-Kolloquiumsreihe mit Dr. Editha Marquardt (Universität Heidelberg) zum Thema „Das Reallabor ‚Nachhaltige Stadtentwicklung in der Wissensgesellschaft‘ als transdisziplinäres Forschungsformat“
27. Juni 4. International Day an der Hochschule
28. Juni Vortrag von Daniel Nix zur „Lese Flüssigkeit“
28. Juni Informationsveranstaltung über Perspektiven und Alternativen zum Lehramt durch die Studienberatung und die Agentur für Arbeit Heidelberg

28. Juli Vortrag von Dr. Sigrid Schöpfer-Grabe (IW Köln) über „Anforderungen an Grundbildung“
06. Juli Wandelkonzert unter der Leitung von Paul Stolze, Florian Stricker und Heike Kiefner-Jesatko
07. Juli Vortrag von Detlef Bicker und Ramona Klemm zum Thema „Wohnen für betreuungsintensive Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung“
07. Juli NTG-Kolloquiumsreihe „Mehrwert interdisziplinärer Lehrveranstaltungen“ mit Thomas Strehle und Melanie Meier
07. Juli Interkulturelles Kammerkonzert mit Ali Moraly
07. Juli Vortragsreihe „Facetten der Migration“ mit Mehrnousch Zaeri-Esfahani
11. Juli Informationstreffen zum Studierendenaustausch mit Kolumbien
11. Juli Wissenschaftsgespräch „Forschungsperspektiven im Vergleich – Wissenschaftliche Fundierungen der Lehrer/innenbildung“ organisiert durch die HSE
11. Juli Opernaufführung „Così fan tutte“ der Gesangsklasse von Hans-Josef Overmann in Zusammenarbeit mit den Vocalconsorts PRO MUSICA und PRO ARTE
12. Juli Vortrag zur Ringvorlesung „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ durch Prof. Dr. Thomas Vogel zum Thema „Mäßigung – Ziel einer Bildung für nachhaltige Entwicklung?“
12. Juli Vortrag und Workshop mit Prof. Dr. Matti Kuorelahti (Finnland)
13. Juli Tag der offenen HSE mit öffentlicher Podiumsdiskussion
19. Juli Hochschulkonzert des Hochschulchors und der Akademischen Philharmonie Heidelberg unter der Leitung von Heike Kiefner-Jesatko und mit Florian Stricker
20. Juli Jazz-BigBand Semesterabschlusskonzert
21. Juli PhD-Day für Promovierende
21. Juli Informationsveranstaltung Master Bildungswissenschaften
22. Juli Examensfeier und Zeugnisübergabe
- 26.-27. Juli Informationsveranstaltungen zum Integrierten Semesterpraktikum
24. September Geocaching Day der GIS-Station



„Der kleine Prinz“ am
22. Januar 2016 an der Hochschule